

VERTRETERVERSAMMLUNG

**„Für ein leistungsfähiges
Gesundheitswesen“**

PROTEST I

**Bündnis Gesundheit
demonstriert in Düsseldorf**

PROTEST II

**Plakate zeigen: „Meine
Gesundheit ist mir wichtig!“**

ORGANISATION

**Die Ärztegenossenschaft
Westfalen-Lippe
– nur ein neuer Verein?**

KV-PARLAMENT STIMMT AB



Honorar-
verteilungsmaßstab
der KVWL in neuer
Fassung

S. 65

EDITORIAL

Nichts Neues aus Berlin

Die Reform der Gesetzlichen Krankenversicherung ist der notwendigste Teil der innenpolitischen Erneuerung.“ Das weiß auch der Bundeskanzler und kam in seiner Regierungserklärung vom 14. März mit diesen Worten zum Abschnitt über Gesundheitspolitik. Was dann folgte, waren zwar einige begrüßenswerte Grundsätze für unser zukünftiges Gesundheitswesen. Als Lösungsvorschläge gab es jedoch wieder nur die schon sattsam bekannten Allgemeinplätze.

Das System der gesetzlichen Krankenversicherung sei immer noch leistungsfähig, Qualität und Standards der deutschen Medizin international vorbildlich. Ganz ihrer Meinung, Herr Bundeskanzler! Das hohe Gut Gesundheit müsse für alle finanzierbar gehalten werden, jeder solle die notwendige medizinische Versorgung unabhängig vom Alter und Einkommen bekommen. Das wollen wir Ärztinnen und Ärzte auch. Aber wie soll das in Zukunft gestaltet und vor allem finanziert werden?

Der Kanzler gesteht ein – wie vorher schon seine Gesundheitsministerin –, dass die Strategie der Kostendämpfung an ihre Grenze gestoßen sei. Gleichzeitig werden aber weiter große Einsparreserven im System geortet, die es zu erschließen gelte: 20 Prozent der Kosten würden durch Über- und Fehlversorgung verursacht. Die elektronische Patientenakte werde endlich „kostenaufwändige Doppel- und Mehrfachuntersuchungen“ vermeiden. Und vor allem: Die „kostentreibenden Monopolstrukturen“ – also die KVen – müssten endlich beseitigt werden. Das ist doch Wunschdenken, Herr Bundeskanzler: Aus lediglich behaupteten Kosten kann man keine Einsparungen erzielen.

Zur wirklich notwendigen Verbesserung der Einnahmen der Krankenkassen nur ein Satz: Vorschläge der Rürup-Kommission gibt es erst im Mai.

Wenig Konkretes auch zum Thema Überarbeitung des Leistungskataloges: Zahnbehandlung und Unfälle doch lieber in der GKV, dafür versicherungsfremde Leistungen raus (wird uns schon seit Jahren versprochen), das Krankengeld privatisiert und mehr Zuzahlungen her.

Insgesamt also wieder nichts Neues aus Berlin: Ein bisschen sparen, die heilsamen Kräfte des Wettbewerbs beschwören und den Schwarzen Peter den Leistungserbringern zuschieben. So gelingt die Reform der gesetzlichen Krankenversicherung wieder nicht.



Prof. Dr. Ingo Flenker,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

INHALT

Vertreterversammlung

„Für ein leistungsfähiges Gesundheitswesen“	7
Resolution der Vertreterversammlung	10

Protest I

Bündnis Gesundheit demonstriert in Düsseldorf	11
---	----

Protest II

Aktion: Meine Gesundheit ist mir wichtig!	12
---	----

Bioterrorismus

Vorsicht, Viren und Vakzine: Pockenschutz in NRW	13
--	----

Ärzteorganisation

Die Ärztgenossenschaft Westfalen-Lippe – nur ein neuer Verein?	16
--	----

Magazin

Informationen aktuell	4
Leserbrief	13
Persönliches	20
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	31
Institut für Ärztliches Management	19
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	78
Bekanntmachungen der ÄKWL	21
Bekanntmachungen der KVWL	28, 59
Impressum	64

Titelbild: Johannes Aevermann

MÜNSTER

**Stiftung will demenz-
kranken Menschen helfen**

Die in Münster neu gegründete Viola Gräfin Bethusy-Huc Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, Einrichtungen zu finanzieren, die die integrative Betreuung und Pflege älte-

rer, hilfsbedürftiger und vor allem auch demenziell erkrankter Menschen ermöglichen. Dazu hofft die Stiftung auch auf Zustiftungen und Spendengelder.

Wer sich für die Arbeit der Stiftung interessiert oder sie unterstützen möchte, kann sich informieren beim

Stiftungsvorstand: Prof. Dr. Viola Gräfin Bethusy-Huc, Tibusplatz 3, Nr. 401, 48143 Münster, Tel. 02 51/48 35 335.

Die Bankverbindung der Stiftung: Konto Nr. 340 435 39 bei der Sparkasse Münsterland Ost, BLZ 400 501 50.

Seminarangebote der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation und Selbstmanagement (IKS), Münster

**Kommunikations-, Kompetenz-, Rhetorik-
und Personalführungstraining für Ärztinnen und Ärzte**

Wie gehe ich mit Wettbewerbsdruck und konfliktbehafteten Gesprächssituationen im beruflichen Alltag um?

**Sicher reden – klar informieren
– überzeugend argumentieren und führen**

Gelungene Kommunikation ist die Basis für beruflichen Erfolg. Kommunikation dient nicht nur der Mitteilung sprachlicher Inhalte, sondern auch der Selbstdarstellung der ganzen Person. Dies gilt für die alltägliche Kommunikation mit Mitarbeitern und Patienten ebenso wie für Gesprächssituationen, in denen insbesondere Führungskompetenz und Konfliktmanagement gefragt sind. Um die eigene Person und sprachliche Inhalte möglichst vollständig und effektiv vermitteln zu können, benötigt man Kommunikationskompetenz. Eine gute Redetechnik in Harmonie mit angemessener Körpersprache gibt die nötige persönliche Sicherheit für die erlernbare Kommunikationskompetenz.

In einer überschaubaren Teilnehmergruppe werden gemeinsam mit einem erfahrenen Trainer, der mit den besonderen Belangen der Zielgruppe aus mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertraut ist, entsprechende Kompetenzen individuell, praxisnah sowie mittels Medieneinsatz (insbesondere Videotechnik) entwickelt.

Das Seminarangebot besteht aus drei Seminaren mit jeweils drei Seminartagen. Die Seminare sind aufeinander aufbauend konzipiert.

Grundseminar

Termine (alternativ):

Mo. bis Mi., **12. bis 14. Mai 2003**, jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr
oder

Mo. bis Mi., **30. Juni bis 02. Juli 2003**, jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung): 210 Euro

Aufbauseminar 1

Termin:

Mo. bis Mi., **29. September bis 01. Oktober 2003**,
jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung): 210 Euro

Aufbauseminar 2

Termin:

Mo. bis Mi., **10. bis 12. November 2003**, jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung): 210 Euro

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 02 51/9 29-20 42, Fax: 02 51/9 29-27 20 42,
E-Mail: melin@aeakwl.de

FRAUEN

BESONDERS GEFÄHRDET

**Projekt rückt Medikamenten-
abhängigkeit ins Blickfeld**

„Frauen – Medikamente – Selbsthilfe“ ist der Titel eines Projektes, das die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) in Hamm und der Bundesverband der Betriebskrankenkassen (Essen) seit dem vergangenen Jahr betreiben. Hintergrund für das Projekt ist, dass die ca. 1,5 Mio. Medikamentenabhängigen in Deutschland, von denen ca. zwei Drittel Frauen sind, im professionellen Suchtthilfesystem wie auch in der Suchtselbsthilfe bislang unterrepräsentiert sind.

Auf die „Nebenwirkung Sucht“, so die DHS in einer Pressemitteilung, müsse immer wieder hingewiesen werden, besonders von Ärztinnen und Ärzten. Sinkende Verordnungszahlen bei den betreffenden Arzneien belegten zwar die steigende Sensibilisierung von Verordnenden und Patientinnen. Dennoch erhalten Frauen weiterhin mehr Arzneimittel verordnet als Männer.

Selbsthilfe, so die DHS, könne für Abhängige eine wichtige Unterstützung für ein Leben ohne Medikamente darstellen. Im Frühjahr 2003 werden deshalb Frauen für den Aufbau von Selbsthilfegruppen zur Medikamentenabhängigkeit geschult. Solche Gruppen sollen u. a. in Nordrhein-Westfalen entstehen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit dieser Gruppen wurde zudem ein Faltblatt entwickelt, welches speziell medikamentenabhängige oder -gefährdete Frauen ansprechen soll.

Weitere Informationen zum Projekt gibt die Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, Karin Mohn, Westring 2, 59065 Hamm, Telefon 0 23 81/90 15 22.

NEUE LUNGENKRANKHEIT

Robert-Koch-Institut informiert über SARS

Zur Mitte März erstmals auch in Deutschland aufgetretenen schweren akuten respiratorischen Erkrankung unklarer Genese (SARS) informiert das Robert-Koch-Institut auf seiner Internetseite www.rki.de. Dort gibt es neben Berichten zur aktuellen Lage auch Hinweise zur Falldefinition und zu Hygienemaßnahmen und Infektionskontrolle bei SARS-Patienten. Für Fragen von Bürgern und aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst ist zudem eine Hotline (Tel. 0 18 18/754-35 36) geschaltet. Weitere Informationen zum SARS gibt es auch im Internet-Angebot der Weltgesundheitsorganisation: www.who.int/csr/en/.

Neu im Westfälischen Ärzteblatt: „Freie Berufe“

Das Westfälische Ärzteblatt hat Zuwachs bekommen: In der Mitte dieser Ausgabe finden Sie erstmals „Freie Berufe“, den Newsletter des Verbands Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen.

Zu den „Freiberuflern“ gehören neben vielen anderen Berufsgruppen auch die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen die in der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe zusammengeschlossen sind. Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung als Herausgeberinnen des Westfälischen Ärzteblatts stellen deshalb gern den Raum für Informationen aus diesem Bereich zur Verfügung und freuen sich auf eine für alle Leser des Ärzteblatts fruchtbare und interessante Zusammenarbeit.

FORTBILDUNG UND „MARKT DER MÖGLICHKEITEN“



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher sahen sich beim Kooperationstag auf dem „Markt der Möglichkeiten“ um.

Foto: Daniel

Gut besucht: Kooperationstag Sucht und Drogen in Dortmund

Gut besucht war der 2. nordrhein-westfälische Kooperationstag Sucht und Drogen, der am 22. Februar in der Fachhochschule Dortmund stattfand. Rund 300 Interessierte aus verschiedenen Berufsgruppen nahmen an Vorträgen und Workshops teil, 44 Institutionen und Initiativen präsentierten sich und ihre spezifischen Angebote auf einem „Markt der Möglichkeiten“.

Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer lobte in ihrer Eröffnungsrede den Kooperationstag als wichtigen Beitrag zur Intensivierung der berufsübergreifenden Kooperation und Kommunikation in der Suchthilfe: „Es ist offenkundig, dass Sucht ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, das nur durch gemeinsame Anstrengung aller gesellschaftlichen Kräfte bewältigt werden kann.“ Ärztekammerpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker wünschte sich eine solche Zusammenarbeit auch aus Sicht der Ärzteschaft: „Eine multiprofessionelle und disziplinübergreifende Kooperation in der Versorgung Suchtkranker ist unerlässlich, um die notwendige umfassende Behandlung und oft schwierige wie langfristige Betreuung dieser Patientengruppe zu gewährleisten.“

Der Kooperationstag wurde von der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgerichtet. Er ist eine gemeinsame

Initiative der Ärztekammern, der Apothekerkammern, der Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung (GINKO), der Landesfachstelle Frauen & Sucht (Bella Donna) und der Landeskoordination Integration Nordrhein-Westfalen.

Der 3. Kooperationstag Sucht und Drogen wird in zwei Jahren stattfinden.

Infobörse für junge Mediziner/innen

Für einen guten Start in den Arztberuf sind Orientierung und Information unerlässlich: Orientierung innerhalb der vielfältigen Möglichkeiten der ärztlichen Weiterbildung und zu den zahlreichen Angeboten der Fortbildung, Information zu den beruflichen Perspektiven und zur Aufgabenwahrnehmung der Ärztekammer im Dienst von Kollegen und Bürgern. Der Berufsstart wirkt erfahrungsgemäß ganz konkrete Fragen auf, etwa zur Tätigkeit als Arzt/Ärztin im Praktikum und zur Planung der individuellen Weiterbildung. Die Infobörse für junge Mediziner/innen soll nicht nur einen Überblick über die Strukturen und Kernaufgaben der ärztlichen Selbstverwaltung verschaffen, sie

soll darüber hinaus Orientierung für berufliche Richtungsentscheidungen geben. Die Veranstaltung bietet jungen Ärztinnen und Ärzten berufspolitische Einschätzungen und Fachinformationen ebenso wie die Möglichkeit zur Klärung von Individualfragen an Informationsständen. Beim abschließenden kleinen Imbiss besteht die Gelegenheit, sich mit Teilnehmern und Referenten auszutauschen.

Programm

- Ärztliche Berufspolitik im Dienst von Kollegen und Bürgern
- Weiterbildungsordnung – quo vadis?
- Fortbildungspflicht versus „Pflichtfortbildung“
- Zukunftsperspektive Niederlassung
- Ihre Ärztekammer – Service- und Kompetenzzentrum

- Gibt es eine Alternative zur Ärzteversorgung?
- Die Arzt-im-Praktikum-Phase – worauf ist besonders zu achten?

Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.

Termin:

**Dienstag, 8. Juli 2003,
15.00 bis ca. 19.00 Uhr im Ärztehaus
Münster, Gartenstraße 210–214,
48147 Münster**

Schriftliche Anmeldung erbeten an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/ 9 92-27 20 42,
E-Mail: melin@aekwl.de

Auskunft: Tel. 02 51/9 29-20 42

ANGEBOT STEHT

Pensionskasse der Gesundheitsberufe bietet zusätzliche Altersvorsorge

Die mehr als 500.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deutschen Arzt- und Zahnarztpraxen haben im vergangenen Jahr eine eigene Pensionskassenversorgung für die betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung bekommen: die Pensionskasse der Gesundheitsberufe. Dies hatten die Tarifparteien der Ärzte, Zahnärzte und Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen mit einem Konsortium von Finanzdienstleistern Ende Oktober 2002 vereinbart.

Den Betrieb der Pensionskasse haben die Deutsche Ärzteversicherung, Köln, und die Deutsche Apotheker-

und Ärztebank, Düsseldorf, aufgenommen. Ärztinnen und Ärzte können damit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab sofort den Weg in eine Alterszusatzversorgung eröffnen. Die tariflichen Rahmenbedingungen dafür wurden für alle tarifbasierten Arbeitsverhältnisse bereits durch einen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung durch Entgeltumwandlung festgelegt (dokumentiert im Deutschen Ärzteblatt, Heft 34/35 vom 26.8.2002).

Die Pensionskasse ist rein arbeitnehmerfinanziert, Zuschüsse des Arbeitgebers sind freiwillig. Die Pen-

sionskassenversorgung für das Praxispersonal, so die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen in einer Pressemitteilung, bietet alle Vorteile einer Gruppenversicherung gegenüber Einzelverträgen hinsichtlich Rendite, Verwaltungskosten, Logistik und Beratung sowie Ablaufleistung.

Fragen zur Pensionskasse beantworten die Zweigstellen der Deutschen Ärzte-Versicherung und der APO-Bank; Informationen gibt es auch bei der Deutschen Ärzteversicherung unter Tel. 0221/14822700 oder 018 03/ 21 22 71.

„Für ein leistungsfähiges Gesundheitswesen“

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe bezieht deutlich Stellung in der Diskussion um die Zukunft unseres Gesundheitswesens: In einer umfassende Resolution (s. S. 10) legte die Vertreterversammlung wichtige Eckpunkte fest, die nach Auffassung der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten bei geplanten Änderungen des bisherigen ambulanten Versorgungssystems Beachtung finden müssen. „Wir sind für Veränderungen offen und wollen unser Gesundheitssystem auch aktiv mitgestalten“, betonte Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL.

Als deutliches Angebot zur Zusammenarbeit an die Gesundheitspolitik will Dr. Thamer die Resolution der Vertreterversammlung verstanden wissen. „Unsere Aufgabe ist es, unsere Position in die politische Diskussion einzubringen, wie das an vielen Orten und auf vielen Ebenen bereits geschieht“, führte er in seinem Bericht zur Lage aus. Zielgruppen sind dabei die Bun-

destagsabgeordneten aus Westfalen-Lippe, die Landtagsfraktionen und das Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie in NRW.

Ärzteprotest: besonders eindrucksvoll mit Bürger-Einbindung

Die Protestaktionen gegen das Beitragssatzsicherungsgesetz und die damit verordnete Minusrunde in den vergangenen Monaten haben eindrucksvoll bewiesen, wozu die westfälischen Ärztinnen und Ärzte in der Lage sind – und dass sie Gehör finden können. Die Kolleginnen und Kollegen haben ihre Anliegen mit individuellen, gut vorbereiteten Aktionen in die Öffentlichkeit getragen – mit Praxisschließungen, Fortbildungsveranstaltungen, Protestmärschen, öffentlichen Informationsveranstaltungen und Pressekonferenzen. Besonders erfolgreich wurde dort agiert, wo die Bürgerinnen und Bürger in die Debatte eingebunden wurden. „Jetzt geht es für uns darum, unsere gefestigte ärztliche Position geschlossen und wirksam zu vertreten“, forderte der 1. Vorsitzende. „Wir werden das persönliche

Gespräch mit den Entscheidungsträgern suchen, ohne eine sachgerechte Information der Öffentlichkeit zu unterlassen.“

Dialog mit Entscheidungsträgern

Der Dialog mit den Entscheidungsträgern wurde auch in der Vertreterversammlung gesucht: Die Bundestagsabgeordnete Hildegard Müller erläuterte den Delegierten die gesundheitspolitischen Vorstellungen der CDU und stellte sich der Diskussion. Sie verwies darauf, dass die CDU bereits Vorschläge zur Verbesserung der Einnahmen der Krankenkassen vorgelegt habe. Vorschläge zur Ausgaben-Seite würden folgen. Eine stärkere Selbstbeteiligung der Patienten hält die Bundestagsabgeordnete ebenso für notwendig wie die Ausgliederung von Leistungen. Von der Ärzteschaft fordert sie verstärkte Anstrengungen zur Qualitätssicherung, lehnt aber das von der SPD geforderte staatliche Institut für Qualität ab. Qualitätssicherung soll ihrer Auffassung nach vielmehr eine Aufgabe der ärztlichen Selbstverwaltung bleiben.

Hildegard Müller sprach grundsätzlich für den Erhalt der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kollektivverträge aus. Die Kampagnen gegen die Ärzteschaft und ihre Organisationen fand sie bedenklich und unehrlich: Schließlich seien 75 Prozent der Abgeordneten der SPD Mitglied einer Gewerkschaft und befristeten Flächentarifverträge. Da könne man die Organisationen der Ärzte nicht als „Machtkartelle“ diffamieren und die Freiberufler in die Abhängigkeit von Einzelverträgen drängen. „Lassen Sie es nicht zu, dass Sie als Ärzte auseinander dividiert wer-



Foto: Aevermann

Zu Gast bei der Vertreterversammlung: Bundestagsabgeordnete Hildegard Müller

Die in Rheine geborene Hildegard Müller ist Mitglied der CDU und für den Wahlkreis Düsseldorf-Nord in dieser Wahlperiode zum ersten Mal Mitglied des Deutschen Bundestages. Die Bankkauffrau war vier Jahre lang Vorsitzende der Jungen Union Deutschlands und profiliert sich als MdB in der Gesundheitspolitik: Sie ist ordentliches Mitglied des Ausschusses Gesundheit und soziale Sicherung des Bundestags und wurde von ihrer Partei auch in die so genannte „Herzog-Kommission“ berufen, die für die CDU Vorschläge zur Zukunft der sozialen Sicherungssysteme machen soll. Darüber hinaus engagiert sich Frau Müller insbesondere als Mitglied im Bundesvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU. Seit 2000 ist sie Mitglied des Parteipräsidiums.

Die KVWL kann künftig Ehrenmedaillen verleihen

Mit der „Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille“ will die KVWL in Zukunft Frauen und Männer auszeichnen, die sich um die ärztliche Selbstverwaltung, den ärztlichen Beruf und sein Ansehen in der Öffentlichkeit verdient gemacht haben. Das hat die Vertreterversammlung jetzt beschlossen. Mit der Stiftung der neuen Auszeichnung ehren die Vertragsärzte ein „berufspolitisches Urgestein“: Dr. Rolf Schlingmann, der Namensgeber der Medaille, stand ab 1956 für 24 Jahre als Vorsit-

zender an der Spitze der Vertreterversammlung der KVWL, bevor er zu deren Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Schlingmann, 1909 in Bremen geboren, war seit 1934 approbierter Arzt und seit 1936 Doktor der Medizin. Von 1947 bis 1982 war er in Detmold als Internist niedergelassen. Ihm lag jedoch nicht nur die Arbeit für seine Patientinnen und Patienten am Herzen. Für eine ganze Generation prägte Schlingmann die Arbeit der ärztlichen Selbstverwaltung – und

das mit unglaublicher Energie, ehrenamtlich und in vorbildlicher Weise, wie eine Vielzahl hoher Ehrungen belegt. 1990 verstarb Dr. Rolf Schlingmann im Alter von 81 Jahren.

Die „Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille“, so sieht es das jetzt beschlossene Statut vor, kann vom Vorstand an Mitglieder und Mitarbeiter der Kassenärztlichen Vereinigung in den Stufen „silber“ und „gold“ verliehen werden. Zur Medaille gehört auch eine Anstecknadel.



Dr. Rolf Schlingmann († 1990) ist Namensgeber der neuen KVWL-Ehrenmedaille.

den, wie es die Bundesregierung zur Zeit versucht“, riet die Abgeordnete unter großem Beifall der Vertreterversammlung. „Welche Vorteile werden denn etwa die Hausärzte in Zukunft wirklich haben?“

Dringend forderte die Politikerin abgestimmte, einheitliche Standpunkte der Ärzteschaft. Wenn die Ärzte mitdiskutieren und auch von der Politik ernst genommen werden wollten, dürfe es nicht sein, dass jede Gruppe sich anders positioniere. „Wir diskutieren gern mit Ihnen“, betonte die Abgeordnete. „Aber bitte: Bündeln Sie Ihre Meinungen!“

Schließlich ließ Hildegard Müller durchblicken, dass die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens im Kompromiss mit der Regierung entschieden werde. „Machen Sie sich keine falschen Vorstellungen von der Opposition“, warnte sie die Vertreterversammlung. „Trotz unserer Mehrheit im Bundesrat können wir nicht alles verhindern.“

KVWL Praxis-Qualitätsmanagement wird umgesetzt

Auf eine erfolgreiche Pilotphase in 22 Praxen kann das Praxismanagement-Konzept KPQ zurückblicken. Dr. Hans-Peter Peters, Vorsitzender des Ausschusses für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, konnte berichten, dass KPQ sowohl von den Praxisinhabern wie auch von

deren Personal gute Noten bekommen habe: „Der Test auf Praxistauglichkeit wurde eindeutig bestanden.“ Dies bestätigte Dr. Carl Hans Bieden-dieck, Allgemeinarzt in Herford, der mit seiner Praxis an der Pilotphase teilgenommen hatte: „KPQ hat uns geholfen, viele Abläufe besser zu organisieren. Wir haben damit die Qualität unserer Leistungen gesteigert und nicht zuletzt konnten wir einige hundert Euro im Monat einsparen.“

Nun sind die Weichen gestellt, das in der KVWL selbst entwickelte Qualitätsmanagement-System allen Praxen zur freiwilligen Umsetzung anzubieten. Für die künftigen Anwender wird es eine Informationsveranstaltung und ein Schulungskonzept geben. Berechtigt stolz sind die Mitglieder des Qualitätssicherungs-Ausschusses auf die Flexibilität des Systems: „Das KPQ-Modell kann wegen seines modularen Aufbaus grundsätzlich um weitere Elemente ergänzt werden“, erläuterte Dr. Peters. „Es handelt sich um ein dynamisches Zertifizierungsmodell, das sich weiteren Gegebenheiten anpassen kann.“ Dieser modulare Aufbau lässt auch eine Erweiterung der KPQ-Systematik auf Ärztenetze zu.

„Noch ist Qualitätsmanagement in Arztpraxen keine gesetzliche Verpflichtung“, weiß Dr. Ulrich Thamer. „Mit KPQ geben wir aber eine vernünftige Antwort auf das Drängen der Politiker nach einem Nachweis über

unsere Qualität. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung bedeuten auch Zukunftssicherung.“

Über die Möglichkeit, KPQ in der eigenen Praxis einzusetzen, werden Vertragsärzte und -psychotherapeuten in Kürze ausführlich informiert.

Praxisbudgets werden abgelöst

Nach eingehender Diskussion beschloss die Vertreterversammlung einen neuen Honorarverteilungsmaßstab, der mit Wirkung vom 1. Juli 2003 die bisherigen, seit 1997 geltenden Praxisbudgets ablöst. „Der Grund für die Ablösung der Praxisbudgets ist ein Urteil des Bundessozialgerichts, nach dem die Kassenärztliche Bundesvereinigung die den Praxisbudgets zugrunde liegenden Kostensätze neu berechnen und einer eventuellen Fortentwicklung anpassen sollte“, erklärte der Vorsitzende des HVM-Ausschusses, Dr. Klaus Gottschalk-Leistner, seinen Kollegen. „Da sich die KBV dazu nicht in der Lage sah, beschloss der erweiterte Bewertungsausschuss die Abschaffung der Praxisbudgets und verpflichtete die KVen, eine entsprechende Mengenbegrenzung in ihre HVM zu installieren.“

Angesichts der in absehbarer Zeit anstehenden Neuerungen – sei es durch den EBM 2000plus oder durch die nächsten Reformgesetze der Bun-

desregierung – haben sich Vorstand und HVM-Ausschuss zum Ziel gesetzt, dem einzelnen Arzt möglichst wenige Änderungen zuzumuten und Hamsterrad sowie Umverteilungen zu vermeiden.

Deshalb orientiert sich der neue HVM am bisherigen System und übernimmt Elemente der Modulierung. Und deshalb ist die Gültigkeit auf zwei Quartale bis zum 31.12.2003 beschränkt. „Wir warten die politische und die berufspolitische Entwicklung auf der Bundesebene ab und beschließen ggf. im Dezember neu“, beendete Dr. Gottschalk-Leistner die Vorschläge seines Ausschusses.

In diesem Heft: der neue HVM

Der neue Honorarverteilungsmaßstab ist in den amtlichen Bekanntmachungen auf den Seiten 65–77 in diesem Heft abgedruckt. Zusätzliche Informationen finden Sie im neuen KVWL-Pluspunkt, der allen Vertragsärzten und -psychotherapeuten in diesen Tagen zugeht. ●



Dr. Bertel Berendes (r.) erhielt vom Vorsitzenden der Vertreterversammlung, Dr. Bernhard Schiepe, Blumen zum 60. Geburtstag.

Foto: Daniel

Runde Geburtstage

Drei Mitgliedern der Vertreterversammlung konnte der Vorsitzende des Parlaments, Dr. Bernhard Schiepe, zu einem runden Geburtstag gratulieren: Dr. Bertel Berendes aus Lügde und Prof. Dr.

Ulrich Graefe aus Münster hatten ihren 60. Geburtstag gefeiert, Dr. Karl-Dieter Stotz aus Gevelsberg war 50 Jahre alt geworden. Dr. Schiepe bedankte sich im Namen der KVWL für das langjährige Engagement der Kollegen in der ärztlichen Selbstverwaltung.

Resolution der Vertreterversammlung der KVWL vom 8. März 2003

- Kassenärztliche Vereinigungen sind Körperschaften des öffentlichen Rechts. Sie erfüllen hoheitliche Aufgaben und unterliegen staatlicher Aufsicht. Es ist unsachlich, sie als „Kartelle der Lobbyisten“ zu bezeichnen und in ihren Funktionen für das Gemeinwohl abzuwerten.
- Kassenärztliche Vereinigungen stellen seit Jahrzehnten die flächendeckende wohnortnahe ambulante Versorgung der Bürger rund um die Uhr sicher – mit Erfolg. Die Krankenkassen sind nicht geeignet, einen solchen Sicherstellungsauftrag mit dessen medizinischen und qualitativen Aspekten zu übernehmen. Sie sind für die Finanzierung zuständig. Das System der Kollektivverträge soll für die haus- und fachärztliche Grundversorgung erhalten bleiben. Das gibt dem Bürger Orientierung und Übersicht. Die Versorgung mit Einzelverträgen schafft für den Bürger, für die Leistungserbringer und für die Krankenkassen ein Versorgungschaos. Die Bürokratie nimmt zu, die Verwaltungskosten werden steigen. Durch eine Zunahme von Einzelverträgen werden Kassenärztliche Vereinigungen mit ihren Funktionen für das Gemeinwohl quasi abgeschafft, es sei denn, die Einzelverträge werden durch einen Rahmenvertrag mit den KVen flankiert.
- Die Versorgung soll weiterhin auf der Basis von Zulassungsrecht und Bedarfsplanung erfolgen. Echter Wettbewerb erfordert eine einheitliche Vergütungsstruktur auf allen Versorgungsebenen. Für das Kollektivvertragssystem muss der Versorgungsbedarf definiert werden. Dann können die erbrachten medizinischen Leistungen mit festen Euro-Beträgen bezahlt werden. Das Morbiditätsrisiko, welches sich immer mehr auf die Ärzte verlagert hat, geht zu den Krankenkassen zurück, wo es hingehört.
- Die fachärztliche Versorgung soll wohnortnah bleiben. Gesundheitszentren anonymisieren den Arzt-Patienten Kontakt. Patientinnen und Patienten treffen dort auf jeweils andere Ärzte. Kein Arzt fühlt sich gesamtverantwortlich oder ist individueller Begleiter des Patienten. Die Bürger in diesem Land wollen die wohnortnahe individuelle fachärztliche, hausärztliche und psychotherapeutische Betreuung. Dabei ist eine qualifizierte Lotsenfunktion des Hausarztes sinnvoll.
- Die integrierte Versorgung soll gefördert werden, um Ressourcen von Praxis und Krankenhaus besser zu verzahnen. Angestellte und niedergelassene Ärzte setzen in kollegialer Zusammenarbeit klar definierte Versorgungsaufträge bei gleicher Vergütungsstruktur zum Nutzen der Patientinnen und Patienten um.
- Die Bürger sollen in einem zukünftigen Gesundheitssystem Eigenverantwortung übernehmen und ein Bewusstsein für die Kosten entwickeln, die der Solidargemeinschaft aufgebürdet werden. Die Versichertenkarte führt zum unreflektierten Konsum von Gesundheitsleistungen und soll deshalb modifiziert werden. Eine Quittung über die in Anspruch genommenen Leistungen kann zum Kostenbewusstsein beitragen. Eine solche Quittung für ärztliche Leistungen soll nach Einführung von festen Euro-Beträgen für ärztliche Leistungen auf Wunsch des Patienten ausgestellt werden.
- Die Qualität der medizinischen Versorgung soll weiterhin in der Selbstverwaltung von Ärzten und Krankenkassen geregelt werden. Die Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung soll in ärztlicher Hand bleiben. Eine staatliche Regelung führt nicht weiter, weil sie bestenfalls erduldet würde. Ärzte in den Praxen haben ein 6-jähriges Hochschulstudium und eine 6-jährige Facharztweiterbildung absolviert. Es gibt keine andere Berufsgruppe, die sich so lange qualifizieren muss.
- Reformen unseres Gesundheitssystems sollen nicht weiterhin nur die Ausgabenseite betreffen. Das Leistungsspektrum der GKV soll überdacht und die Finanzierungsgrundlagen der Gesetzlichen Krankenversicherung sollen neu gestaltet werden. Dabei sollen Versicherungsgelder nicht mehr zweckentfremdet werden. Ein Teil der bisherigen Leistungen gehört nicht in die Gesetzliche Krankenversicherung und soll künftig über Steuergelder finanziert werden.
- Ärztinnen, Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in den Praxen fühlen sich in hohem Grade für ihre Patienten verantwortlich und begleiten sie individuell über einen Zeitraum von 20–30 Jahren. Dieses Miteinander hat sich bewährt, wird vom Bürger gewünscht und sollte nicht leichtfertig in Frage gestellt werden. Im Rahmen der anstehenden Gesundheitsreform soll die Verbesserung des bisherigen ambulanten Versorgungssystems fokussiert werden, nicht dessen Zerschlagung. Es gibt eine gut funktionierende Versorgung. Die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Westfalen-Lippe und ihre Kassenärztliche Vereinigung sind für Verbesserungen offen und werden gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen am Krankenhaus dabei mitgestalten.

Die Vertreterversammlung der KVWL,
Dortmund, 8. März 2003

Bündnis Gesundheit demonstriert in Düsseldorf

Die Proteste gegen die verfehlte Gesundheitspolitik der Bundesregierung gehen weiter. Am 12. März demonstrierte in Düsseldorf das Bündnis Gesundheit Nordrhein-Westfalen 2000, dem auch die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe angehören. Mit dem Aktionstag in Nordrhein-Westfalen setzten die Gesundheitsberufe ihre bundesweite Informationskampagne zur Gesundheitsreform 2003 fort, die im Januar in Stuttgart, Rostock und Potsdam begann.

Es geht einfach nicht mehr so weiter, dass die Ressourcen für die Betreuung kranker und pflegebedürftiger Menschen knallhart begrenzt, gleichzeitig aber den gesetzlich Versicherten nahezu unbegrenzte Leistungsversprechen gegeben werden.“ Unter dem Beifall von rund 500 Zuhörern stellte Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer, diese „Lebenslüge der gesetzlichen Krankenversicherung“ fest.

Die im Bündnis zusammengesetzten Gesundheitsberufe seien sich einig: Die erheblichen Defizite ließen sich nicht länger durch das außerordentliche Engagement der Beschäftigten, durch millionenfache unbezahlte Überstunden und unbezahlt erbrachte Leistungen kompensieren. „Eine hohe Qualität der Patientenversorgung kann auf Dauer nur aufrecht erhalten werden, wenn sich die Politik von ihrer kurzfristigen Kostendämpfungspolitik verabschiedet“, konstatierte Hoppe.

„Wo sollen eigentlich noch Jobs entstehen?“

Der nordrheinische Kammerpräsident wandte sich auch an die Landesregierung, der er mangelnde Unterstützung einer vernünftigen Gesundheitspolitik im Bundesrat vorwarf. Zum Vorschaltgesetz, das dem Gesundheitswesen ein knallhartes Sparpaket verordnet habe, habe das Land laut Beifall geklatscht – obwohl das Gesundheitswesen der größte Arbeitgeber in NRW sei: Es beschäftige rund eine Million Menschen und damit etwa 150.000 mehr als Baugewerbe, Bergbau und Energiewirtschaft zusammen. „Wo sollen eigentlich noch Jobs entstehen“, fragte Hoppe,

Vor allem fremdbestimmt: Viele Angehörige der Gesundheitsberufe fühlen sich nur noch als Marionetten – die Fäden ziehen andere. Foto: Daniel

„wenn nicht in dieser innovativen und zukunftssträchtigen Branche?“

Das Bündnis Gesundheit Nordrhein-Westfalen fordert:

- ein Gesundheitswesen, das stabile Rahmenbedingungen für die Leistungsträger schafft!
- ein Gesundheitswesen, in dem der Patient mit seinem Recht auf individuelle und professionelle Behandlung wieder Dreh- und Angelpunkt wird!
- ein Gesundheitswesen, in dem genügend Zeit für die Patienten vorhanden ist!
- ein Gesundheitswesen mit einer stabilen Finanzierungsbasis!
- ein Gesundheitswesen, in dem mehr Menschlichkeit das Ziel ist und nicht eine gnadenlose Durchökonomisierung!



Bündnis Gesundheit Nordrhein-Westfalen 2000

Dem Bündnis Gesundheit Nordrhein-Westfalen gehören 33 Organisationen an, die rund eine Million direkt oder indirekt im Gesundheitswesen Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen repräsentieren. Neben Ärzten, Zahnärzten und Apothekern haben sich auch die Verbände der Pflegekräfte, der Arzthelferinnen und der Heilmittelerbringen im Bündnis zusammengeschlossen. Die Veröffentlichungen des Bündnisses finden Sie unter www.aekno.de.

Aktion zeigt der Politik: Meine Gesundheit ist mir wichtig!

Die Heilberufe in Westfalen-Lippe machen weiter Druck gegen die verfehlte Gesundheitspolitik der Bundesregierung: Mit einer Postkartenaktion, verbunden mit fünf Postermotiven, starten die Apotheker, Ärzte, Psychotherapeuten und Zahnärzte im April eine Aufklärungskampagne. Patienten und Versicherte sollen über die geplanten, weitreichenden Einschnitte im Gesundheitswesen informiert werden.

von Michael Hambrock

Mit der von allen akademischen Leistungserbringern gemeinsam getragenen Kampagne soll der Politik deutlich gemacht werden, dass große Teile der Bevölkerung mit den Sparplänen der Regierung nicht einverstanden sind.

Plakate und Postkarten für den Protest

Die Aktion besteht aus einer Plakatserie und einer damit verbundenen Postkartenaktion unter dem Patientenmotto: „Meine Gesundheit ist mir wichtig!“ Die Plakate, die ab April in Praxen und Apotheken aushängen sollen, zeigen verschiedene nachteilige Aspekte der geplanten Gesundheitsreform. Jeder Betrachter wird gleich durch eine Frage-Antwort-Systematik angesprochen, die aus den erfolgreichen Quizsendungen des Fernsehens bekannt ist. Die Alternativen sind klar und die richtigen Antworten

zeigen deutlich, wofür sich die Heilberufe in Westfalen-Lippe einsetzen. Der Protest richtet sich gegen die Zuteilung von Leistungen, Billigmedizin und Bürokratie.

Damit die Versicherten und Patienten ihren Protest äußern können, wird parallel zu der Plakatierung eine Postkarten-Aktion gestartet, mit der die Patienten ihren Unmut über die Sparpläne zum Ausdruck bringen können. Die Karten werden den regionalen Bundestagsabgeordneten zugeleitet und sollen ihnen die Unruhe und den Unwillen der Bevölkerung deutlich machen.

Zur weiteren Information dient ein Faltblatt, das eine Übersicht über die gesamte Kampagne sowohl für die Beteiligten als auch für die Patientinnen und Patienten bietet.

Die Materialien werden den Praxen und Apotheken in den nächsten Tagen zur Verfügung gestellt.



Vorsicht, Viren und Vakzine: Pockenschutz in NRW

Aus epidemiologischer Sicht war 1979 ein denkwürdiges Jahr: Die Pocken (Variola), die die Menschheit durch ihre gesamte Historie hindurch begleitet hatten, wurden von der Weltgesundheitsorganisation für ausgerottet erklärt. Konsequenterweise wurden auch die Schutzimpfungen eingestellt. In zwei Laboratorien indes – eines im US-amerikanischen Atlanta, eines im seinerzeit sowjetischen Novosibirsk – wurden zu Forschungszwecken weiterhin Pockenviren vorgehalten. Ob solche Viren mittlerweile auch außerhalb dieser zwei Lokalitäten verfügbar sind, kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 sahen sich die Gesundheitsminister auf Bundes- und Länderebene angesichts der weit reichenden Folgen, die ein terroristisch motiviertes bewusstes Ausbringen solcher Krankheitserreger hätte, zum Handeln gezwungen. Der seinerzeit eingeleitete Aufbau eines zentralen Vorrats von rd. 100 Mio. Impfdosen für die gesamte Bevölkerung in Deutschland wird in Kürze abgeschlossen sein.

Der verfügbare – allerdings nicht zugelassene – Pockenimpfstoff ist mit einer hohen Nebenwirkungsrate belastet. Eine allgemeine präexpositionelle Impfung kann daher nicht ohne Weiteres in Betracht kommen. Das künftige Vorgehen wird vielmehr an einem gemeinsam von Robert-Koch-Institut und ministerialen Fachleuten entwickelten Dreiphasenplan ausgerichtet. Unterschieden wird danach der Status Quo mit keinem Pockenfall weltweit (Phase 1) von einer Phase 2 mit einem Pockenfall außerhalb Deutschlands und einer Phase 3 mit einer in Deutschland aufgetretenen Variola-Infektion. In Phase 2 werden Impfungen der sog. First Responder (medizinisches Personal, Polizei-/Feuerwehrkräfte etc.) durchgeführt. Für Phase 3 sind, je nach regionaler Verteilung auftretender Fälle, Riegelimpfungen und ggf. ein Durchimpfen der gesamten Bevölkerung vorgesehen, und das binnen weniger Tage. Noch bis zu vier Tage nach einer Infektion ist eine Impfung möglich.

Die zeitlich konzentrierte Massenvakzinierung setzt auch eine Einbindung großer Teile der niedergelassenen Ärzteschaft und ihres Praxispersonals notwendig voraus. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies erforderlich

werden könnte, ist allerdings äußerst gering. Voraussetzung für die Teilnahme der Ärzteschaft an Massimpfungen ist aber in jedem Fall, dass die damit verbundenen Schadenersatz- und haftungsrechtlichen Fragen verbindlich beantwortet sind. Diese Antwort steht zum jetzigen Zeitpunkt noch aus.

Die nordrhein-westfälischen Gesundheitsämter sind derzeit mit den Vorbereitungen für die Phase 2 befasst. In sämtlichen Kreisen und kreisfreien Städten wird dazu je eine Impfstelle eingerichtet, die nach den Vorgaben einer Bund-Länder-Kommission mit 120 Personen zu betreiben ist, darunter 12 Ärzte. Das NRW-Gesundheitsministerium geht davon aus, dass das erforderliche Personal in der Regel durch unmittelbare Ansprache vor Ort gewonnen werden kann. Ggf. werden Gesundheitsämter hierbei auch die KVWL-Bezirksstellen um Unterstützung bitten. Nahe liegt, zunächst Ärzte aus Gemeinschaftspraxen einzubinden. Eine breite Ansprache und Einbindung der Ärzteschaft wird erst im Zuge der Vorbereitungen für die Phase 3 erforderlich werden. Sowohl die Ärztekammer wie auch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe arbeiten bei Entwicklung, Organisation und Umsetzung der Pocken-Vorsorgemaßnahmen eng mit den Gesundheitsbehörden zusammen und werden Sie über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Zwar sind die Pockenschutz-Maßnahmen angesichts einer abstrakten Gefährdung gewiss sinnvoll und notwendig, eines kann indes nichts genug betont werden: Anhaltspunkte für eine konkrete bioterroristische Bedrohung der Bevölkerung in Deutschland liegen nicht vor. Auch wenn die Schlagzeilen der Boulevard-Presse

bisweilen einen anderen Eindruck erwecken, zu Panik, Hektik und Aktivismus besteht kein Anlass. Wenn Sie dies verunsicherten Mitarbeiterinnen und Patienten vermitteln können, unterstützen Sie die Vorsorgeaktivitäten in NRW schon heute. ●

LESERBRIEF

In Richtung Bevormundungsstaat

Zur Aktualisierung von Fachkunden für Strahlenschutz und Röntgen schreibt Dr. Peter Bock:

Die Fachkunde-Fristen sind für mich ein weiteres Zeichen für dreierlei Übelstände, nämlich

- dass wir uns immer mehr in Richtung eines totalen Überwachungs- und Bevormundungsstates zu entwickeln scheinen,
- dass es sowohl Ärztenverbänden als auch politisch Verantwortlichen an sinnvollen und durchdachten Ausbildungskonzepten sowie Vertrauen in die Eigeninitiative akademisch gebildeter Menschen offensichtlich völlig fehlt und
- dass unsere Ständevertretungen völlig überflüssig geworden sind – sind sie doch offenbar nicht in der Lage und/oder willens, solche Fehlentwicklungen mit allen Mitteln zu verhindern, anstatt sich in großer Dienstbeflissenheit auch gegen die Ärzteschaft um die sofortige Umsetzung jeder Schwachsinnanwandlung, die von oben in Form von neuen Verordnungen und Gesetzen kommt, zu bemühen.

*Dr. Peter Bock,
36199 Rotenburg/Fulda*

Die Ärztesgenossenschaft Westfalen-Lippe eG – nur ein neuer Verein?

Mit den angekündigten tiefgreifenden Veränderungen im Gesundheitswesen muss sich auch die niedergelassene Ärzteschaft neu positionieren, um einer einseitigen Politik zu Lasten der Leistungserbringer (sog. „Nullrunde“, Schwächung der KV-Strukturen, Aushöhlung des Sicherstellungsauftrages durch Einzelverträge u. v. a. m.) wirksam begegnen zu können. Vor diesem Hintergrund wurde am 8.11.02 die Ärztesgenossenschaft Westfalen-Lippe eG mit Sitz in Arnsberg auf Initiative niedergelassener Ärzte im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Arnsberg eingetragen.

von Dr. Hans-Heiner Decker, Vorstand der Ärztesgenossenschaft Westfalen-Lippe

Oberstes Ziel und somit Förderauftrag der ÄGWL ist es, die wirtschaftliche Situation und die berufliche Existenzsicherung ihrer Mitglieder nachhaltig zu verbessern.

Eingetragenen Vereinen (e. V.) wie z. B. Ärztevereinen, Ärzteverbänden oder berufspolitischen Verbänden wird eine primäre Gewinnerorientierung laut Satzung und Vereinsrecht verwehrt. Somit verhindert diese Rechtsform, dass z. B. mit erfolgreicher Arbeit eines Praxisnetzes oder Berufsverbandes gleichzeitig auch eine unabhängige wie schlagkräftige Logistik und Infrastruktur aufgebaut werden kann. Vereinen ist es in der Regel nicht möglich, Rücklagen zu bilden, zukunftsgerichtete Investitionen, die über den unmittelbaren Vereinszweck hinaus zu tätigen oder gar strategische Kooperationen mit anderen Unternehmen einzugehen.

Quo vadis KV?

Leidvoll hat die Ärzteschaft in den vergangenen Jahren immer wieder erfahren, dass ihr gerade über die ärztlichen (Zwangs-)Körperschaften eine gebotene wirtschaftliche wie politische Interessenvertretung verwehrt wurde.

Obschon sie in der Öffentlichkeit in manipulativer Absicht von der Politik als „Interessenkartelle oder Lobbyisten“ diffamiert werden, versucht der Staat durch immer rigidere gesetzliche Regelungen, Einfluss auf die ärztlichen Selbstverwaltungsorgane zu nehmen. Damit lenkt die Politik geschickt davon ab, dass sowohl KBV als auch Länder-KVen immer

stärker zu staatlich reglementierten Auftragsverwaltungen (gegen den erklärten Willen ihrer demokratisch legitimierten Standesvertreter) umgebaut werden und dieser Prozess auch noch durch die eigenen Verwaltungsabgaben der Ärzte aus ärztlichen Honoraren finanziert wird! Nicht zuletzt wird der Status einer Kassenärztlichen Vereinigung als so genanntes „Selbstverwaltungsorgan“ ad absurdum geführt, wenn dieser nicht einmal das Recht zugestanden wird, den Sitz der Körperschaft u. v. a. m. selbst zu bestimmen (siehe hierzu auch das beratungsresistente Veto des Aufsichtsministeriums gegenüber der Verlagerung des Geschäftssitzes der KBV von Köln nach Berlin).

Die von der Bundesregierung unlängst angekündigten Gesetzesnovellen (Zerschlagung der ambulanten fachärztlichen Versorgung und Anbindung derselben an poliklinische Strukturen, die Legitimation von Einzelverträgen ohne Abstimmung mit den KVen, Organisationsreform der KVen ...) sind unverhohlene Angriffe auf den Sicherstellungsauftrag und das weitere Überleben der KVen.

Die Exekution dieser brandaktuellen politischen Absichten führt unweigerlich zu einem manifesten Vakuum jedweder wirksamen und legitimen ärztlichen Interessenvertretung gegenüber ihren bisherigen Vertragspartnern. Einer solchen Politik kann und darf die Ärzteschaft nicht tatenlos zusehen.

Auftrag der ÄGWL

Bei zunehmender internationaler Globalisierung und Konzentration

sämtlicher Wirtschaftsprozesse weltweit fordern nicht nur die Krankenkassen, sondern auch der Staat mehr Wettbewerb und Transparenz, um das angeblich marode Gesundheitssystem zukunftsfähig zu machen.

Wer hier aber den Leistungserbringern im System (niedergelassenen Ärzten, Apothekern und anderen medizinischen Assistenzberufen) in der Positionierung gegenüber den Kassen lediglich die Rolle eines rechtlosen Einzelkämpfers zuweist, missbraucht den Wettbewerbsgedanken zugunsten eines rigiden planwirtschaftlichen und staatlichen Versorgungsmodells. Eine Politik, die die Dominanz der Krankenkassen festschreibt, führt zur Abhängigkeit des einzelnen Arztes und zerstört somit die Voraussetzungen für einen fairen Wettbewerb, der nur dann funktionieren kann, wenn beide Vertragsseiten über gleichstarke Mittel und Repräsentanz ihrer jeweiligen Interessen verfügen.

Kooperation mit KVWL und Praxisnetzen

Die ÄGWL sieht diese Bedrohung und wird bemüht sein, durch enge Abstimmung sowohl mit der KVWL als auch mit dem Landesverband der Praxisnetze (LPWL) eine flexible Antwort zu finden. Konkret bedeutet dies, dass die ÄGWL nur dort in Vertragsverhandlungen gegenüber den Krankenkassen aktiv wird, wo dies von Seiten der KVWL oder LPWL nicht möglich ist oder gar ausdrücklich gewünscht wird. Damit soll der Politik das Signal gegeben werden, dass die Ärzteschaft dem Lockruf des „divide et impera“ nicht folgen wird!

Sowohl mit der KVWL, dem LPWL und anderen Praxisnetzen hat sich die ÄGWL abgestimmt: Sie achtet und fördert deren primäre Aufgabenstellungen, die auch von der ÄGWL als unverzichtbar angesehen werden. Die ÄGWL versteht sich in dieser gegenseitigen Kooperation als komplementäre Dachorganisation für eine erfolgreiche Durchsetzung von wirtschaftlichen Interessen, die den Kooperationspartnern aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Nur ein funktionierender Synergismus zwischen diesen Organisationen sichert der Ärzteschaft zukünftig eine angemessene und erfolgreiche Interessenvertretung.

Damit die ÄGWL im Bedarfsfall eine starke Verhandlungsmacht darstellen kann, ist der Aufbau eines funktionierenden genossenschaftlichen Unternehmens dringend und unverzichtbar. Voraussetzung hierfür ist ein möglichst hoher Organisationsgrad aller niedergelassenen Vertragsärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe.

Wichtige Merkmale eines genossenschaftlichen Unternehmens

Jede Genossenschaft – auch die Ärztegenossenschaft Westfalen-Lippe eG – muss einen so genannten Förderauftrag vorweisen, der Voraussetzung für die Verleihung der genossenschaftlichen Rechtsform ist. Für die ÄGWL ist dies „... die Sicherung der beruflichen Existenz und die Stärkung der Ertragskraft der Praxen aller Beteiligten sowie eine flexible Reaktion auf politische Veränderungen.“

Dieses Ziel kann u. a. durch Förderung der freiberuflichen Tätigkeit (im gesetzlichen aber auch offenen Gesundheitsmarkt z. B. IGeL-Medizin) erreicht werden. Mittlerweile hat die ÄGWL ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und erste Möglichkeiten zu kostensenkenden Einkaufskonditionen von Praxisbedarf, Dienstleistungen, Kooperationen und Serviceangeboten geschaffen. Details können über die Internet-Website der ÄGWL über www.aegwl.de oder www.aerz-tenossenschaft.net, eingesehen oder erfragt werden.

Erste Kooperationsverträge schloss die ÄGWL mit folgenden Unternehmen:

- Privatärztliche Verrechnungsstellen in Westfalen
- WIEB-Pharm (Pharma-Generika-Unternehmen)
- Allianz (Praxisrente plus = Betriebliche Altersversorgung)
- Firma AmiZ GbR (Einkaufsgesellschaft für Praxisbedarf)
- Fa. Compido (Ärzte im Internet)

Kostensenkende Vorteile weitergeben

Im Vordergrund des Geschäftsbetriebs der ÄGWL steht die Vermittlung von kostensenkenden Vorteilen und deren Weitergabe an ihre Mitglieder. Im Gegensatz zu den ärztlichen Körperschaften (Kassenärztliche Vereinigung, Ärztekammer), Berufsverbänden, Ärztevereinen oder Praxisnetzen verfügt die ÄGWL jederzeit über die Möglichkeit, Geschäfte und Handelsbeziehungen mit eindeutiger Gewinnorientierung sowohl mit Vertragspartnern des Gesundheitswesens als auch mit unabhängigen Firmen und Dienstleistungsunternehmen zu vereinbaren. Dies bedeutet, dass Provisionen weitergegeben werden können oder zur Deckung der Verwaltungskosten dienen.

Über so genannte Rückvergütungen können die Mitglieder der ÄGWL gegebenenfalls steuerneutral an den Überschüssen eines erfolgreichen Geschäftsbetriebes beteiligt werden. Der genossenschaftliche Auftrag zielt also direkt auf die persönliche wirtschaftliche Förderung ihrer Mitglieder.

Eine Genossenschaft, die ausschließlich oder überwiegend ideelle Zwecke verfolgen würde, wäre unzulässig. Hier unterscheidet sich die Ärztegenossenschaft sehr deutlich von den eingetragenen Vereinen (e. V.) wie den zahlreichen Ärzteverbänden, Netzen und berufspolitischen Vereinen, die ganz überwiegend ideelle oder berufspolitische Zielsetzungen (Kommunikationsverbesserung, kollegialer Austausch, Vertretungsregelungen, Berufszufriedenheit, Qualitätsverbesserung ...) verfolgen, aber in ihrer wirtschaftlichen Handlungsweise erheblich eingeschränkt sind. Vergleichbar mit den

üblichen Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) ist die Genossenschaft jedoch zu freiem und gewinnorientiertem Handeln aufgerufen, ja verpflichtet. Allerdings ist mit der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft (eG) auch ein einfacher Eintritt und Austritt von Mitgliedern gewährleistet. Bei der GmbH ist dies wegen einer dann notwendigen notariellen Änderung des Gesellschaftervertrages nicht einfach möglich.

Das Prinzip der Personenorientierung

Die Personenorientierung einer Genossenschaft verhindert, dass diese



von außen (z. B. durch kapitalorientierte oder spekulative Investoren) majorisiert oder „liquidiert“ werden kann. Dies sichert der ÄGWL eine große Unabhängigkeit und schützt sie auch vor „feindlichen Übernahmen“ wie dies heutzutage häufig besonders bei Aktienunternehmen gesehen wird.

Das Prinzip der Personenorientierung bedeutet: Jedes Mitglied verfügt – unabhängig von der Zahl seiner Geschäftsanteile – nur über eine Stimme in der Generalversammlung.

Der ÄGWL können niedergelassene Ärzte und andere Angehörige von Heilberufen gegen Zeichnung mindestens eines (rückzahlbaren) Geschäftsanteils

(oder mehrerer Anteile) in Höhe von je € 200,- beitreten. Eine Nachschussverpflichtung ihrer Mitglieder besteht nicht. Das Haftungsrisiko des einzelnen Mitglieds ist somit begrenzt auf die

Kontakt
 Ärztegenossenschaft
 Westfalen-Lippe
 Ludgeristr. 4
 59759 Arnsberg/Hüsten

 Tel.: 029 32/931 85 74
 Fax: 029 32/931 85 75
 E-Mail: info@aegwl.de

 Internet:
www.aegwl.de
www.aerz-tenossenschaft.de

Höhe des gezeichneten Geschäftsanteils.

Selbstverwaltung

Dem Wunsch aller Mitglieder auf Teilnahme an der Selbstverwaltung wird über die aktiven Mitwirkungsrechte in der Generalversammlung und weiteren Fachausschüsse entsprochen. Gleichzeitig wird mit dem Vorstand eine handlungsfähige Geschäftsführung installiert, die die Genossenschaft nach außen vertritt. Der Aufsichtsrat fungiert als Bindeglied zwischen Vorstand und den Mitgliedern. Er hat darauf zu achten, dass sich die Geschäfte nicht vom Förderzweck entfremden und damit die Identifikation der Mitglieder mit ihrer Genossenschaft erhalten bleibt. Die Ärztegenossenschaft besitzt und finanziert in Selbstverantwortung ihre eigene Organisation und ist im Rechtsverkehr als „juristische

Person“ verselbstständigt. Dies bedeutet ferner, dass das genossenschaftliche Anlagevermögen gemeinschaftliches Eigentum der Mitglieder darstellt und von außen unantastbar ist. Jedes Mitglied hat ein Recht auf Teilnahme am Geschäftsverkehr mit und in der Genossenschaft. Besonderes Kennzeichen ist dabei, dass das Mitglied als Träger und Teilhaber der Ärztegenossenschaft in einer Person gleichzeitig Kunde und Lieferant sein kann. Mit der Organisation von Serviceleistungen, Seminaren und Beratungen von Kollegen für Kollegen wird die ÄGWL bemüht sein, diese (Dienst-)Leistungen günstig anzubieten, um über derartige Kostenentlastungen eine besondere Identifikation mit der Genossenschaft zu erzeugen. Hier wird das genossenschaftliche Prinzip deutlich, welches die Bereitschaft ihrer Mitglieder voraussetzt, füreinander einzustehen. ●

**Die Speisekarte ist nicht das Essen
Einordnung des Qualitätsmanagements
in die Entwicklung
eines Medizinunternehmens**



Diese Fortbildungsveranstaltung richtet sich an alle Personen, die medizinische Dienstleistungen erbringen, sowohl in Praxen und Krankenhäusern als auch in Behörden und Institutionen. Das Ziel ist es, eine Einführung in das Qualitätsmanagement zu geben und die Besonderheit der personenbezogenen-medizinischen Dienstleistung und die Konsequenzen für ein QM-System zu erläutern. Detlef Horn-Wagner wird auf humorvolle Art einen Überblick über die üblichen und über einige unübliche, aber effiziente und effektive QM-Systeme geben und darlegen, dass Qualität eine Frage der Haltung und damit auch der Philosophie eines Unternehmens ist.

Detlef Horn-Wagner ist ausgebildeter Diplom-Pädagoge und Diplom-Soziologe. In seiner freiberuflichen Tätigkeit als Fortbildner und Coach/Supervisor berät er Unternehmen der öffentlichen Verwaltung und der freien Wirtschaft überwiegend zu den Themenbereichen Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Qualitätsentwicklung, Kommunikation im Unternehmen und Projektmanagement. Er hat mehr als 20 Qualitätsmanagement-System-Entwicklungen begleitet.

Referenten:

- Dr. phil. Detlef Horn-Wagner
- Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Krings, Fortbildungsbeauftragter des Kreisärztereins Paderborn e. V.

Termin: Mittwoch, 14. Mai 2003, 18.00 – 20.30 Uhr

Ort: Heinz-Nixdorf-Museumsforum,
Fürstenallee 7, 33102 Paderborn

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auskunft: Frau de Campos Cardoso, Tel. 02 51/929-22 08

Kursreihe „Qualitätsmanagement“ 2004 nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (200 Stunden)

Qualitätsmanagement: Verpflichtender Schlüssel für die Zukunft



Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt – der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können. Mit der Gesundheitsstrukturreform 2000 ist Qualitätsmanagement für stationäre Einrichtungen verpflichtend geworden. In den Zielen der Gesundheitsministerkonferenz von 1999 wird die qualitätsorientierte Steuerung des Gesundheitssystems (Zulassungen, Versorgungsverträge, Vergütungen) für das Jahr 2008 angekündigt.

Qualitätsmanagement gewinnt damit eine strategische Dimension. Strategische Planung, Definition von Qualitätszielen mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten. Zukünftig wird es nicht mehr genügen, qualitativ gut zu sein – man wird dies auch nachweisen müssen.

Alle Module des QM-Kurses sind anwendungsorientiert und werden in Gruppen mit maximal 25 Teilnehmern durchgeführt. Workshops und Kleingruppenarbeit (max. 9 Teilnehmer je Kursbegleiter) erhalten dabei jeweils den größten Zeitanteil. Wir empfehlen, die Kursreihe durchgehend zu besuchen, um die erwünschte Gruppenbildung zu ermöglichen.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Termine 2004 der Kurse „Qualitätsmanagement“ nach BÄK-Curriculum (200 Stunden)

Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation
Mittwoch, 21. bis Sonntag, 25. Januar 2004
Eingangsvoraussetzung: Approbation (AiP)*

Modul B1: QM - Methodik I: Projektablauf / Instrumente
Mittwoch, 17. bis Sonntag, 21. März 2004
Eingangsvoraussetzung: Modul A; mindestens in WB befindlich*

Modul B2: Methodik II: Statistik und Evidence based Medicine
Mittwoch, 05. bis Sonntag, 09. Mai 2004
Eingangsvoraussetzung: Modul A, B1; mindestens in WB befindlich*

Modul C1: Führen – Steuern – Vergleichen
Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Juni 2004
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung
Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Juli 2004
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus
Freitag, 24. bis Sonntag, 26. September 2004
Eingangsvoraussetzung: mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus*

Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Freitag, 05. bis Sonntag, 07. November 2004
Eingangsvoraussetzung: Teilnahme an den Modulen A, B1, B2, C1, C2 und C3*

Alle Kurse finden in der Politischen Akademie Biggese in Attendorn Neu-Listernohl statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

* Eingangsvoraussetzungen sind für Ärzte/innen festgelegt. Für Mitarbeiter/innen aus Pflege und Verwaltung gelten sie als Anhaltspunkt für das gewünschte Maß an Berufserfahrung.



Prof. Dr. Eugen Fritze (2. v. r.) und seine Gattin freuten sich am 18. Februar über zahlreiche Gratulanten, darunter Prof. Dr. Wolfgang Ulmer (l.) und Prof. Dr. Helmut Schatz (r.). Foto: privat

Prof. Eugen Fritze feierte 90. Geburtstag

Drei Generationen von inter-nistischen Klinik-Chefs bei einer Feier – diese seltene Konstellation ergab sich am 18. Februar. Erfreulicher Anlass für das Treffen war der 90. Geburtstag von Prof. Dr. med. Eugen Fritze. Der ehemalige Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken

Bergmannsheil Bochum leitete die Klinik von 1958 bis 1978. Er war zudem Inhaber des Lehrstuhls für Innere Medizin an der Ruhr-Universität Bochum.

Bei der Feierstunde an „seiner“ Klinik waren auch seine beiden Nachfolger, Prof. Dr. Wolfgang Ulmer (1978 bis 1989) und Prof. Dr. Helmut Schatz (seit 1989 Direktor der Klinik) als Gratulanten zugegen.

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

- | | |
|--|-------------|
| Dr. med. Heinz Hermann Retsch, Meschede | |
| *23.07.1921 | †06.02.2003 |
| Dr. med. Günter Magiera, Salzkotten | |
| *03.02.1919 | †09.02.2003 |
| Dr. med. Hellmut Brauneck, Bad Salzuflen | |
| *19.09.1916 | †15.02.2003 |
| Dr. med. Margret Hölscher, Rüthen | |
| *16.12.1915 | †15.02.2003 |
| Dr. med. Gustav Königs, Lippstadt | |
| *06.05.1913 | †07.03.2003 |

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Theodor Kirchner, Marienfeld 21.05.1909

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Annemarie Utermann, Dortmund 27.05.1910

Dr. med. Gerhard Reckeweg, Löhne 29.05.1910

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Mehlhose,
Bad Wünnenberg 30.05.1911

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Günther Klopfer, Ascheberg 06.05.1912

Dr. med. Fritz Hennig, Minden 10.05.1912

Prof. Dr. med. Norbert Brock, Bielefeld 26.05.1912

Dr. med. Juliane Schürmann, Barntrup 26.05.1912

Dr. med. Emmerich Henz,
Rheda Wiedenbrück 27.05.1912

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Erich Brinkmann, Herne 25.05.1913

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Krahe, Castrop-Rauxel 08.05.1923

Dr. med. Annamaria Schumacher,
Gelsenkirchen 08.05.1923

Dr. med. Peter Boesche, Dortmund 13.05.1923

Dr. med. Hilde Dreithaler, Bad Salzuflen 13.05.1923

Dr. med. Hans Hunfeld, Attendorn 19.05.1923

Dr. med. Gisela Hammermann, Siegen 20.05.1923

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Klaus Meyer, Gütersloh 08.05.1928

Dr. med. Klaus Bielfeld, Olpe 12.05.1928

Prof. Dr. med. Wilfried Schramm, Bochum 16.05.1928

Dr. med. Paul Klauke, Hattingen 18.05.1928

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Reinhold Greguletz, Havixbeck 21.05.1933

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Wellhausen,
Castrop-Rauxel 14.05.1938

Dr. med. habil. Bernd Schulze, Bielefeld 20.05.1938

Dr. med. Hubert Haar, Bünde 21.05.1938

Prof. Dr. med. Ludwig Suter, Münster 24.05.1938

Dr. med. Klaus Eichmann, Wilnsdorf 30.05.1938

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Februar 2003 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr.-medic (RO) Ileana-Georgeta Alpagut, Siegen
Dr. med. Jens Arends, Neuenkirchen
Valentin Borcea, Gelsenkirchen
Dr. med. Rainer Fehmer, Hattingen
Dr. med. Johanna Fork, Bochum
Ingrid Gockel, Sprockhövel
Hani Jaber, Bottrop
Dr. med. Ralf Kranz, Hamm
Dr. med. Iris Linke, Kamen
Dr. med. Olivia Reh, Lippetal

Anästhesiologie

Dr. med. Andrea Scherens, Recklinghausen
Dr. med. Michaela Vollmer, Bochum
Dr. med. Matthias Zahl, Münster

Arbeitsmedizin

Dr. med. Lina Hermann, Marl

Augenheilkunde

Dr. med. Mira Grigat, Hagen

Chirurgie

Klaus Frommhold, Olpe
Carsten Mach, Arnsberg
Dr. med. Michael Menges, Münster
Dr. med. Sabine Metzger, Dortmund
Axel Prontnicki, Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Frank Schaudig, Bünde

Unfallchirurgie

Dr. med. Christoph Gekle, Bochum
Dr. med. Thomas Glombik, Bochum

Visceralchirurgie

Dr. med. Ernst-Werner Urbaneck, Lüdenscheid

Diagnostische Radiologie

Christiane Ehmig, Meschede

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lüder Gurlit, Münster
Dr. med. Jutta Hoang, Bielefeld
Dr. med. Ulrike Querl, Bielefeld

Herzchirurgie

Bettina Beinert, Bad Oeynhausen
Dr. med. Sebastian Schulte Eistrup, Bad Oeynhausen

Innere Medizin

Markus Bauer, Unna
Dr. med. Matthias Baumert, Datteln
Gerald Beer, Bielefeld
Dr. med. Andreas Hanke, Hagen
Dr. med. Anja Jasper, Bielefeld
Claudia Jung, Dorsten

Olga Keilmann, Dortmund
Dr. med. Birgit Koberg, Kamen
Dr. med. Andreas Kutscha, Herne
Andreas Luttmann, Minden
Dr. med. Khalid Massalha, Unna
Dr. med. Oliver Müssig, Minden
Dr. med. Thorsten Nitsch, Bielefeld
Dr. med. Thomas Nordmann, Hagen
Dr. med. Sophia Poche-Waldburg, Dortmund
Dr. med. Stefanie Schütte, Gütersloh
Dr. med. Corinna Traska, Dortmund
Dr. med. Christian Vielhauer, Bad Oeynhausen

Gastroenterologie

Silke Fröhlich, Münster

Kardiologie

Dr. med. Jörg Pfingstmann, Gelsenkirchen
Dr. med. Stefan Schüth, Haltern

Nephrologie

Hans-Rainer Finke, Bottrop
Barbara Schmidt, Minden

Kinderheilkunde

Sezgin Ata, Bottrop
Gitte Bräucker, Lüdenscheid
Dr. med. Christian Schleuß, Hagen

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Hugo Stiegler, Bochum

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Dominik Lamp, Recklinghausen

Neurologie

Dr. med. Johann Kirmair, Bielefeld
Dr. med. Cirus Samii, Bochum

Orthopädie

Dr. med. Stefan Kaiserauer, Gelsenkirchen
Dr. med. Stephan Koch, Bad Sassendorf
Dr. med. Lars-Christoph Linke, Dortmund
Michael Lukowsky, Herne
Sven Röser, Beckum
Markus Zarske, Herne

Rheumatologie

Dr. med. Peter Bichmann, Sendenhorst

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ursula Kubica, Löhne
Eckhard Weinz, Bad Oeynhausen

Plastische Chirurgie

Alexander Zühlke, Gelsenkirchen

Psychiatrie und Psychotherapie

Andrea Donat, Gelsenkirchen
Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Erfurth, Münster
Dr. med. Wolfgang Lange, Bad Oeynhausen
Wladimir Morkel, Bielefeld

Psychotherapeutische Medizin

Katrin Paul, Lengerich

Urologie

Dr. med. Marcus Hahn, Dortmund
Detlef Hoffmann, Bottrop
Bernd Werner Kamradek, Minden
Michael Lünzmann, Bottrop

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Desiree Maurer, Greven
Dr. med. Hartmut Schwarze, Oerlinghausen
Dr. med. Gregor von Kobyletzki, Gelsenkirchen

Chirotherapie

Peter Dietrich, Bochum
Dr. med. Jochen Dinse, Dortmund
Burkhard Geschke, Bad Salzuflen
Dr. med. Tobias Gitter, Marl
Dr. med. Frank Nowak, Gelsenkirchen
Ralf Pawelzik, Dortmund
Dr. med. Carsten Oliver Tibesku, Münster
Dr. med. Kai-Uwe Weickart, Paderborn
Ansgar Wolf, Legden

Flugmedizin

Dr. med. Karlheinz Fuchs, Münster

Homöopathie

Dr. med. Hans Ullrich Gebauer, Bielefeld
Dr. med. Susanne Schmiegel-Gowin, Bochum
Martina Taschke, Bochum

Naturheilverfahren

Ulrike Badzies, Hattingen
Dr. med. Beate Clemens-Harmening, Wenden
Dr. med. Andreas Grönefeld, Münster
Dr. med. Gunhilde Grüntjens-Prinsen, Hattingen
Dr. med. Barbara Hegemann, Holzwickede
Dr. med. Maria-Anna Sailer, Bochum
Dr. med. Jörg Thieme, Hattingen
Dr. med. Sabine Trockel-Fennes, Witten
Dr. med. Simone Zumegen, Münster

Physikalische Therapie

Dr. med. Bernhard Egen, Münster
Dr. med. Mirhodjat Fatemi, Siegen
Dr. med. Arne Gäfgen, Sendenhorst
Dr. med. Markus Graf, Bochum
Dr. med. Karsten Kühl, Bad Salzuflen
Dr. (TR) Ahmet Takkac, Bielefeld

Plastische Operationen

Dr. med. Jürgen Blaue, Lübbecke

Psychotherapie

Anne Fabienke, Telgte
Dr. med. Ibrahim Güngör, Dortmund
Dr. med. Martin Naujoks, Siegen
Dr. med. Diana Raic, Bad Salzuflen
Bernfried Unkell, Gütersloh

Sozialmedizin

Ernst Mues, Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Michael Eges, Bottrop

Sportmedizin

Dr. med. Heike Bramkamp, Nottuln
Dr. med. Jörn Dethloff, Warendorf
Dr. med. Thomas Fallbrock, Borken
Dirk Fennes, Witten

Umweltmedizin

Monika Aupperle, Köln

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNGSWESEN

Schülerpraktikum beim niedergelassenen Arzt: Keine Bedenken bei Beachtung gewisser Voraussetzungen

Aufgrund zunehmender Anfragen möchten wir nochmals darüber informieren, dass bei Beachtung gewisser Voraussetzungen „Betriebspraktika“ von Schülern (auch) in der Arztpraxis durchgeführt werden können. (s. „Westfälisches Ärzteblatt“ Heft 5/1992 – Der Vorstand der ÄKWL spricht sich für die Lockerung von „Berufsfundungspraktika“ unter gewissen Voraussetzungen aus)

Zu diesen Voraussetzungen gehört, dass im Zusammenhang mit einem Schülerpraktikum die einschlägigen jugendarbeitsrechtlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben beachtet werden (Veröffentlichung „Westfälisches Ärzteblatt“ Heft 9/89).

Gesondert hingewiesen wird in diesem Zusammenhang auf den geänderten Erlass des Kultusministers zum „Schülerbetriebspraktikum in der Sekundarstufe I“ vom 26. 5. 1987, der nunmehr (bezogen auf Schulpraktika in Arztpraxen) wie folgt lautet:

„Eine Beschäftigung in Arbeitsbereichen mit erhöhter Infektionsgefährdung ist nicht gestattet (vgl. §§ 18, 19 Unfallverhütungsvorschriften „Gesundheitsdienst“ VBG 103 – sowie § 26 der Verordnung über gefährliche Stoffe – Gefahrstoffverordnung – in der geltenden Fassung). Demgemäß ist eine Beschäftigung in Arztpraxen nur im Bereich des Empfangs, in Bestrahlungsräumen (mit Ausnahme von Kontrollbereichen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung), Gipszimmer u. ä. und mit administrativen Tätigkeiten möglich. In Krankenhäusern sind Schülerpraktika insbesondere auf Wöchnerinnenstationen (ausgenommen Infektions- und Intensivabteilungen), kardiologischen Abteilungen, auf der reinen Seite von Desinfektionen, in sozialen Diensten in Küchen, Werkstätten und Verwaltung zulässig. In Alten- und Pflegeheimen und angeschlossenen Einrichtungen mit Ausnahme von Schwerpflegereichen können Schülerbetriebspraktika durchgeführt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Schülerinnen und Schüler nicht zur direkten Körperpflege der Bewohner eingesetzt werden. In allen Fällen ist eine fachkundige Aufsicht sicherzustellen. In Endoskopieeinheiten, Dialyseeinheiten, medizinischen und mikrobiologischen Laboratorien, Lungenfachpraxen, unreinen Seiten von Sterilisations- und Desinfektionseinheiten oder Tierställen mit infizierten Tieren dürfen Praktikantinnen und Praktikanten nicht beschäftigt werden.“

Mit Bezug auf die Unfallversicherung sind Schüler im Rahmen des „Berufsfundungspraktikums“ über die Schule, d. h. den Träger der Schülerunfallversicherung, versichert (§ 539 Abs. 1 Nr. 14 b) RVO). Nur bei einem „freien“ (schulunabhängigen) Praktikum ist die Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft durchzuführen.

Darüber hinaus sind Schulpraktikanten in jedem Fall, nicht zuletzt im Hinblick darauf, dass sie im Unterschied zu Arzthelferinnen und auch Auszubildenden nicht kraft Gesetzes der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen, besonders umfassend und eindringlich über die Verpflichtung zur Verschwiegenheit aufzuklären sowie über die Bedeutung des Patientengeheimnisses zu unterrichten. Es empfiehlt sich, diese Belehrung schriftlich festzuhalten.

Abschlussprüfung Sommer 2003: Termine der schriftlichen Prüfung für Erstprüflinge und Wiederholer

	Prüfungs- beginn		Dauer
Dienstag, 03.06.2003	09.00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	45 Minuten
	10.00 Uhr	15 Min. Pause Medizin	120 Minuten
Mittwoch, 04.06.2003	09.00 Uhr	Verwaltung	120 Minuten
	11.30 Uhr	30 Min. Pause Textverarbeitung/ Textautomation	20 Minuten

Abschlussprüfung Sommer 2003: Termine für das Prüfungsfach „Praktische Übungen“/ggf. ergänzende mündl. Prüfung

Prüfungsort:

Ahaus	16. und 17. Juli
Ahlen	08. – 12. Juli
Arnsberg	01. und 02. Juli
Bad Oeynhausen	07. – 09. Juli
Bielefeld	30. Juni – 04. Juli
Bocholt	02. und 05. Juli
Bottrop	09., 12., 16. und 19. Juli
Brilon	09. Juli
Bünde	14. – 16. Juli
Castrop-Rauxel	07. – 15. Juli
Coesfeld	02. und 05. Juli
Detmold	02. Juli
Dortmund	30. Juni – 08. Juli
Gelsenkirchen	14. – 17. Juli
Hagen	23., 24. und 26. Juni
Halver-Ostendorf	15. und 16. Juli
Hamm	02. und 05. Juli
Hattingen	02. Juli
Höxter	04. und 05. Juli
Ibbenbüren	01. und 02. Juli
Lippstadt	15. und 16. Juli
Lübbecke	18. Juli
Lüdinghausen	01. und 02. Juli
Lünen	08. – 10. Juli
Menden	01. und 03. Juli
Meschede	02. Juli
Münster	12. – 18. Juli
Olpe	09. Juli
Paderborn	15. – 17. Juli
Rheda-Wiedenbrück	11., 14. und 15. Juli
Rheine	02. und 04. Juli
Siegen	09. und 10. Juli
Soest	05. Juli
Steinfurt	23. Juli
Unna	02. und 03. Juli
Bochum-Wattenscheid	03. – 10. Juli
Witten	05. und 09. Juli

SUBSTITUTIONSTHERAPIE OPIATABHÄNGIGER

Bundesärztekammer-Richtlinien ersetzen Leitfaden zur Substitutionstherapie Opiatabhängiger der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat bereits 1991 einen „Leitfaden zur Behandlung i. v.-Opiatabhängiger mit L-Polamidon“ veröffentlicht. Dieser Leitfaden wurde durch die Beratungskommission „Sucht und Drogen“ kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt und dient den substituierenden Ärzten und Ärztinnen in Westfalen-Lippe bis heute unter der Bezeichnung „Leitfaden zur Substitutionstherapie Opiatabhängiger“ als Behandlungsunterstützung.

Durch eine Novellierung der Betäubungsmittel-Gesetzgebung wurde die Bundesärztekammer autorisiert, in entsprechenden Richtlinien den allgemein anerkannten Stand der medizinischen Wissenschaft sowie Richtlinien zur Dokumentation für die Substi-

tutionstherapie Opiatabhängiger zu erlassen. Die Richtlinien der Bundesärztekammer haben somit vor dem Hintergrund von § 5 Abs. 11 Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung für jeden substituierenden Arzt – und zwar unabhängig davon, wer die Behandlungskosten trägt – einen hohen Verbindlichkeitsgrad. Der bisher gültige Leitfaden der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist in wesentlichen Teilen in die Bundesärztekammer-Richtlinien eingeflossen. Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat beschlossen, dass der Leitfaden der ÄKWL durch die entsprechenden Richtlinien der Bundesärztekammer ersetzt wird.

Die derzeit gültige Fassung ist nachfolgend abgedruckt.

Richtlinien der Bundesärztekammer zur Durchführung der substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger

Stand: 22.03.2002

Inhaltsverzeichnis

Präambel

1. Aufgabe und Geltungsbereich der Richtlinien
2. Indikation
3. Umfassendes Therapiekonzept
4. Vereinbarungen mit dem Patienten
5. Einleitung der substitutionsgestützten Behandlung
6. Wahl des Substitutionsmittels
7. Zusammenarbeit mit der Apotheke
8. Verabreichung unter kontrollierten Bedingungen
9. „Take-home-Verordnung“
10. Behandlungsausweis
11. Therapiekontrolle / Beikonsum
12. Abbruch der substitutionsgestützten Behandlung
13. Arztwechsel
14. Dokumentationspflicht
15. Qualitätssicherung
16. Qualifikation des behandelnden Arztes

Präambel

Die Bundesärztekammer legt hiermit gemäß § 5 Abs. 11 Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung (BtMVV) auf Grundlage des allgemein anerkannten Standes der Wissenschaft Richtlinien zur Durchführung der substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger vor.

Drogenabhängigkeit ist eine behandlungsbedürftige chronische Krankheit.

Oberstes Ziel der Behandlung ist die Suchtmittelfreiheit.

Die möglichen Stufen eines umfassenden Therapiekonzeptes sind:

- Sicherung des Überlebens
- gesundheitliche und soziale Stabilisierung
- berufliche Rehabilitation und soziale Reintegration
- Opiatfreiheit.

Das Erreichen dieser Ziele hängt wesentlich von der individuellen Situation des Opiatabhängigen ab. Die Behandlung verläuft individuell, in zeitlich unterschiedlich langen Phasen. Die substitutionsgestützte Behandlung wird dann eingesetzt, wenn sie im Vergleich zu anderen Therapiemöglichkeiten die größeren Chancen zur Besserung oder Heilung der Suchterkrankung bietet, auch wenn sie nicht unmittelbar und zeitnah zur Opiatfreiheit führt. Eine qualifizierte substitutionsgestützte Behandlung ist darüber hinaus eine präventive Maßnahme hinsichtlich der Verbreitung von Infektionskrankheiten, insbesondere durch HIV- und Hepatitis-Erreger.

1. Aufgabe und Geltungsbereich der Richtlinien

Diese Richtlinien stellen den gegenwärtigen Stand der medizinischen Wissenschaft für die Indikationsstellung, die Durchführung und den Abschluss der substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger für die in der substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger tätigen Ärzte dar.

Die Regelungen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG), der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung (BtMVV) und des Arzneimittelgesetzes (AMG) sind in jedem Falle zu beachten.

Die Richtlinien gelten unter Beachtung des ärztlichen Berufsrechtes für alle Ärzte, die substitutionsgestützte Behandlungen Opiatabhängiger durchführen.

Soweit die substitutionsgestützte Behandlung als Leistung der Gesetzlichen Krankenversicherungen gewährt wird, sind darüber hinaus die Vorschriften des SGB V zu beachten.

Beratungskommission

Bei den zuständigen Landesärztekammern kann unter Beteiligung der jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigungen eine Beratungskommission eingerichtet werden, der mindestens zwei in der Suchtbehandlung erfahrene Ärzte sowie mindestens ein Vertreter des Drogenhilfesystems angehören. Diese Kommission kann zu allen Aspekten und Problemen der qualifizierten substitutionsgestütz-

ten Behandlung (z. B. Indikationsstellung, notwendige Begleitmaßnahmen, Beigebrauchsprobleme, Indikation zum Abbruch) von substituierenden Ärzten, Patienten, Kostenträgern u. a. mit der Bitte um Beratung angerufen werden.

2. Indikation

Nach gegenwärtigem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse kann eine substitions-gestützte Behandlung bei manifester Opiat-abhängigkeit durchgeführt werden.

Eine manifeste Opiatabhängigkeit liegt nach internationaler Übereinkunft [1] dann vor, wenn drei oder mehr der folgenden Kriterien über einen längeren Zeitraum gleichzeitig vorhanden sind:

- starker bis übermäßiger Wunsch, Opiate zu konsumieren;
- verminderte Kontrollfähigkeit bezüglich des Beginns, der Beendigung und der Menge des Konsums;
- Nachweis einer Toleranzentwicklung;
- ein körperliches Entzugssyndrom;
- fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügen oder Interessen zu Gunsten des Substanzkonsums; erhöhter Zeitaufwand, um die Substanz zu beschaffen;
- anhaltender Substanzkonsum trotz des Nachweises eindeutig schädlicher Folgen.

Bei Vorliegen einer manifesten Opiatabhängigkeit ist eine substitions-gestützte Behandlung dann indiziert,

- wenn die Abhängigkeit seit längerer Zeit besteht und
- wenn Abstinenzversuche unter ärztlicher Kontrolle keinen Erfolg erbracht haben und/oder
- wenn eine drogenfreie Therapie derzeit nicht durchgeführt werden kann und/oder
- wenn die substitions-gestützte Behandlung im Vergleich mit anderen Therapiemöglichkeiten die größte Chance zur Heilung oder Besserung bietet.

Soweit die vorstehenden Voraussetzungen nicht vorliegen, ist eine substitions-gestützte Behandlung Opiatabhängiger ausgeschlossen.

Bei einer erst kürzer als 2 Jahre bestehenden Opiatabhängigkeit ist die substitions-gestützte Behandlung in der Regel nur als Übergangsmaßnahme anzusehen.

Es dürfen der Substitution keine medizinisch allgemein anerkannten Ausschlussgründe entgegenstehen, wie z. B. eine primäre/hauptsächliche Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen (Alkohol, Kokain, Benzodiazepine etc.).

Ein die Substitution gefährdender Beigebrauch weiterer Stoffe muss vor Beginn der Substitution berücksichtigt und behandelt werden.

Die Begründung der Indikation, der Ausschluss einer mehrfachen Substitution sowie die Belehrung über das Verbot des Beigebrauches sind zu dokumentieren.

3. Umfassendes Therapiekonzept

Die substitions-gestützte Behandlung ist nur zulässig im Rahmen eines umfassenden Behandlungskonzeptes, das die jeweils er-

forderlichen psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen sowie psycho-sozialen Betreuungsmaßnahmen begleitend einbezieht.

Es ist abzuklären, ob eine Indikation für eine psychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung besteht.

Eine klassische Psychotherapie ersetzt in der Regel aber nicht die psycho-soziale Betreuung, wie sie durch das Suchthilfesystem erbracht werden kann. Gegenstand der psycho-sozialen Betreuung ist die mögliche Veränderung der Lebensumstände der Patienten. Die psycho-soziale Betreuung soll dem Patienten durch geeignete Unterstützungsmassnahmen in psychischen, sozialen und lebenspraktischen Bereichen helfen, die psychischen und sozialen Folgen der Abhängigkeit von illegalen Substanzen zu erkennen und zu überwinden. Ihr Umfang richtet sich dabei nach den individuellen Umständen und dem Krankheitsverlauf des Patienten. Ihre unterstützende Wirkung auf die Behandlung ist fachlich unbestritten und ihr indikationsbezogener Einsatz daher unabdingbar.

Der substituierende Arzt muss zu Beginn und im weiteren Verlauf darauf hinwirken, dass die erforderlichen begleitenden Maßnahmen in Anspruch genommen werden.

Der Patient muss zur Mitwirkung an der Behandlung bereit sein. Die Verabreichung des Substitutes ist nur ein Teil der Behandlung. Es müssen regelmäßig Gespräche mit dem Patienten und medizinische Untersuchungen zur Kontrolle des Gesundheitszustandes stattfinden. Die Frequenz hat sich am Einzelfall zu orientieren. Wöchentlich ist mindestens ein Arzt-/Patienten-Kontakt erforderlich.

Psycho-soziale Betreuung und ärztliche Behandlung müssen koordiniert werden.

Die Therapieziele und das umfassende Behandlungskonzept unter Einbeziehung der psycho-sozialen Betreuungsmaßnahmen sind zu formulieren und zu dokumentieren.

Im Zweifelsfall sollte ein Beratungsvotum bei der zuständigen Beratungskommission eingeholt werden.

Die Anzahl der substituierten Patienten sollte sich nach den Gegebenheiten und Möglichkeiten der Praxis richten, um eine qualifizierte Behandlung zu gewährleisten.

Unberührt von der Verpflichtung bei jedem Patienten im Rahmen des umfassenden Behandlungskonzeptes auf die Wahrnehmung der notwendigen psycho-sozialen Betreuungsmaßnahmen hinzuwirken, müssen Praxen oder spezielle Einrichtungen, die mehr als 50 Opiatabhängige substituieren, im Rahmen einer organisatorischen und fachlichen Einheit die psycho-sozialen Betreuungsmaßnahmen integrieren.

4. Vereinbarungen mit dem Patienten

Der Patient ist über die Modalitäten der geplanten Behandlung ausführlich aufzuklären:

- Wahl des Substitutionsmittels und mögliche Nebenwirkungen
- Vergabe-Modus
- Notwendigkeit des Verzichts auf Beikonsum anderer Stoffe, die den Zweck der Substitution gefährden oder die medizinisch gefährlich sind
- Urin- und Alkoholkontrollen
- Information über Abbruchkriterien
- Erforderliche psycho-soziale Begleitmaßnahmen
- Aufklärung über eventuelle Fahruntüchtigkeit
- Schweigepflichtentbindung gegenüber anderen beteiligten Institutionen (z. B. Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung, psy-

[1] Quelle:
1. American Psychiatric Association: Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders, 4th ed. (DSM-IV), Washington DC 1994
2. Weltgesundheitsorganisation: Internationale Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10 Kapitel V), Genf 1992

cho-soziale Betreuungsstelle)

- Information über zentrale Meldeverpflichtung in anonymisierter Form zur Verhinderung von Doppelvergaben.

Es ist das ausdrückliche Einverständnis des Patienten zu den geplanten Therapiemaßnahmen einzuholen.

5. Einleitung der substitions-gestützten Behandlung

Folgendes ist zu beachten und zu dokumentieren:

- gründliche Erhebung der Vorgeschichte des Patienten
- eingehende Untersuchung des Patienten
- Indikation und Formulierung des Behandlungskonzeptes
- Durchführung eines Drogenscreenings zur Feststellung des Opiatgebrauchs und des Gebrauchs weiterer Substanzen
- Abklärung einer evtl. Mehrfachsubstitution
- Organisation der täglichen Vergabe auch an Wochenenden
- das Einholen einer Schweigepflichtsentbindungserklärung gegenüber den beteiligten Institutionen ist angeraten
- ausführliche Aufklärung des Patienten über das Substitutionsmittel und dessen Wirkungen, die Wechselwirkungen mit anderen Substanzen, insbesondere Alkohol und psychoaktiven Substanzen wie Benzodiazepinen, Antidepressiva, Antiepileptika und Neuroleptika sowie eine eventuelle Fahruntüchtigkeit.

Gemäß BtMVV ist das Verschreiben eines Substitutionsmittels nicht zulässig, wenn dem Arzt Erkenntnisse vorliegen, dass der Patient von einem anderen Arzt ein Substitutionsmittel erhält. In der Regel ist eine Mehrfachsubstitution nur über das Substitutionsregister beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) aufzudecken. Jeder Arzt, der ein Substitutionsmittel für einen Patienten verschreibt, hat gemäß BtMVV § 5 a (2) dem BfArM ab dem 1. Juli 2002 unverzüglich schriftlich oder kryptiert auf elektronischem Wege die notwendigen Angaben zu den substituierten Patienten zu melden. Das BfArM stellt hierzu entsprechende Formulare zur Verfügung.

6. Wahl des Substitutionsmittels

Es können die Substitutionsmittel eingesetzt werden, die in der BtMVV zugelassen sind.

Es sind die Bestimmungen des Arzneimittelgesetzes und gegebenenfalls der Arzneimittelrichtlinien des Bundesausschusses zu beachten.

Der Arzt ist verpflichtet, sich fortlaufend und umfassend über Wirkungen und Nebenwirkungen sowie Interaktionen der von ihm eingesetzten Substitutionsmittel zu informieren.

Die Einstellung auf die erforderliche Dosis des jeweiligen Substitutes muss mit besonderer Sorgfalt geleistet werden. In besonders schwierigen Einzelfällen kann die Dosisfindung stationär erfolgen.

7. Zusammenarbeit mit der Apotheke

Um einen reibungslosen Ablauf der substitions-gestützten Behandlung zu garantieren, sollen rechtzeitig mit den Apothekern die Lieferungs- und Vergabemodalitäten besprochen werden.

8. Verabreichung unter kontrollierten Bedingungen

Bezüglich der Abgabe des Substitutionsmittels gelten die Bestimmungen der BtMVV. Die Applikation darf nur oral in Tagesdosen erfolgen. Sie soll durch den Arzt, dessen Vertreter oder – wo rechtlich zulässig – durch den Apotheker oder von dem Arzt beauftragtes, entsprechend qualifiziertes medizinisches Fachpersonal persönlich durchgeführt werden.

Für langfristige Vertretungen (Urlaub, Krankheit) soll ein anderer Arzt mit der erforderlichen Mindestqualifikation gemäß BtMVV § 5 (2) 6. mit der Verabfolgung beauftragt werden. Der Arzt oder die verabreichende Person muss sich von der ordnungsgemäßen Einnahme überzeugen, d. h. die Trinklösung oder das Fertigarzneimittel muss vom Patienten in jedem Falle vor den Augen der verantwortlichen Person eingenommen werden.

9. „Take-home-Verordnung“

Gemäß § 5 (8) BtMVV kann eine Verschreibung für die bis zu 7 Tagen benötigte Menge des Substitutionsmittels ausgehändigt werden und dessen eigenverantwortliche Einnahme erlaubt werden („Take-home-Verordnung“), sobald und solange dies der Verlauf der Behandlung zulässt und dadurch die Sicherheit und Kontrolle des Betäubungsmittelverkehrs nicht beeinträchtigt werden.

Sofern dem Patienten seit mindestens 6 Monaten ein Substitutionsmittel verschrieben und zum unmittelbaren Verbrauch überlassen wurde und seit mindestens 3 Monaten nach sorgfältiger Prüfung kein Anhalt dafür besteht, dass der Patient Stoffe gebraucht, deren Konsum nach Art oder Menge die eigenverantwortliche Einnahme des Substitutionsmittels nicht erlaubt und der klinische Eindruck des Patienten stabil ist, ist eine „Take-home-Verordnung“ zulässig. In Ausnahmefällen darf mit besonderer Begründung von den genannten Zeiten abgewichen werden. Dies bedarf der besonderen Dokumentation.

Wegen des hohen Missbrauchsrisikos von „Take-home-Verordnungen“ obliegt dem behandelnden Arzt eine besondere Verantwortung. Die „Take-home-Verordnung“ muss auf Substituierte beschränkt bleiben, bei denen die psycho-soziale Reintegration entsprechend fortgeschritten ist und bei denen für eine Selbst- oder Fremdgefährdung durch Beigebrauch oder nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Substitutionsmittels keine Hinweise bestehen.

In der Regel sollte eine „Take-home-Verordnung“ zunächst nur für kurze Zeiträume erfolgen, sie kann ggf. schrittweise erhöht werden. Die Ausschöpfung des vollen durch die BtMVV gesetzten Rahmens der „Take-home-Verordnung“ ist nur zu vertreten, wenn eine eindeutige berufliche, familiäre, soziale oder medizinische Notwendigkeit besteht.

Die Entscheidung zur „Take-home-Verordnung“ soll in Absprache mit der psycho-sozialen Betreuungsstelle erfolgen.

Die Gründe für die „Take-home-Verordnung“ und der Verlauf der Behandlung, der eine „Take-home-Verordnung“ zulässt und notwendig macht, sind zu dokumentieren.

Die gemäß § 5 (8) BtMVV in begründeten Ausnahmefällen (zur Sicherstellung der Versorgung bei Auslandsaufenthalten) maximal mögliche Verschreibung des Substitutionsmittels (maximal 30 Tage im Jahr) muss auf Einzelfälle beschränkt werden, in denen die Notwendigkeit nachweisbar gegeben ist. Diese Verschreibung ist umgehend der zuständigen Landesbehörde anzuzeigen.

Die Behandlung einer chronischen Erkrankung setzt regelmäßige Kontakte zwischen dem Arzt und dem Patienten voraus. Im Rahmen der „Take-home-Verordnung“ soll der Arzt mindestens einmal pro Woche ein persönliches Gespräch mit dem Patienten führen und bei Bedarf eine klinische Untersuchung sowie eine Urinkontrolle durchführen, um ggf. auf Veränderungen der Situation bzw. des Verhaltens des Patienten reagieren zu können, z. B. durch Beschränkung der „Take-home-Verordnung“. In diesem Zusammenhang soll dann auch die kontrollierte Einnahme des Substitutionsmittels für diesen Tag stattfinden.

Insbesondere im Hinblick auf eine „Take-home-Verordnung“ muss der behandelnde Arzt den Patienten umfassend aufklären über:

- die Gefahren für andere Personen, besonders die Gefahr für Kinder,
- die (kinder-)sichere Lagerung des Substitutionsmittels.

Die Patienten haben grundsätzlich keinen Rechtsanspruch auf eine „Take-home-Verordnung“. Voraussetzung für die „Take-home-Verordnung“ ist in jedem Fall die zuverlässige Mitwirkung des Patienten. Ob und in welchem zeitlichen Umfang diese Vergabemöglichkeit eingesetzt wird, unterliegt ausschließlich der Entscheidung und Verantwortung des behandelnden Arztes. Jede „Take-home-Verordnung“ ist dem Patienten im Rahmen einer persönlichen ärztlichen Konsultation auszuhändigen.

10. Behandlungsausweis

Der behandelnde Arzt stellt dem Patienten einen Behandlungsausweis aus, in dem das entsprechende Substitutionsmittel und die aktuelle Tagesdosis in Milligramm (mg) aufgeführt ist. Die letzte Eintragung darf nicht älter als drei Monate sein.

11. Therapiekontrolle/Beikonsum

Begebrauchskontrollen sind gemäß BtMVV vorgeschrieben. Zu Beginn der substitutionsgestützten Behandlung sind engmaschige Kontrollen des Begebrauchs erforderlich. Wenn eine Stabilisierung des Behandlungsverlaufs erfolgt ist, können größere Kontrollintervalle gewählt werden, die in schwierigen Behandlungssituationen wieder zu verkürzen sind. Es müssen unangemeldete, stichprobenartige Kontrollen auf Begebrauch anderer Suchtmittel sowie auf den bestimmungsgemäßen Gebrauch des Substitutionsmittels durchgeführt werden. Hierbei sind – je nach Lage des Einzelfalles – der Begebrauch anderer Opiate, aber auch von Benzodiazepinen, Kokain, Amphetaminen und Alkohol zu prüfen.

Bei „Take-home-Vergabe“ ist die regelmäßige Begebrauchskontrolle zwingend erforderlich.

Die Vergabe des Substitutionsmittels hat zu unterbleiben, wenn ein aktueller Beikonsum festgestellt wird, der den Patienten bei zusätzlicher Verabreichung des Substituts gesundheitlich gefährden würde. Insbesondere ist darauf zu achten, dass eine Einnahme des Substituts in Kombination mit Alkohol und/oder Sedativa zu Atemdepressionen mit tödlichem Ausgang führen kann. Außerdem hat die Vergabe bei nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch des Substitutionsmittels zu unterbleiben.

Der behandelnde Arzt ist zu einer sorgfältigen Dokumentation des Begebrauchs sowie der daraus folgenden Überlegungen und Konsequenzen verpflichtet.

Es gibt vielfältige Gründe für den Beikonsum, die abgeklärt werden müssen. Bei nachgewiesenem Beikonsum sollte zunächst die Ursache eruiert und nach Möglichkeiten der Beseitigung gesucht werden. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit der psycho-sozialen Betreuungsstelle angeraten. Kommt es immer wieder zu problematischem Beikonsum ist ein fraktionierter Begebrauchsentzug (ggf. unter klinischen Bedingungen) einzuleiten.

Bei Begebrauch liegt es in der Entscheidung des Arztes, ob er die Behandlung weiterführt.

12. Abbruch der substitutionsgestützten Behandlung

Eine substitutionsgestützte Behandlung soll erst dann abgebrochen werden, wenn vorherige Interventionsstrategien des Arztes und der psycho-sozialen Betreuungsstelle zu keinem positiven Ergebnis geführt haben.

Als Abbruchkriterien gelten:

- fortgesetzter, problematischer, die Therapieziele gefährdender Beikonsum
- Verweigerung der Kontrollen
- unzureichende Kooperationsbereitschaft des Patienten
- Weitergabe und/oder Handel mit Suchtstoffen.

Bei einem Abbruch der Behandlung muss der Patient über die körperlichen, psychischen und sozialen Konsequenzen aufgeklärt werden und ihm in jedem Fall die Möglichkeit zu einem geordneten Entzug vom Substitutionsmittel gegeben werden. Gegebenenfalls sollte die Überweisung an einen weiterbehandelnden Arzt oder in eine stationäre Entzugsbehandlung erfolgen.

13. Arztwechsel

Vor einer geplanten Übernahme eines bereits in substitutionsgestützter Behandlung befindlichen Patienten muss sich der weiterbehandelnde Arzt mit dem vorbehandelnden Kollegen in Verbindung setzen. Eine Schweigepflichtsentscheidung ist einzuholen.

14. Dokumentationspflicht

Die Dokumentationspflicht ergibt sich aus dem bestehenden Berufsrecht, der BtMVV sowie besonderen Anforderungen an die substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger. Es sind zu dokumentieren:

- die Anamnese und die Untersuchungsergebnisse
- die Indikation, die Diagnose, die Therapieziele
- die Formulierung von und das Hinwirken auf notwendige Begleitmaßnahmen wie die psycho-soziale Begleitung
- die Meldung des Patienten in anonymisierter Form an das zentrale Substitutionsregister
- Häufigkeit und Ergebnisse des Drogenscreenings und der Begebrauchskontrollen
- jeweils personengebundene Entbindung der Schweigepflicht durch den Patienten
- der Vermerk über die erfolgte Aufklärung des Patienten über Gefahren und Nebenwirkungen zusätzlich gebrauchter psychotroper Substanzen
- die Aufklärung über eine mögliche Fahruntauglichkeit und über eine mögliche Einschränkung beim Bedienen von Maschinen und schwerem Gerät

- Art, Dosis und Vergabemodalitäten des Substitutionsmittels
- im Fall der „Take-home-Verordnung“: Begründung für die „Take-home-Verordnung“ und der Stand der erreichten Behandlung, der eine „Take-home-Verordnung“ zulässt, sowie Dokumentation des Aufklärungsgesprächs mit dem Patienten
- ggf. Gründe für eine vorzeitige „Take-home-Regelung“
- die Ausstellung des Behandlungsausweises
- im Fall des Abbruchs der Behandlung die Begründung (möglichst in Zusammenarbeit mit der für die psycho-soziale Betreuung zuständigen Stelle) und Dokumentation des Aufklärungsgesprächs – sofern dies möglich ist – mit dem Patienten
- Gesundheitszustand des Patienten bei Beendigung der Behandlung sowie ggf. eingeleitete weitere Maßnahmen.

Alle Befunde und Maßnahmen im Rahmen der substitutionsgestützten Behandlung sind zu dokumentieren und zum Zweck der Auswertung der Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Verlangen der zuständigen Landesärztekammer und/oder der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung in anonymisierter Form zur Verfügung zu stellen.

15. Qualitätssicherung

Der Arzt soll ein kontinuierliches Qualitätsmanagement durchführen, welches ihn in die Lage versetzt, fortwährend die Qualität der substitutionsgestützten Behandlung selbstständig zu verbessern.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Durchführung der substitutionsgestützten Behandlung umfassen insbesondere

- die Sicherung der Diagnose „manifeste Opiatabhängigkeit“ und der Substitutionsindikation;
- die Erstellung eines individuellen Therapieplanes für jeden Substituierten mit zeitlicher und qualitativer Festlegung der Therapieziele, der Verlaufs- und Ergebniskontrollen, sowie der Festlegung der psycho-sozialen Begleitbetreuung;
- die Festlegung von Beigebrauchskontrollen;
- die Festlegung von Abbruchkriterien.

Zur internen Qualitätssicherung empfiehlt sich die Nutzung eines Qualitätsmanagement-Handbuches, in dem Qualitätsziele, Qualitätsindikatoren und Vorgehensweisen zur Erreichung der Qualitätsziele konkretisiert werden (interne Qualitätssicherung z. B. durch das ASTO-Handbuch). Darüber hinaus wird die Teilnahme an einem Qualitätszirkel oder einer Supervision empfohlen.

Für die externe Qualitätssicherung können die Landesärztekammern und die Kassenärztlichen Vereinigungen besondere Regelungen treffen.

16. Qualifikation des behandelnden Arztes

Die Durchführung der substitutionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger darf nur von solchen Ärzten übernommen werden, die die Mindestanforderungen an eine suchtttherapeutische Qualifikation erfüllen, die von den Ärztekammern nach dem allgemeinen Stand der medizinischen Wissenschaft festgelegt wurde (vgl. Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ Beschluss der Bundesärztekammer vom 11. September 1998).

Darüber hinaus wird die kontinuierliche Teilnahme an zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen empfohlen.

VERWALTUNG

Änderung der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 16. November 2002

Die Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 28. März 1981 (MBI. NRW. S. 1211), zuletzt geändert am 29.09.2001 (MBI. NRW. S. 1623), wird wie folgt geändert:

Artikel I

§ 1 wird wie folgt geändert:

„a) In Buchstabe B Nr. 1 wird der Betrag „130,- €“ durch den Betrag „175,- €“ ersetzt.

b) In Buchstabe B Nr. 2 wird der Betrag von „35,- €“ durch den Betrag „40,- €“ ersetzt.

c) In Buchstabe B Nr. 3 wird das Wort „und“ vor dem Wort „Wiederholungsprüfungen“ durch das Wort „oder“ und der Betrag „100,- €“ durch den Betrag „20,- €“ ersetzt.“

Ziffer C 1. erhält folgende Fassung:

„C 1. die Beurteilung durch die „Ärztliche Stelle“ je Gerät nach der Röntgenverordnung	= 200,- €
nach der Strahlenschutzverordnung	
- Strahlentherapie und PET-Geräte	= 2.000,- €
- Nuklearmedizin	= 500,- €“

Buchstabe H erhält folgende Fassung:

„H die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung, der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen und Kursen	= 100,- €“
--	------------

Artikel II

Diese Änderung tritt am 1.1.2003 in Kraft.

Genehmigt.

Düsseldorf, den 10. Februar 2003

Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie
des Landes Nordrhein-Westfalen
III B 3 - 0810.54.2 -

Im Auftrag

(Godry)

Die vorstehende Änderung der Verwaltungsgebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, den 21. Januar 2003

Der Präsident

Prof. Dr. med. Ingo Flenker

SATZUNG

Änderungen der Satzung

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung vom 08.03.2003 Änderungen zur Satzung beschlossen. Die Regelungen zum **Ehrenrat** (§ 4 a) wurden präzisiert und durch eine **Verfahrensordnung** ergänzt. In § 7 wurden die Bestimmungen zur Wahl in der Vertreterversammlung genauer gefasst. § 12 enthält nunmehr die Möglichkeit, in Anerkennung der Verdienste um die Belange der Mitglieder der KVWL die so genannte **Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille** zu verleihen (vgl. ergänzend das Statut mit Verfahrensregeln).

In § 12 a sind die Wahlmodalitäten und Kompetenzen der **Ehrensitzenden** der Vertreterversammlung und des Vorstandes näher geregelt. Die Bestimmungen zur Wahl der Mitglieder in die beratenden Fachausschüsse wurden überarbeitet (§§ 14–16). Schließlich wurden die Abwahlmodalitäten in § 24 präzisiert.

I. Satzungsänderungen (08.03.2003)

§ 1

Name, Bereich und Sitz

(2) ...

Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts **mit Sitz in Dortmund**.

(3) Die KVWL führt ein Dienstsiegel nach Maßgabe der Verordnung vom 16.05.1956 (Gesetz- und Verordnungsblatt NW 1956, S. 163; SGV. NW. 113).

§ 3

Rechte und Pflichten der Mitglieder

(4) ...

b) die nach §§ 75 Abs. 7, 92, 136 a und 136 b Abs. 1 und 2 SGB V erlassenen Richtlinien (§ 81 Abs. 3 Nr. 2 SGB V);

§ 4 a Ehrenrat

- (1) Die Vertreterversammlung richtet einen Ehrenrat ein.
- (2) Dieser hat folgende Aufgaben:
 - Überprüfung des Vorwurfs der Verletzung der Verschwiegenheitspflicht (Abs. 6)
 - Überprüfung des Vorwurfs ehrenrührigen Verhaltens von Mandatsträgern (Abs. 7)
 - Schlichtungsstelle bei Auseinandersetzungen zwischen Mandatsträgern (Abs. 8).
- (3) Der Ehrenrat besteht aus drei Mitgliedern und einem Stellvertreter, die von der Vertreterversammlung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt werden.
- (4) Das Nähere des Ehrenratsverfahrens regelt eine Verfahrensordnung, die von der Vertreterversammlung beschlossen wird.
- (5) Der Ehrenrat wird auf Antrag des Vorstandes, eines Verwaltungsstellen- oder eines Bezirksstellenleiters oder im Falle des Absatzes 8 auf Antrag des Mandatsträgers tätig.
- (6) Der Ehrenrat prüft, ob ein Mandatsträger gegen die Verschwiegenheitspflicht verstoßen hat (§ 4). Die Feststellung des Ehrenrats zur Verletzung der Verschwiegenheitspflicht berechtigt die Vertreterversammlung auf Antrag zur Missbilligung und bei Mitgliedern von Ausschüssen und sonstigen Gremien auch zur Feststellung, dass deren Tätigkeit ab sofort beendet ist.
- (7) Der Ehrenrat prüft ferner, ob sich ein Mandatsträger ehrenrührig verhalten hat, so dass das Ansehen der KVWL oder ihrer Mitglieder beeinträchtigt ist. Ist dies der Fall, kann der Ehrenrat den Mandatsträger belehren oder warnen.
- (8) Bei Auseinandersetzungen zwischen Mandatsträgern kann der Ehrenrat als Schlichtungsstelle zur Vermittlung von den Parteien angerufen werden.
- (9) Das Ergebnis der Beratung und/oder die Maßnahme des Ehrenrates nach den Absätzen 6 – 8 sind dem Vorsitzenden der Vertreterversammlung mitzuteilen. Der Vorsitzende unterrichtet die Vertreterversammlung in den Fällen der Abs. 6 – 7, sofern der Ehrenrat eine Feststellung oder Maßnahme zu Lasten des Mandatsträgers getroffen hat. Das betroffene Mitglied ist ebenfalls zu unterrichten.
- (10) Die Beschlüsse der Vertreterversammlung nach Abs. 6 bedürfen einer Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder der Vertreterversammlung. Die Beschlüsse der Vertreterversammlung sind dem betroffenen Arzt oder Psychotherapeuten schriftlich mitzuteilen. Der Beschluss ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen (Klage vor dem Sozialgericht Dortmund).

§ 7 Vertreterversammlung

- (7) Stellt sich nur ein Kandidat zur Wahl und erreicht dieser im ersten Wahlgang die Mehrheit nach **Absatz 6** nicht, ist ein zweiter Wahlgang erforderlich. **Für diesen Wahlgang können neben dem abgelehnten Kandidaten weitere Kandidaten vorgeschlagen werden.**
- (8) **Stellt sich der zunächst abgelehnte Kandidat erneut alleine zur Wahl, ist er im 2. Wahlgang gewählt, wenn die Ja-Stimmen die Nein-Stimmen überwiegen. Enthaltungen bleiben unberücksichtigt. Erhält der Kandidat nicht die erforderliche Mehrheit, sind weitere Wahlgänge notwendig, bis ein Kandidat gewählt ist.**
- (10) Erreicht bei mehreren Kandidaten keiner der Kandidaten die erforderliche Stimmenmehrheit (vgl. Abs. 6), findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten mit den beiden höchsten Stimmenzahlen statt. Bei einer Stichwahl ist gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt, **unabhängig von der Zahl eventueller Enthaltungen.**

Die bisherigen Absätze 8 bis 12 werden nunmehr die Absätze 11 bis 15.

- (16) An die Stelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes der Vertreterversammlung tritt **mit Beginn des auf die Verzichtserklärung folgenden Tages sein Stellvertreter.**

§ 9 Aufgaben der Vertreterversammlung

- (1) ...
- i) Wahl der Mitglieder in die Zulassungs- und Prüfungseinrichtungen und deren Stellvertreter **sowie der beratenden Gebietsärzte für die Prüfungseinrichtungen.**
- k) **Beschlussfassung über die Wahlordnung** zur Vertreterversammlung und für die Beiräte der Bezirksstellen;
- r) **Beschlussfassung über die**
- Disziplinarordnung, die Bestandteil dieser Satzung ist;
- Notfalldienstordnung;
- s) **Wahl der Mitglieder des Ehrenrates sowie des Stellvertreters (§ 4 a Abs. 2) sowie Beschlussfassung über Maßnahmen nach § 4 a Abs. 6;**
- x) **Wahl von Ehrenvorsitzenden nach § 12 a.**

§ 12 Aufgaben und Tätigkeit des Vorstandes

- (9) **Der Vorstand ehrt Mitglieder und Mitarbeiter der KVWL, die sich um die Belange der Mitglieder der KVWL verdient gemacht haben. In Anerkennung dieser Verdienste verleiht**

der Vorstand die Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille mit Nadel. Sie wird in der Regel vom 1. Vorsitzenden des Vorstandes der KVWL anlässlich einer Vertreterversammlung verliehen. Die Einzelheiten der Ehrung legt der Vorstand in einem Statut fest.

- (10) Der Vorstand kann in Fällen des § 6 Abs. 1 Ziffer 1 der Bundesärztereordnung in der Fassung vom **31.08.1993 (BGBl. I, S. 512 ff.)** das Ruhen der Mandatstätigkeit anordnen.

Die bisherigen Absätze 10 und 11 werden nunmehr die Absätze 11 und 12.

§ 12 a Ehrenvorsitzende

- (1) **Die Vertreterversammlung kann in Anerkennung hervorragender Verdienste bisheriger Vorsitzender folgende Ehrenämter verleihen:**
- Ehrenvorsitzender der Vertreterversammlung
- Ehrenvorsitzender des Vorstandes.
- (2) **Vorstand und Vertreterversammlung schlagen hierfür Kandidaten vor. Der Vorschlag der Vertreterversammlung bedarf der schriftlichen Unterstützung von einem Drittel der Mitglieder der Vertreterversammlung. Die Vertreterversammlung entscheidet mit einfacher Mehrheit.**
- (3) **Das Ehrenamt wird auf Lebenszeit verliehen.**
- (4) **Die Ehrenvorsitzenden von Vorstand und Vertreterversammlung sind berechtigt,**
- an den Sitzungen der Vertreterversammlung
- an den Vorstands- und Ausschusssitzungen auf gesonderte Einladung des Vorstandes
- an Sitzungen des Ehrenrates auf dessen Einladung teilzunehmen
- und besondere Aufgaben auf Beschluss der Organe zu übernehmen.
- (5) **Für die Teilnahme der Ehrenvorsitzenden an Sitzungen gilt die Entschädigungsregelung.**

§ 13 Ausschüsse der Vertreterversammlung

- (2) ...

Gewählt sind die Mitglieder, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen. **Enthaltungen bleiben unberücksichtigt.** Jeder Wähler hat dabei höchstens so viele Stimmen, wie Kandidaten zu wählen sind. Die Mitglieder bleiben nach Ablauf der Amtsperiode bis zur Übernahme der Geschäfte durch ihre Nachfolger im Amt.

§ 14**Beratende Fachausschüsse**

- (2) Die Vertreterversammlung wählt die Mitglieder sowie die Stellvertreter unmittelbar und geheim.
- (3) Für den ersten Wahlgang sind nur Sammelvorschläge zulässig. Diese sind offen abzustimmen. Vorschlagsberechtigt sind Vorstand und Mitglieder der Vertreterversammlung des jeweiligen Versorgungsbereichs unter Anhörung der jeweiligen Berufsverbände.
- (4) Ein Sammelvorschlag ist angenommen, wenn er mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt. Enthaltungen bleiben unberücksichtigt.
- (5) Erreicht ein Sammelvorschlag nicht die erforderliche Mehrheit, sind einzelne Kandidaten zur geheimen Wahl zu stellen. Vorschlagsberechtigt sind Mitglieder der Vertreterversammlung des entsprechenden Versorgungsbereichs.
- (6) Die gesamte Wahl richtet sich nach den Grundsätzen § 13 Abs. 2.
- (7) Die Anzahl der zu wählenden Stellvertreter entspricht der Anzahl der Mitglieder des Ausschusses. Die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses bestimmen in der konstituierenden Sitzung aus dem Kreis der gewählten Stellvertreter durch Mehrheitsbeschluss den jeweiligen persönlichen Stellvertreter. Soweit die nachfolgenden Vorschriften für die Ausschussmitglieder die Zugehörigkeit zu einem Versorgungsbereich bzw. Fach- oder Tätigkeitsgebiet zwingend vorschreiben, muss der persönliche Stellvertreter diese Eigenschaft ebenfalls erfüllen.
- (8) Nimmt ein Ausschussmitglied nicht mehr an der hausärztlichen bzw. fachärztlichen Versorgung teil, so tritt dessen Stellvertreter für die restliche Dauer der Amtsperiode an seine Stelle. Ein Stellvertreter ist nachzuwählen. Entsprechendes gilt, wenn das Mitglied aus anderen Gründen aus dem Ausschuss ausscheidet. Diese Regelungen gelten entsprechend für die Mitglieder des Ausschusses nach § 17, soweit sie nachträglich die für die Wahl maßgeblichen Eigenschaften verlieren.

Die bisherigen Absätze 3 und 4 werden nunmehr Absätze 9 und 10.

§ 15**Beratender Fachausschuss für die hausärztliche Versorgung**

- (1) *Letzter Halbsatz entfällt.*

Bisheriger Absatz 2 entfällt; die bisherigen Absätze 3 und 4 werden nunmehr Absätze 2 und 3.

§ 16**Beratender Fachausschuss für die fachärztliche Versorgung**

- (1) *Letzter Halbsatz entfällt.*
- (2) Unter den Mitgliedern sollte mindestens je ein Vertreter der
- konservativen
 - operativen
 - medizintechnischen Fächer

sein. Das gleiche gilt für die Stellvertreter. Bei Bedarf kann der Ausschuss Vertreter der betroffenen Fachgruppen zu einschlägigen Fragen hören.

Bisheriger Absatz 3 entfällt; bisheriger Absatz 4 wird inhaltlich unverändert nunmehr Absatz 3.

§ 17**Beratender Fachausschuss für Psychotherapie**

- (2) *Letzter Halbsatz entfällt.*

§ 18**Beirat für neue Versorgungsformen**

- (3) Dem Beirat gehören fünf Mitglieder an. Diese müssen Mitglieder der KVWL sein. Sie werden vom Vorstand bestellt unter Berücksichtigung von Vorschlägen von Vertretern neuer Versorgungs- und Kooperationsformen.

§ 20**Verwaltungsstellen**

- (5) Die Verwaltungsstellenleiter und ihre Stellvertreter werden von der Vertreterversammlung auf Vorschlag des Vorstandes nach Anhörung der Bezirksstellenleiter beider Verwaltungsstellen in freier und geheimer Wahl gewählt. Der Vorstand kann einen oder mehrere Kandidaten vorschlagen.
- (6) Gewählt ist der Kandidat, der die in § 7 Abs. 6 bis 11 beschriebenen Stimmenmehrheit auf sich vereinigt.
- (7) Schlägt der Vorstand nur einen Kandidaten vor und erhält dieser im ersten Wahlgang nicht die in § 7 Abs. 6 erforderliche Mehrheit, kann der Vorstand nach Anhörung der Bezirksstellenleiter erneut einen oder mehrere Kandidaten vorschlagen. Das Wahlverfahren für den zunächst vorgeschlagenen Kandidaten ist damit beendet.
- (8) Für die sich anschließenden Wahlgänge gelten die Mehrheitserfordernisse nach § 7 Abs. 6 bis 11.
- (9) § 6 Abs. 4 gilt für die Verwaltungsstellenleiter entsprechend.

Die bisherigen Absätze 6 und 7 werden unverändert Absätze 10 und 11.

Fortsetzung auf S. 59

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aeakwl.de
Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

3. Gelsenkirchener Vormittag

Aktuelles aus Unfallchirurgie und Orthopädie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 05. April 2003,
9.00–13.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Hotel Maritim,
Am Stadtgarten 1

- Infektionen an der Hand - Diagnostik und Therapie
Dr. med. M. Langer, Münster
- Keimpektrum bei Infektionen an der Hand – Antibiotikatherapie
Frau Dr. med. A. Dirkes-Kersting, Gelsenkirchen
- Frakturen des Sprunggelenkes – Konservativ? Operativ?
Priv.-Doz. Dr. med. A. Joist, Recklinghausen
- Gonarthrose – Umstellung? Schlitten? Oberflächenersatz?
Prof. Dr. med. M. Starker, Duisburg
- Verletzungen des kindlichen Ellenbogens
O. Neuhaus, Gelsenkirchen

Leitung: Dr. med. O. Wamsler, Chefarzt der Chirurgischen Klinik - Schwerpunkt Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Verlaufsformen und bildgebende Diagnostik bei juveniler idiopathischer Arthritis



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 05. April 2003,
9.00–13.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift,
Orthopädisches Zentrum, Cafeteria,
Westort 7

- Kinderrheuma hat viele Gesichter – Klinik und Therapiekonzepte bei juve-

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

- niler idiopathischer Arthritis
Dr. med. G. Ganser, Sendenhorst
- Arthrosonographie – patientenfreundlich und informativ – Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen
Dr. med. H. Sattler, Bad Dürkheim
 - Radiologische Diagnostik – Befunde subgruppenspezifische Veränderungen bei juveniler idiopathischer Arthritis
Dr. med. R. Häfner, Garmisch-Partenkirchen
 - Juvenile Spondylarthropathie – Klinik und Langzeitprognose
Dr. med. T. Biedermann, Berlin
 - Kernspintomographie bei juveniler idiopathischer Arthritis – Indikationen und diagnostische Bedeutung
Priv.-Doz. Dr. med. M. Bollow, Bochum
 - Differentialdiagnostik skelettaler Schmerzen - eine klinische und radiologische Herausforderung
Dr. med. J. Schaper, Düsseldorf

Leitung: Dr. med. G. Ganser, Chefarzt der Abteilung Kinder- und Jugendrheumatologie am St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249 und E-Mail: akademie@aeakwl.de, Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. April 2003,
15.00–17.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldtstr. 37/39

- Der chronisch Erkrankte (Diabetes mellitus, Arterielle Hypertonie) im Erwerbsleben
Prof. Dr. med. M. Spraul, Rheine

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 31

6. Bochumer Symposium zum „Jahrzehnt der Knochen und Gelenke“ der WHO

Knochen und Kalziumstoffwechsel: Der primäre Hyperparathyreoidismus



Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. April 2003,
17.30–19.30 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaal I der Universitätsklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Bürklede-la-Camp-Platz 1

- Epidemiologie und Klinik
Dr. med. M. Meyer, Bochum
- Diagnostik
1. Labor
Prof. Dr. med. M. Krieg, Bochum
2. Sonographie
Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Bochum
3. MIBI-Szintigraphie/CT/Stufenkatheter
Dr. med. Ch. Heyer, Bochum
- Therapie: Die NIH-Konsensuskonferenz von 1991 und die Deutschen Leitlinien von 1999. Sind die Empfehlungen noch aktuell?
Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Bochum
- Methoden der chirurgischen Therapie
1. OP-Verfahren
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum-Langendreer
2. Intraoperative PTH-Messung
Prof. Dr. med. M. Krieg, Bochum

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum und Univ.-Prof. Dr. med. G. Muhr, Direktor der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Organisation: Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Der diabetische Fuß – eine Herausforderung Interdisziplinäre Therapie – Strategien bei der Behandlung



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. April 2003,
16.00–20.15 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Industrieclub Friedrich Grillo, Zeppelinallee 51

- Begrüßung und Einführung, ökonomische Aspekte
Dr. med. Ch. Metzger, Gelsenkirchen-Erle
Dr. med. P. Kiroff, Gelsenkirchen-Buer
- Konservative Behandlungskonzepte
Prof. Dr. med. M. Spraul, Rheine
- Chirurgische Therapie des diabetischen Fußsyndroms und ihre Fehlermöglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. B. Arlt, Oberhausen-Sterkrade
- Aktueller Stand der gefäßchirurgischen Therapie
Prof. Dr. med. K. Grabitz, Düsseldorf

Leitung: Dr. med. P. Kiroff, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Bergmannsheil und Kinderklinik Buer, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 31

20 Jahre Allergologie Kloster Grafschaft

Allergie als interdisziplinäres Problem



Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 03. Mai 2003,
10.00–13.00 Uhr
Ort: Schmollenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin, Annostr. 1

- Allergie und Umwelt
Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Bochum
- Pneumologische Allergiediagnostik
Prof. Dr. med. D. Nowak, München
- Arzneimittelallergie
Dr. med. B. Pfeiff, Lüdenscheid
- Allergische Magen-Darm-Erkrankungen: Pathophysiologie, Klinik und neue Diagnostikmöglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. M. Raithe, Erlangen

ab 14.00 Uhr
• Möglichkeit zur Visite bei pneumologischen und allergologischen Patienten
Dr. med. P. Haidl und Dr. med. F. Riffelmann, Schmollenberg

Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Chefarzt der Abteilung Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin am Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmollenberg-Grafschaft
Dr. med. F. Riffelmann, Oberarzt der Abteilung Allergologie, Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmollenberg-Grafschaft

Teilnehmergebühr: s. S. 31



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich.
Die entsprechende Punktezahl ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zu erfragen.

Teilnehmergebühren

Akademiemitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: € 10,00

Nichtmitglied/AiP: € 5,00
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Update Schlaganfall – Demenz

Zertifiziert 4 Punkte



Termin: Mittwoch, 07. Mai 2003, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Arena „Auf Schalken“, Kurt-Schumacher-Str. 284 a

- Schlaganfall: Pathogenese, Diagnostik und Therapie
 Prof. Dr. med. K. Einhäupl, Berlin
- Schlaganfall: Kardiologische Aspekte
 Prof. Dr. med. H. Blanke, Gelsenkirchen
- Demenz: Pathogenese und Therapie
 Prof. Dr. med. H. Förstl, München
- Demenz: Testpsychologische Untersuchung
 Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. H. Wilhelm, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Hielscher, Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S-

Kardiovaskuläre Erkrankungen – Frauen sind anders?!

Termin: Mittwoch, 07. Mai 2003, 18.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums, Hörsaal L 30, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Direktor und Priv.-Doz. Dr. med. Th. Wichter, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik C, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 31

20. Fortbildungsveranstaltung

Neurologie für die Praxis Neurologie und Wirbelsäule Zur Diagnose und Behandlung von Nerven-, Wurzelkompressions- und Rückenmarkssyndromen im Bereich der Wirbelsäule



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 10. Mai 2003, 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Neurologische Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses, Westfalenstr. 109

- Begrüßung
 Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup
- Grußwort
 Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
- Zur geschichtlichen Entwicklung der Neurologie in Deutschland
 Dr. med. H.-W. Richter, Münster-Hiltrup
- Klinik und Differentialdiagnose von Nerven- und Wurzelkompressionssyndromen der Wirbelsäule
 Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup
- Neurochirurgische Behandlung lumbaler Bandscheibenvorfälle, Indikation und Methoden
 Prof. Dr. med. A. Sepehrnia, Münster
- Neurochirurgische Behandlung der cervicalen Myelopathie und cervikaler Wurzelkompressionssyndrome, Indikation und Methoden
 Prof. Dr. med. H. Wassmann, Münster
- Rehabilitative Behandlung von Nerven- und Wurzelkompressionssyndromen der Wirbelsäule
 Prof. Dr. med. W. Tackmann, Wünnenberg

Leitung: Dr. med. W. Kusch, Chefarzt der Neurologischen Abteilung des Herz-Jesu-Krankenhauses, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Strahlenfolgen an Zahnhartgewebe und Mundhöhle



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 10. Mai 2003, 9.00 – 13.30 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (chem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Die pathologische Mundhöhlenökologie nach Strahlentherapie
 Priv.-Doz. Dr. med. Dr. dent. K.-A. Grötz, Mainz
- Aufklärung und Pflege während der Strahlentherapie
 Dr. med. D. Riesenbeck, Münster
- Karies und Parodontitisprophylaxe nach Bestrahlung
 Dr. med. dent. G. Petersilka, Münster
- Techniken zur Schonung von Normalgeweben
 Prof. Dr. med. M. Wannemacher, Heidelberg
- Zahnsanierung vor Strahlentherapie
 Prof. Dr. med. Dr. J. Piffko, Münster
- Möglichkeiten der implantatgestützten Defektprothetik
 Priv.-Doz. Dr. med. dent. Th. Weischer, Essen
- Kaufunktionelle Rehabilitation mittels Epithetik
 Priv.-Doz. Dr. med. Rasche, Münster
- Das periradiotherapeutische Betreuungskonzept
 Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. K.-A. Grötz, Mainz

Leitung: Prof. Dr. med. N. Willich, Direktor der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Universitätsklinikum Münster

Organisation: Frau Dr. med. D. Riesenbeck, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 31

1. Bochumer Rheumagespräch

Aktuelles – Interessantes – Alltägliches in der Rheumatologie



Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. Mai 2003, 17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaal I der Universitätsklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Bürklede-la-Camp-Platz 1

- Vorsitz:
 Prof. Dr. med. W. L. Gross, Bad Bramstedt
 Dr. med. M. Meyer, Bochum
- Gegenwart und Zukunft der Rheumatologie
 Prof. Dr. med. W. L. Gross, Bad Bramstedt
 - Stellenwert der Biologika im Therapiekonzept der rheumatoiden Arthritis
 Dr. med. M. Meyer, Bochum
 - Lungenbeteiligung als klinische Manifestation von Kollagenosen – Neue therapeutische Optionen
 Prof. Dr. med. M. Hoepfer, Hannover
 - Falldiskussion. Wie würden Sie entscheiden?
 Priv.-Doz. Dr. med. B. Hellmich, Bad Bramstedt

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

Praxismanagement Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden. Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, dass gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen. Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartipps aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal - der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten - bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Inhalte:

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Organisation - Rationalisierung kann teuer werden
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Materialeinkauf
- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Termin: Do., 16.10.2003, 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 90,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 65,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Organisation: Dr. med. M. Meyer, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum
 Teilnehmergebühr: s. S. 31

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. Mai 2003, 15.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Die Bedeutung der bronchialen Überempfindlichkeit für den Arbeitseinsatz
 Dr. med. W. Raab, Bad Reichenhall

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Die Speisekarte ist nicht das Essen Einordnung des Qualitätsmanagements in die Entwicklung eines Medizinunternehmens

Zertifiziert

Termin: Mittwoch, 14. Mai 2003, 18.00 – 20.30 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Fortbildungsbeauftragter des Kreisärztevereins Paderborn e. V.

Das ausführliche Programm finden Sie auf Seite 18 dieses Heftes.

26. Brakeler Fortbildungstagung für Orthopädie und ihre Grenzgebiete

Endoprothetische Versorgung des jungen Patienten



Termin: Samstag, 17. Mai 2003, 9.00 – 13.30 Uhr
Ort: Brakel, Stadthalle, Am Schützenanger 4

- Entwicklung der Endoprothetik Priv.-Doz. Dr. med. R. Haaker, Brakel
- Die Druckscheibenprothese – Erfahrungen über mehr als 10 Jahre Prof. Dr. med. M. Menge, Ludwigshafen
- Der Mayo-Schaft – Erfahrungen und Anwendungsbereich Dr. med. T. Esslinger, Ulm
- Die ESKA Cut Prothese – Kritische Bestandsaufnahme nach 3 Jahren Dr. med. B. A. Ishaque, Gießen Prof. Dr. med. H. Stürz, Gießen
- Die CFP-Kurzschafthoprothese – Erste Erfahrungen über 2 Jahre Priv.-Doz. Dr. med. R. Steffen, Düsseldorf
- Oberflächenersatz beim jungen Coxarthrose Patienten? – Erfahrungen mit dem Birmingham Hip Resurfacing System Dr. med. J. Schunck, Dr. med. N. Szöke, Prof. Dr. med. J. Jerosch, Neuss

- Customizing Neck Offset and cementless Stem in Hip Arthroplasty Dysplastic Development of the Hip Prof. J.-N. Argenson, Marseille
- Der Adaptiva-Individualschaft – Konzept und Anwendungsbereich Priv.-Doz. Dr. med. G. Gruber, Gießen
- Hüftfannavigation – Bedarf oder technischer Aufwand Dr. med. A. Ottersbach, Brakel
- Auswirkungen der HTÉP-Implantation auf das Reaktionsvermögen beim Autofahren Dr. med. U. Neumann, Bad Klosterlausnitz

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Haaker, Chefarzt der Orthopädischen Klinik des St. Vincenz-Hospitals, Brakel

Teilnehmergebühr: s. S. 31

7. Bad Meinberger Onkologie Symposium

Behandlungsstrategien bei Mammacarcinom



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 17. Mai 2003, 9.30 – 13.00 Uhr

Ort: Horn-Bad Meinberg, Rose Klinik, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Parkstr. 41 – 43

- Operative Behandlungsstrategien bei Mammacarcinom Priv.-Doz. Dr. med. Th. Kraus, Lemgo
- Internistisch-onkologische Behandlungsstrategien, adjuvant und palliativ Frau Dr. med. A. Zumsprekel, Bielefeld
- Strahlentherapiestrategien, adjuvant und palliativ Prof. Dr. med. P. Hirmler, Bielefeld
- Rehabilitation nach Mammacarcinom Frau P. Depping, Bad Meinberg

Leitung: Frau Dr. med. D. Fauteck-Kaskel, Chefarztin der Rose Klinik, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Horn-Bad Meinberg

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Anmeldung erbeten an: Frau Dr. med. D. Fauteck-Kaskel, Rose-Klinik, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Parkstr. 41 43, 32805 Horn-Bad Meinberg, Tel.: 05234/907-551, Telefax: 05234/907-588

Der Patient mit der Schlafstörung



Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 17. Mai 2003, 9.30 – 14.00 Uhr
Ort: Hamm, St. Barbara-Klinik, Am Heessener Wald 1

- Diagnostik von Schlafstörungen Dr. med. M. Nölle, Hamm
- Therapie der Schlafstörungen T. Pladeck, Hamm
- Unfallrisiko und gutachterliche Beurteilung von Patienten mit obstruktivem Schlaf-Apnoe-Syndrom Prof. Dr. med. K. Rasche, Wuppertal
- HNO-ärztliche Aspekte Dr. med. Dr. med. dent. J. Abrams, Hamm
- Fazit für die Praxis Prof. Dr. med. H. W. Wichmann, Hamm
- Besichtigung Schlaflabor mit Demonstration von Fallbeispielen Dr. med. M. Nölle und T. Pladeck, Hamm

Leitung: Prof. Dr. med. H. W. Wichmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Barbara Klinik, Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 31

2. Herner kardiovaskuläres MRT-Symposium

Aktueller Stand der kardiovaskulären Magnetresonanztomographie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 17. Mai 2003, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Herne, Akademie Mont-Cenis, Bürgersaal, Mont-Cenis-Platz 1

- Neue Aspekte der Infarkt Diagnostik im Kontrast-MRT Dr. med. B. Sievers, Herne
- Rolle der MR-Koronarperfusion in der Diagnostik von Koronarstenosen Priv.-Doz. Dr. med. J. Schwitler, Zürich
- MR-Koronarangiographie: Aktueller Stand und Möglichkeiten Dr. med. S. Regenfus, Erlangen
- Akute Myokarditis: Diagnostik mittels Kardio-MRT Dr. med. H. Mahrholdt, Stuttgart
- Stellenwert der MR-Diagnostik bei hypertrophen Kardiomyopathien

- Rechtsventrikuläre Wandbewegungsstörungen im MRT: Bedeutung für die Diagnose der arrhythmogenen rechtsventrikulären Kardiomyopathie Dr. med. B. Sievers, Herne
- Stellenwert der Magnetresonanztomographie im kardiologischen Klinikalltag: Vergleich mit anderen bildgebenden Verfahren Prof. Dr. med. U. Sechtem, Stuttgart

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. H.-J. Trappe, Direktor der Medizinischen Klinik II, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Marienhospital Herne

Organisation: Dr. med. B. Sievers, Medizinische Klinik II, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Marienhospital Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Hinweis: Die Veranstaltung ist von der Weiter- und Fortbildungsakademie „Kardiologie“ mit 5 CME Punkten akkreditiert

Anmeldung erforderlich bei (per Fax oder E-Mail):

Frau S. Nowak, Vorzimmer Prof. Dr. med. H.-J. Trappe, Marienhospital Herne, Hölkeskamp 40, 44625 Herne, Tel.: 02323/499-1601, Fax: 02323/499-301, E-Mail: hans-joachim.trappe@ruhr-uni-bochum.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Sa., 08.11.2003, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr

Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
€ 120,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Nichtmitglieder)
€ 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist

Internetkurs im C-LAB Paderborn

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt.

Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

- Inhalte:
Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen
- Browser
 - Suchmaschinen
 - E-Mail
 - Sicherheit im Netz
 - dezidierte medizinische Netze

- Besondere Hinweise:
- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
 - modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
 - 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
 - Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
 - Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 27.09.2003, 9.00 – ca. 16.30 Uhr
Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
alleine am PC-Arbeitsplatz:
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose)

zu zweit am PC-Arbeitsplatz:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen.
Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30–3.00 Uhr.

Termine:

10. Kursreihe:

Termine noch nicht bekannt (frühestens 2004)

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
Dr. med. Graf, Trier, FAC
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
€ 570,00 (Nichtmitglieder)
€ 520,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 540,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 490,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Arztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert.

Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:

15. Kursreihe:

Kurs I:	21.11.–23.11.2003 28.11.–30.11.2003
Kurs II:	05.03.–07.03.2004 12.03.–14.03.2004
Kurs III:	18.06.–20.06.2004 25.06.–27.06.2004
Kurs IV:	02.10.–09.10.2004

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14–16

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:
€ 650,00 (Nichtmitglieder)
€ 600,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRALENSCHUTZKURSE

*Strahlenschutzkurs im Rahmen der 57. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum für Ärzte/innen, Medizinhilfskräfte/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) - (8 Std.)

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: So. 25.05.2003 (ganztägig)

Ort: Nordseeinsel Borkum, Kurhaus

Leitung: Prof. Dr. med. W. L. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des UK Münster und Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 105,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Medizinhilfskräfte/innen, MTR/MTA)
€ 95,00 (Arzthelfer/innen)
€ 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Dieser Strahlenschutz ist mit anderen Kursangeboten auf Borkum zu kombinieren

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. vom 18.06.2002 am 01.07.2002 in Kraft getreten
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

7. Operationsworkshop Endokrine Chirurgie

Zertifiziert 18 Punkte

Donnerstag, 03.07.2003

OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus den OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung
Strumaresektion; subtotale Strumaresektion;
Thyreoidektomie mit zentraler Lymphadenektomie;
modifiziert radikale Neck-Dissektion;
subtotale Parathyreoidektomie bzw. Adenomexstirpation;
Nebenschilddrüsenautotransplantation

- Endokrine Pathologie
Prof. Dr. med. H. Herbst, Münster
- Therapie der Hyperthyreose aus Sicht der:
- Inneren Medizin
Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster
- Nuklearmedizin
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schober, Münster
- Chirurgie
Frau Dr. med. R. Diller, Münster
- Gemeinsame Diskussion und Fazit

Der kalte Schilddrüsenknoten – Wann beobachten, wann operieren?

- Pathologie
Prof. Dr. med. H. Herbst, Münster
- Innere Medizin
Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster
- Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster
Frau Dr. med. R. Diller, Münster
- Gemeinsame Diskussion und Fazit

Therapie des Schilddrüsenkarzinoms

- Chirurgie
Dr. med. M. Colombo-Benkman, Münster
A. Chromik, Münster
- Nuklearmedizin
Dr. med. M. Biermann, Münster
- Strahlentherapie
Dr. med. A. Schuck, Münster
- Diskussion

Diagnostik und Therapie des Hyperparathyreoidismus

Lokalisationsdiagnostik:

- Radiologie
N.N.
- Nuklearmedizin
Dr. med. H. Riemann, Münster
Frau Priv.-Doz. Dr. med. C. Franzius, Münster
- Diskussion

Therapie:

- Innere Medizin
Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Chirurgie
Dr. med. J. Brockmann, Münster
- Diskussion

Intraoperative Diagnostik Schilddrüse und Nebenschilddrüse

- Dr. med. P. Gaßmann, Münster
Dr. med. M. Colombo-Benkman, Münster
- Diskussion

Freitag, 07. Juli 2003

OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus den OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung
Adrenalektomie (offene Verfahren; transabdominell und retroperitoneal; minimal-invasiv; retroperitoneoskopisch);

Pankreasresektion; Tumorenukleation; differenzierte parenchymparende Resektionstechniken am Pankreas; intraoperative Sonographie

Humangenetische Untersuchungen bei hereditären endokrinen Erkrankungen

- Humangenetik
Frau V. Klamroth, Münster
- Diskussion

Minimalinvasive endokrine Chirurgie: notwendig oder überflüssig?

- Indikationen, Technik, Ergebnisse
Dr. med. M. Seelig, Münster
Dr. med. T. Mundel, Münster

Das adrenale Inzidentalom: diagnostische und therapeutische Strategie

- Radiologie
N.N.
- Innere Medizin
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Nuklearmedizin
Dr. med. M. Weckesser, Münster
- Chirurgie
D. Stähle, Münster
Dr. med. M. Colombo-Benkman, Münster
- Gemeinsame Diskussion und Fazit

Lokalisationsdiagnostik neuroendokriner gastrointestinaler Tumoren

- Radiologie
N.N.
- Nuklearmedizin
Dr. med. B. Riemann, Münster
Frau Priv.-Doz. Dr. med. C. Franzius, Münster
- Chirurgie
Dr. med. M. Brüwer, Münster
- Diskussion

Operative Therapie metastasierter neuroendokriner Malignome des Gastrointestinaltraktes

- Dr. med. M. Brüwer, Münster
- Diskussion

Abschlussbesprechung und Verabschiedung

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Dr. med. M. Colombo-Benkman, Dr. med. C. F. Kriegelstein, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster

**Termin: Do., 03.07.2003, 8.15 – 17.30 Uhr
Fr., 04.07.2003, 8.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des UKM, Waldeyerstr. 1

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grund- und Spezialkurse mit integrierter Unterweisung im Strahlenschutz für Ärzte (RöV vom 08.01.1987)

Grundkurs (incl. Unterweisung für Ärzte/innen) im Strahlenschutz – (26 Stunden)

Termin: Mo., 14.07. bis Mi., 16.07.2003

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) – (24 Stunden)

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses.
Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

3. Hiltruper Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 8 Punkte



Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten, Nephrologen, Urologen

- Urin-Mikroskopie
Dr. med. W. Clasen, Münster
- Sonographie der Nieren
Priv.-Doz. Dr. med. J. Riehl, Aachen
- Workshop I:
Rationale immunologische Diagnostik
Seminar mit Kasustiken und Demonstrationen am Immunfluoreszenzmikroskop
Prof. Dr. med. S. Heidenreich, Münster
- Workshop II:
Sonographie der Nieren
Praktische Übungen in kleinen Gruppen
Priv.-Doz. Dr. med. J. Riehl, Aachen; Dr. med. M. Loyen und Frau Dr. med. U. Bednarz, Münster
- Workshop III:
Urin-Mikroskopie
Praktische Übungen am Videomikroskop
Dr. med. W. Clasen, Dr. med. F. Koopmann und Frau M. Blome, Münster

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt Innere Medizin II, Nephrologie und Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 14.06.2003, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, Medizophysiker/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen**

Aktualisierung der Fachkunde Kombiniertes Kurs nach der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung
*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Zertifiziert 13 Punkte

Montag, 19.05.2003

- Die novellierte Strahlenschutzverordnung
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Münster
- Die novellierte Röntgenverordnung
Dipl.-Ing. W. Huhn, Düsseldorf
- Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster
- Zuständigkeiten im Strahlenschutz
Dipl.-Ing. K. Westermann, Coesfeld
- Aufzeichnung und Archivierung
Dr. rer. nat. A. Stargardt, Aachen
- Fragen an den Sachverständigen
N. N.
- Qualitätssicherung und Ärztliche Stelle
J. Nischelsky, Münster

Dienstag, 20.05.2003

- Untersuchungstechniken und deren Strahlenexposition
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
- Was tun wenn? – Problembehandlung im Strahlenschutz
Dipl.-Phys. J. Eckhardt und Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
- Repetitorium
Dipl.-Phys. J. Eckhardt und Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
- Prüfung

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Ärztlicher Direktor des Institutes für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster und Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Mo., 19.05.2003, 09.00–ca. 16.15 Uhr
Di., 20.05.2003, 09.00–ca. 13.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript):
€ 125,00 (Ärzte/innen - Mitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Ärzte/innen - Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Medizophysiker/innen, MTR/MTA)
€ 115,00 (Arzthelfer/innen)
€ 95,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinsch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen vornehmlich aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Kombinierte Unterweisung nach der neuen Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 6 Punkte

(Die Veranstaltungen sind als Unterweisungen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung – früher Belehrung – anerkannt.)

Theoretischer Teil:

Kombinierte Unterweisung nach der neuen Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Übergangsregelungen für den Erhalt der Fachkunde, Konsequenzen zum baulichen Strahlenschutz, ärztliche Stelle in der Strahlentherapie

Referenten: Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Münster und Gewerbeoberamtsrat Dipl.-Ing. K. Westermann, Coesfeld

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Computertomograph
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Radioonkologie des Universitätsklinikums Münster

Termine:
Mi., 11.06.2003, 17.00–20.00 Uhr oder
Mi., 05.11.2003, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung:
€ 59,00 (Ärzte/innen - Nichtmitglieder Akademie und Physiker/innen)
€ 49,00 (Ärzte/innen - Mitglieder der Akademie)
€ 44,00 (Arzthelferinnen und MTR)

Hinweis: Die Veranstaltungen als Unterweisungen im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung (früher Belehrung) anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Termin: Mo., 21.07. bis Mi., 23.07.2003

Ort: Münster, Ärztekammer und Kas- senärztliche Vereinigung Westfalen-Lip- pe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiolo- gie des UK Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- (incl. Unterweisung für Ärzte/in- nen) und Spezialkurs (zusammen ge- bucht):
€ 385,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 355,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 380,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Aka- demie)

Nur Grund- (incl. Unterweisung für Ärz- te/innen) oder Spezialkurs (einzeln ge- bucht):
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 225,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Aka- demie)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungs- katalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersu- chungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02. 1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thorax- organe (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insge- samt 30 Unterrichtsstunden)
Voraussetzung: keine
Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder ver- gleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me- dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 18.09. bis So., 21.09.2003

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse- rung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insge- samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So- nographie-Grundkurs – Abdomen, Retro- peritoneum (einschl. Nieren), Thoraxor- gane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B- Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorga- ne - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monati- ge ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachge- biet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 27.11. bis So., 30.11.2003

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus- Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (Grund- und Aufbau- kurs) pro Kurs:
€ 365,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 315,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 415,00 (Nichtmitglieder)
€ 365,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungs- katalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Basiskurs in Gütersloh

Palliativmedizin

zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

40 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Termine für 2003: ausgebucht
Termine für 2004: auf Anfrage

Ort: Gütersloh

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Tel.: 0251/929-2211,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Basiskurs in Herne

Palliativmedizin

Zertifiziert 43 Punkte

zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

40 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit dia- gnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

Den Teilnehmenden soll

- verdeutlicht werden, dass ärztliche Behandlung mehr umfasst als Diagnostese- lung und Heilung. Der Erkrankte soll in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen, betreut und behandelt werden. Neben der Berücksichtigung körperlicher Sympto- me und Einschränkungen schwerkranker Menschen sind in der Palliativmedizin psychosoziale, spirituelle und ethische Aspekte sowie die Integration der An- gehörigen von hoher Bedeutung.
- vermittelt werden, welche medikamentösen und nicht-medikamentösen Behan- dlungen belastende Beschwerden (Schmerzen und andere Symptome) lindern.
- verdeutlicht werden, dass die palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen ein Prozess ist, indem es nicht ausschließ- lich um Krisenintervention, sondern ebenso um eine vorausschauende, vorsor- gende Behandlung und Begleitung geht.
- vermittelt werden, dass Betreuung und Behandlung an den individuellen Bedürf- nissen, Wünschen und Wertvorstellungen der Patientinnen und Patienten und ihrer Nächsten orientiert werden müssen.
- bewusst gemacht werden, dass eine kompetente Betreuung Schwerkranker und Sterbender nur gelingen kann, wenn die Behandelnden ihre Einstellung zu Krankheit, Sterben, Tod und Trauer reflektieren sowie ihre eigenen Grenzen wahrnehmen können.
- Mut gemacht werden, die individuelle Einstellung der Betroffenen wahrzuneh- men und zu respektieren.

- bewusst werden, dass die Qualität ihrer ärztlichen Arbeit nicht allein durch wis- sensbezogene Qualifizierung verbessert wird, sondern gleichermaßen durch eine erweiterte Kompetenz zu kommunizieren, in einem Team zu arbeiten und ethi- sche Fragestellungen zu berücksichtigen.

Inhalte:

- Inhalte der Palliativmedizin, Organisationsformen
- Grundlagen der Schmerztherapie
- Ethik
- Psychosoziale Aspekte
- Nichtinvasive Schmerztherapie
- Gastrointestinale Symptome
- Gesprächsführung, Überbringung schlechter Nachrichten
- Kooperation zwischen Onkologie und Palliativmedizin
- Kommunikation
- Invasive Schmerztherapie, Problemschmerzen
- Respiratorische Symptome
- Besuch der Palliativstation
- Dermatologische Symptome
- Finalphase
- Neuropsychiatrische Symptome
- Ethische Konflikte, Lösungsansätze
- Paraneoplastische Syndrome, invasive Therapieoptionen in der Palliativmedizin
- Teamarbeit

Leitung: K. Reckinger, Herne

Termin: Mo., 23.06. bis Fr., 27.06.2003

Zeiten: Montag, 10.00–17.45 Uhr
Dienstag, 9.00–17.45 Uhr
Mittwoch, 9.00–18.00 Uhr
Donnerstag, 9.00–17.45 Uhr
Freitag, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Herne (Baukau), Gemeindehaus Matthäus-Zentrum, Bismarckstr. 98a

Teilnehmergebühren:
€ 500,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E- Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskonzepte unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 24.09. bis Sa., 27.09.2003

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - (Erwachsene)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 05.11. bis Sa., 08.11.2003

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 81
Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 365,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 315,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 415,00 (Nichtmitglieder)
€ 365,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen

Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskonzepte unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Freitag, 26. bis So., 28.09.2003

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 14. bis So., 16.11.2003

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 05. bis So., 07.12.2003

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 365,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 315,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 415,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Neu!

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung**

In Anlehnung an die „Einheitlichen Bewertungskriterien“, die der Deutsche Senat für ärztliche Fortbildung im September 2000 erarbeitet hat, gelten vier verschiedene Kategorien von Fortbildungsmaßnahmen:

Kategorie A: Vortrag und Diskussion („Frontalveranstaltung“)
1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle

Kategorie B: Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland
3 Punkte pro 1/2 Tag, 6 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle

Kategorie C: Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers
(z. B. Workshop, Arbeitsgruppen, Kleingruppenarbeit, anerkannte Qualitätszirkel, Fallkonferenzen, Balintgruppen, Supervision, praktische Übungen, Hospitationen)
1 Punkt pro Fortbildungsstunde, 4 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 8 Punkte pro Tag
1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung
1 Zusatzpunkt bei Evaluation oder Lernerfolgskontrolle

Kategorie D: Strukturierte interaktive Fortbildung
(via Internet, CD-ROM, Fachzeitschriften mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform)

Die hierfür anrechenbaren Medien und Inhalte müssen zuvor von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt werden.
1 Punkt pro Übungseinheit, maximal 10 Punkte pro Jahr

Autoren/Referenten
erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag, maximal 10 Punkte pro Jahr

Das Fortbildungszertifikat

Das Fortbildungszertifikat wird ab 01.07.2002 für diejenigen Ärztinnen und Ärzte ausgestellt, die innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung mindestens 100 Fortbildungspunkte nachweisen können. Es gilt ab Datum seiner Erteilung für die folgenden drei Jahre. Bitte beantragen Sie das Fortbildungszertifikat bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2214/2215 an.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2213/2215 an.

Notfallmedizin

**Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2003
zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst
Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig**



Termin: Fr., 09.05. bis Sa., 17.05.2003 (80 Stunden)
Ort: 44263 Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158 – 160
Leitung: Dr. med. H. Lenke, Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 370,00 (AiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 410,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung:
Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweis:
Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06
Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der einjährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Fortbildungsveranstaltung

Ärztliche und psychosoziale Hilfen bei häuslicher Gewalt



Zertifiziert 4 Punkte

- Häusliche Gewalt als Herausforderung für ein vernetztes kommunales Hilfesystem
Heike Lütgert und Ilse Buddemeier, Bielefeld
- Individuelle und familiäre Risikokonstellationen für gewalttätiges Verhalten aus psychiatrischer Sicht
Regina Ketelsen, Bielefeld
- Häusliche Gewalt und ärztlicher Hilfeauftrag:
Diagnostisches und therapeutisches Handwerkszeug für verantwortliche Ärzte/innen in Praxis und Krankenhaus
Dr. med. Petra Schmidt, Hannover

Leitung: Dr. med. Martin Reker, Ärztlicher Leiter der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen der Krankenanstalten Gilead, Bielefeld

Termin: Sa., 12.07.2003, 10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Bielefeld-Bethel, Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin der Krankenanstalten Gilead, Gilead IV, Konferenzraum I, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Vorankündigung – Fortbildungssymposium

**Die Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte
Was bedeutet diese Diagnose für das betroffene Kind
und seine Eltern?
Fragen – Antworten – Hilfen**



Zertifiziert 8 Punkte

Zielgruppe:
Gynäkologen, HNO-Ärzte/innen, Kinderärzte/innen, Zahnärzte/innen, Kieferorthopäden, Hebammen, Logopäden

Leitung:
Dr. med. H. Koch, Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Siegen

Termin: Sa., 15.11.2003, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Siegen, Siegerlandhalle, Leonhard-Gläser-Saal, Koblenzer Str. 151

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Zahnärzte/innen, Kieferorthopäden und sonstige)
€ 30,00 (AiP, Arbeitslose Ärzte/innen, Logopäden, Hebammen)

Auskunft und ausführliche Programmanforderung unter: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Ernährungsmedizin

**Kurse zur Erlangung des Fortbildungszertifikates
„Ernährungsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

Zertifiziert 104 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 07. bis 11.05.2003
Seminarblock 1: Grundlagen
Termin: Mi., 07.05. bis Do., 08.05.2003
Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien
Termin: Fr., 09.05. bis Sa., 10.05.2003
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)
Termin: So., 11.05.2003

Teil II (50 Std.) vom 09. bis 13.07.2003
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)
Termin: Mi., 09.07.2003
Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstliche Ernährung
Termin: Do., 10.07. bis Fr., 11.07.2003
Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation
Termin: Sa., 12.07. bis So., 13.07.2003

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Einzelseminar:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweise:
Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, Ärzte/innen im Praktikum (AiP), arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitsgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung von 20 % entsprechend € 63,20 je Seminarblock beantragen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11,
79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Tel.: 0251/929-2209

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2003
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 28.05. bis So., 01.06.2003
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen

Thema: Hydro-/Thermotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 01.10. bis Mi., 05.10.2003
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Krankengymnastik (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 05.11. bis So., 09.11.2003
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
 Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie), € 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 350,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe:
 Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Das Bi-Syndrom und andere schmerztherapeutische Aspekte.

Die differentialdiagnostischen und -therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei chronischen Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und anderen chronischen Schmerzen im Bereich des Stütz- und Bewegungssystems spielt das Bi-Syndrom mit seinen verschiedenen Schmerztypen eine wichtige Rolle.

Lernziel dieses Seminars ist es, eigenständig Schmerzsyndrome im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte:
 - Unterschied zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur
 - Die Pathophysiologie des Schmerzes aus Sicht der TCM
 - Die Bedeutung der psychoemotionalen Aspekte Shen, Po und Hun bei Schmerzsyndromen
 - Schmerzdifferenzierung nach Bi-Syndromen, Qi-/Xue-Stagnationen, betroffenen Gewebeschichten, Leitbahnen, pathogenen exogenen Faktoren, den acht Leitkriterien usw.
 - Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
 - klinische Falldiskussionen

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 04.06.2003, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 140,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 120,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Das Seminar ist auf den Erwerb der Vollqualifikation „Akupunktur“ des Fachbereiches für TCM der Universität Witten/Herdecke anrechnungsfähig.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Ärztinnen und Ärzte

Medizinische Gutachten in Arzthaftpflichtsachen

Zertifiziert 8 Punkte

Themen:

1. Ärztliche Gutachten und Gutachten vor Gericht
 - 1.1 Bedeutung der Gutachten in den einzelnen Rechtsgebieten
 - 1.2 Strafprozeß und Zivilprozeß
 - 1.3 Selbständiges Beweisverfahren
 - 1.4 Einvernehmliche außergerichtliche Begutachtung
 - 1.5 Privatgutachten
 - 1.6 Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen
2. Der gerichtliche Beweisbeschluss – die Beweisthemen
 - 2.1 Die Frage nach dem Behandlungsstandard
 - 2.2 Medizinische Vorfragen der ärztlichen Aufklärungspflicht
 - 2.3 Gesundheitsschaden
 - 2.4 Medizinische Fragen haftungsrechtlicher Zurechnung
 - 2.5 Medizinische Vorfragen zur Klärung der Beweisregelung
 - 2.6 Bedeutung der Beweislasten bei der Begutachtung
 - 2.7 Alternative Zusammenhänge
 - 2.8 Bewertung von „Sowieso-Schäden“
3. Gliederung eines Medizinhaftpflichtgutachtens
4. Fehlerquellen in Medizinhaftpflichtgutachten
5. Das weitere Gutachten (Obergutachten)

Referenten:
 Dr. K. O. Bergmann, Notar - Fachanwalt für Verwaltungsrecht
 Dr. M. Alberts, Rechtsanwalt
 Anwaltssozietät Dr. Eick und Partner, Hamm

Leitung:
 Dr. K. O. Bergmann, Notar - Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Anwaltssozietät Dr. Eick und Partner, Schützenstr. 10, 59071 Hamm

Termin: Sa., 20.09.2003, 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 140,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen - Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Medikamentöse Dauertherapie
- Notfallplan

Praktische Übungen in Kleingruppen

- Feedback-gestützte Videoarbeit

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 27.06.2003, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 28.06.2003, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, aber insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Stresserkennung und -verarbeitung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 21.11.2003, 15.00 – 20.00 Uhr
Sa., 22.11.2003, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil B:
Abschnitt B1: Mo., 28.04. bis Fr., 09.05.2003
Abschnitt B2: Mo., 02.06. bis Fr., 13.06.2003

Kursteil C:
Abschnitt C1: Mo., 29.09. bis Fr., 10.10.2003
Abschnitt C2: Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2003
Zeiten:
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Bochum, Arbeitsamt Bochum, Berufsinformationszentrum (BIZ), Raum B 106, Universitätsstr. 66

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Impfseminare

Zertifiziert 16 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko-Nutzen-Abwägung
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
 Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf
- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
 - Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
- Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
 Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
- Aufklärung und Dokumentation
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
 Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
 Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
 Referent: Th. Müller, Münster
- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 - Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen

- Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
- Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
Referent: W. Kluge, Duisburg

• Reiseimpfungen Teil 2
- Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Allgemeine Reise prophylaxe
- Sonnenschutz
- Mückenschutz
- Reisediarrhoe
- Thromboseprophylaxe
- Langzeittflüge
- Reiseapotheke etc.
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

• Malaria
- Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

• Workshop
- Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 03.05.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 04.05.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 27.09.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 28.09.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 15.11.2003, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 16.11.2003, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

**Reisemedizin
Basics & Update**



Zertifiziert 8 Punkte

- Grundlagen der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 - Nosologie
 Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza
 - Nosologie
 Dr. Gross, Münster
- Hepatitis A + B, Typhus, Cholera, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis, Japanische Enzephalitis
 - Nosologie
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der Alltagspraxis
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Dr. Krappitz, Köln
- Impfgrundlagen, Stiko-Empfehlungen
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Dr. Krappitz, Köln
- Foodborne Diseases
 - Nosologie
 Dr. Gross, Münster
- Flugreise-, Berg- und Tauchmedizin
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Dr. Krappitz, Köln
- Malaria
 - Nosologie
 Priv.-Doz. Dr. Starke, München
- Vektorprophylaxe – Mückenschutz
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Dr. Gross, Münster
- Priv.-Doz. Dr. Starke, München
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 Dr. Krappitz, Köln

Zusatzangebot:

Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:

- Mikroskopie von Parasitenpräparaten
- „Reiserix“

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Mi., 24.09.2003, 15.00 – ca. 20.00 Uhr

Ort: 44149 Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin - Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Hörsaal der DASA, Friedrich-Henkel-Weg 1-25

Teilnehmergebühr:

- € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden) in Bochum

Zertifiziert 10 Punkte pro Tag

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Programmbroschüre (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Herrsching am Ammersee

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

- Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
- € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 165,00 (Nichtmitglieder)
 - € 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 - € 150,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202/03, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar gemäß Entwurf des WBO-Ausschusses der BÄK zur curriculären Fortbildung: „Reisemedizinische Gesundheitsberatung“

Reisemedizin-Basisseminar

Zertifiziert 34 Punkte

Samstag, 08.11.2003

- Begrüßung, Organisatorisches
- Allgemeine Grundlagen I: Begriffsbestimmungen, Reise-statistik
- Geomedizinische Grundlagen I: Mexiko, Dominikanische Republik, USA
- Geomedizinische Grundlagen II: Kenia, Südafrika, Gambia, Senegal, Ghana
- Allgemeine Grundlagen II: Durchführung der RMBB
- Impfpräventable Infektionskrankheiten I: Gelbfieber, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus
- Impfpräventable Infektionskrankheiten II: Diphtherie, Tetanus, Polio, Influenza, Pneumokokkenpneumonie
- Geomedizinische Grundlagen III: Mittelmeer, Ecuador, Brasilien, Indonesien
- Sonstige Infektionskrankheiten I: Virale haemorrhagische Fieber und Arbovirosen

Sonntag, 09.11.2003

- Impfpräventable Infektionskrankheiten III: Cholera, Tollwut, FSME, Masern
- Sonstige Infektionskrankheiten II: reiseassoziierte Atemwegsinfektionen, STDs, HIV-Infektion
- Impfpräventable Infektionskrankheiten IV: Meningokokkenmeningitis, FSME, Japanische Enzephalitis, sonstige
- Sonstige Infektionskrankheiten III: durch Hautkontakt erworbene Parasitosen
- Reisende mit präexistenten Risiken I: Psyche, Neurologie, Herz-Kreislauf
- Malaria I: Resistenz- und Risikogebiete, Chemoprophylaxe
- Reisende mit präexistenten Risiken II: ECS, Atemwege, Gastrointestinaltrakt, Stoffwechsel
- Sonstige Infektionskrankheiten IV: Vektorübertragene Parasitosen, Vektorprophylaxe

Samstag, 29.11.2003

- Reiseart-spezifische Risiken I: Flugreisemedizin I; Physiologie, ECS
- Reiseart-spezifische Risiken II: Flugreisemedizin II; Jet lag, Flugangst
- Reiseort-spezifische Risiken I: Klima; Sonne, Hitze, Kälte
- Reiseort-spezifische Risiken II: Höhenmedizin, Tauchmedizin
- Reiseart-spezifische Risiken III: Reisestandard, Langzeitaufenthalt
- Reiseart-spezifische Risiken IV: Reiseaktivitäten, Verkehrsmedizin
- Reiseort-spezifische Risiken III: Giftwirkungen
- Praktische Übungen/Fragen: Reise im südlichen Afrika

Sonntag, 30.11.2003

- Allgemeine Grundlagen III: Rechtliche Aspekte
- Geomedizinische Grundlagen IV: Thailand, Indien/Nepal/Sri Lanka, China
- Reisende mit präexistenten Risiken IV: Frauen, Kinder, Jugendliche, Senioren
- Foodborne Diseases
- Reisende mit präexistenten Risiken III: Haut, Bewegungsapparat, Sinnesorgane
- Malaria II: Erreger und Vektoren
- Betreuung während und nach der Reise
- mc-Test

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 08./09.11.2003 (Teil I) und Sa./So., 29./30.11.2003 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Bochum, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Landesbehördenhaus, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2–4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Teilnehmergebühr:

- € 370,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 305,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis:

Bei erfolgter Teilnahme kann das Zertifikat „Reisegesundheitsberatung“ der DTG erworben werden.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht in der Praxis

Zertifiziert 8 Punkte

Themen:

- Kündigung und Änderung von Chefarztverträgen, Entwicklungsklausel und Niederlassung im Krankenhaus
- Konfliktfeld Wahlartzbehandlung (persönliche Leistungserbringung, Vertretung des Chefarztes, Informationspflichten, wirksamer Abschluss der Wahlleistungsvereinbarung)
- Der Chefarzt als Gesprächs- und Verhandlungspartner (Argumente, Strategien und Konfliktlösungen)
- Arbeitszeitgesetz (Umsetzung und Risiken)
- Zukunft von Chefarztvertrag und Liquidationsrecht (Aktivitäten in Politik und Gesetzgebung, Strukturwandel an Krankenhäusern und Universitätskliniken)

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 19.07.2003, 10.00 – ca. 16.15 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2211
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster
 Sozialmedizin/Rehabilitationswesen*

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
 Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster**

Termine: Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:
 Mo., 15.09. bis Fr., 26.09.2003

Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
 Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2003

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210 – 214

Termine: Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:
 Mo., 16.02. bis Fr. 27.02.2004

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
 Mo., 15.03. bis Fr. 26.03.2004

Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Ort: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 285,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Ärztliche Leichenschau



Zertifiziert 6 Punkte

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
 Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 - Geschichte der ärztlichen Leichenschau
 - Qualität der ärztlichen Leichenschau
 - die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
 - Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
 - Das „Scheintodproblem“
 - Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
 - Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
 - Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
 - Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
 - Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
 - Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
 - Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
 - nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
- Referent: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Sa., 20.09.2003, 9.00 – 14.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 4067, 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Evidence-based Medicine (EbM)
 Abschnitte A – C (60 Stunden)**

in Anlehnung an das „Curriculum EbM“ der ÄZQ und des Deutschen Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin

Termine:

Abschnitt A: EbM Einführung

Termin: Fr., 26.09. bis So., 28.09.2003

Abschnitt B: EbM-Anwendungen/Fallbeispiele

Termin: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2003

Abschnitt C: EbM im Arbeitsalltag

Termin: Fr., 06.02. bis So., 08.02.2004

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR

Teilnehmergebühr incl. Tagesverpflegung (pro Abschnitt):
 € 399,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 449,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: EDV-Grundkenntnisse können in Abschnitt A (Freitagvormittag) in einer Zusatzleinheit erworben werden.

Bitte fordern Sie das detaillierte Programm dieses Kursangebotes an bei der Geschäftsstelle der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Herrn Brautmeier, Tel.: 0251/929-2207, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: brautmeier@aekwl.de oder ebm@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**AiP-Ausbildungsveranstaltungen
gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987**

Zertifiziert 9 Punkte



Bochum

Termin: Do., 24.07.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Ruhr-Universität Bochum, Gebäude MA, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150
Thema: Der angiologische Notfall
Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum

Termin: Do., 25.09.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenkrankheiten: Leitlinien und Empfehlungen 2003
Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum

Bielefeld

Termin: Di., 08.04.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Wunde und Wundheilungsstörungen
Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Franziskus-Hospital, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld

Termin: Di., 24.06.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: AIDS, Psychische Störungen, Psych KG, Diabetes, Onkologie, Pneumologie
Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Krankenanstalten Gilead, Kantensiek 19, 33617 Bielefeld

Termin: Di., 14.10.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5
Thema: Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen
Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Städtische Kliniken Bielefeld Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.

Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen.
Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Grundversorgung

**Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde
Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)**

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen
Termin: Mi., 18.06.2003, 17.00 – 20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten
Termin: Sa., 26.07.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 20.09.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 18.10.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 29.11.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 12.12.2003, 17.00 – 20.30 Uhr
Sa., 13.12.2003, 9.00 – 16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. rer. nat. R. Demmel, Münster und Dr. med. G. Reymann, Dortmund

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr:

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein II - Baustein IV (je 8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Allgemeinmedizin

57. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Borkum 2003



Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 bzw. 18 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden
So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003 (jeweils ganztägig) -
(Anreisetag: Sa., 24.05.2003)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden
Sa./So., 28./29.06.2003 (jeweils 9.00–18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 – 60 Stunden

- Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Münster: Kursteil 2 – 20 Stunden

Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Eübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs) ohne Verpflegung:

- € 435,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Homöopathie

Weiterbildungskurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie 2003/2004 in Bad Oeynhausen

Termine: Mi., 11.06. bis So., 15.06.2003 (Teil C)
Mi., 19.11. bis So., 23.11.2003 (Teil D)
2004 (Teile E und F)

Ort: 32545 Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. H. Zeeden, Bad Soden-Salmünster und Dr. med. W. Klemm, Witten

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Teil:
€ 390,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 360,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 390,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Allgemeinmedizin

**Münster 2003/2004
Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin**



240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (18 Punkte pro Wochenende) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Kursreihe I - 2003 (80 Stunden)
Block 4 und Block 10 (20 Stunden) Sa./So., 03./04.05.2003

Kursreihe III - 2003 (80 Stunden)
Block 15 und Block 20b (20 Stunden) Sa./So., 19./20.07.2003
Block 16 (20 Stunden) Sa./So., 27./28.09.2003
Block 17 (20 Stunden) Sa./So., 15./16.11.2003
Block 19 und Block 20c (20 Stunden) Sa./So., 13./14.12.2003

Kursreihe II - 2004 (80 Stunden)
Block 5 und Block 12 (20 Stunden) Sa./So., 24./25.01.2004
Block 9 und Block 11 (20 Stunden) Sa./So., 28./29.02.2004
Block 13 und Block 20a (20 Stunden) Sa./So., 20./21.03.2004
Block 14 und Block 18 (20 Stunden) Sa./So., 08./09.05.2004

jeweils in der Zeit von 9.00–18.00 Uhr

- Block 4 -Beschwerden der Atemwege, des Brustraumes und des Gefäßsystems (16 Stunden)
- Block 5 -Beschwerden des Bauchraumes, der Harnwege und der Geschlechtsorgane (16 Stunden)
- Block 9 -Kinder- und Jugendliche (8 Stunden)
- Block 10 -Häufige Verletzungen (4 Stunden)
- Block 11 -Beschwerden des Nervensystems (12 Stunden)
- Block 12 -Spezielle therapeutische Verfahren in der Allgemeinmedizin (4 Stunden)
- Block 13 -Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten (16 Stunden)
- Block 14 -Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 15 -Handlungsanleitungen für Notfälle (16 Stunden)
- Block 16 -Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 17 -Psychosomatische Grundversorgung – Einführung in die Balintgruppenarbeit (20 Stunden)
- Block 18 -Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 -Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)
- Block 20a/b/c -Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (je 4 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr (pro Wochenende) inkl. Verpflegung:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2003 in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Leitung:

Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen, Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Termine:

Fr., 02.05. bis So., 11.05.2003 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 31.10. bis So., 09.11.2003 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)
Ort: Klinik Blankenstein, Hattingen-Blankenstein

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung – Frühstück/Kaffeepause):
€ 665,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 715,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Schmerztherapie

Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Teil I: in Planung

Teil II: 15. September bis Freitag 19. September 2003

Kursinhalte Teil I:

Anamnese; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik; Radiologische Diagnostik; Anatomische und physiologische Grundlagen; Schmerzgedächtnis, Neuroplastizität; Nicht-Opioid-Analgetika; Antiepileptika, Neuroleptika, Antidepressiva; Koanalgetika; Medikamentenabhängigkeit, Entzug; Placebo; Ischämieschmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathisch unterhaltener Schmerzen; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen; Viszeraler Schmerz; tumorbedingter Schmerz; Strahlentherapie; Palliativmedizin; Kopfschmerzen; Gesichtsschmerzen; CRPS; Sympathikusblockaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen

Kursinhalte Teil II:

Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zosterneuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag 16.00 Uhr

Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Hörsaal I

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, BG Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr pro Teil:
 € 325,00 (Arbeitslose Ärzte), € 350,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

AiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt.

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als AiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d.h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für AiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als AiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens acht Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Schmerztherapie

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine:

Das Wochenende 1/Modul 1 und 3: kann im Rahmen des Deutschen Schmerzkongresses „Schmerzforschung und Schmerztherapie – Anspruch und Wirklichkeit“ in der Zeit vom 08.–12. Oktober 2003 in Münster absolviert werden. Information und Anmeldung über P&R Kongresse GmbH, Dipl.-Phil. Doris Rutkowski, Dipl.-Inform. Thomas Rutkowski, Bleibtreustr. 12 A, D-10623 Berlin, Tel.: 030/8851-008, 007, Fax.: 030/8851-029, E-Mail: info@schmerz-kongress.de

Wochenende 1/Modul 1 und 3: im Rahmen des Schmerzkongresses vom 08.–12.10.2003 in Münster

Wochenende 2/Modul 2 und 4: Fr., 06.02. bis So., 08.02.2004

Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 05.03. bis So., 07.03.2004

Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 02.07. bis So., 04.07.2004

Zum Abschluss der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt, mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

Zeiten: Freitag, ca. 16.00 Uhr bis Sonntag, ca. 17.00 Uhr (ganztägig)

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Galow
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
 Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
 Dr. med. Markus Schilgen
 Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
 Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
 Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
 Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
 Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) für die Wochenenden 2, 3 und 4 pro Wochenende:
 € 199,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Teilnehmergebühr für das Wochenende 1 zu erfragen über:
 P&R Kongresse GmbH, Adresse siehe oben!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Neu!

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Intensivseminar

Das Know How der Kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

Vitalfunktionen – Erwachsene
Reanimation – Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termin: Mi., 08.10.2003, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:

- € 50,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 - € 55,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 190,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie)
- Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Ärzte/innen im Praktikum, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal



Zertifiziert 7 Punkte

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:
- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
CPR-Erweiterte Maßnahmen:
- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 05.11.2003, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 45,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 125,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
- € 155,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 7 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support) Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support) Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Termin:

Mi., 23.07.2003, 16.00–20.00 Uhr

Tagungsleitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termin:

Mi., 24.09.2003, 16.00–20.00 Uhr

Tagungsleitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlengrund -Klinikum Minden-, Minden

Ort:

33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung, inkl. Verpflegung):

- € 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation



Zertifiziert 10 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 - Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

- Begrüßung Prof. Dr. med. Ch. Puchstein, Herne
- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
Dr. med. A. Münker, Herne
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
Dr. med. H. Wißuwa, Herne
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/ Notfallkoffer
S. Becker, Herne
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind
Dr. med. W. Finke, Herne

Teil 2 - Workshops (12.30–16.00 Uhr)

- Basic-Life-Support
Dr. med. A. Münker, Herne
- Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
Dr. med. H. Wißuwa, Herne

- F. Awater, Herne
- Mega-Code-Training
R. Konczak, Herne
- J. Berg, Herne
- Kinder-CPR
Dr. med. W. Finke, Th. Hagedorn, Herne
- Falldemonstrationen/ Defibrillationen
S. Becker, Herne

Leitung: Dr. med. A. Münker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termin:

Sa., 08.11.2003 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 65,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 - € 75,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 115,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
 - € 250,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 290,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation



Zertifiziert 7 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen
Dr. med. V. Wichmann, Rheine

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Station 3:

Säuglingsreanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)

Station 4:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine
Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michaelschule

Termin: **Mi., 19.11.2003, 16.00–ca. 20.15 Uhr**

Ort: **Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgstr. 31**

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

€ 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3. Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,

Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Supervisionsreihe für Arzthelfer/innen

Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelfer/innen

Teamleiterinnen sind hohen Anforderungen und oft starken Belastungen ausgesetzt. Durch ihren direkten Arbeitskontakt zu den Mitarbeiterinnen haben sie großen Einfluß auf deren Motivation und Engagement, die Atmosphäre in der Praxis und auf die Arbeitsorganisation.

Als Teamleiterin übernimmt sie Führungsaufgaben und unterstützt damit ihren Vorgesetzten – den Arzt, die Ärztin. Als Arzthelferin ist sie Ansprechpartnerin der Patienten und gleichzeitig Fachkollegin.

Diese unterschiedlichen Rollen führen zu vielfältigen und manchmal sich widersprechenden Anforderungen an die Teamleiterin. Durch die „Sandwichposition“ zwischen Arzt/Ärztin und Mitarbeiterinnen kommt sie oft in schwierige Situationen. Sie muß anleiten, Einfühlung zeigen, konfrontieren, vermitteln, Konflikte managen und fachkompetent sein.

Ziel der Supervision ist es,

- aktuelle Probleme, Fragen und spezielle Leitungsthemen zu besprechen
 - Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen zu ermöglichen
 - die Leitungskompetenz zu erweitern
 - das eigene Leistungsverhalten zu reflektieren
 - Sicherheit und Klarheit des persönlichen Leistungsverständnisses zu bekommen
- Supervision soll motivieren und mehr Sicherheit geben, die Leitungsaufgaben erfolgsorientiert umzusetzen.

Die Veranstaltung richtet sich auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv) in freier Praxis, Spatzenweg 10, 58256 Ennepetal

Supervisionsbeginn: Mi., 07.05.2003, 14.00–17.00 Uhr

Umfang: 10 Supervisionssitzungen, Dauer: 1 Jahr

weitere Supervisionssitzungstermine:

Do., 05.06.2003 Do., 03.07.2003 Di., 29.07.2003

Mi., 10.09.2003 Mo., 06.10.2003 Do., 13.11.2003

Mi., 10.12.2003 Mi., 14.01.2004 Mi., 11.02.2004

jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme:

€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Arzthelfer/innen und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen aus dem Bereich der gastroenterologischen oder chirurgischen Endoskopie

Workshop für Einsteiger in die endoskopische Praxis

Zielgruppe:

Wenn Sie Arzthelferin oder Arzthelfer sind, seit kurzem in der gastroenterologischen oder chirurgischen Endoskopie arbeiten oder in diese Bereiche eingearbeitet werden sollen, von Anfang an fundierte Kenntnisse in diesem Bereich erwerben möchten, dann ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie! Das Seminar ist auch sehr geeignet als fachlicher Begleikurs im Rahmen der Grundausbildung in der gastroenterologischen Praxis.

Inhalte:

- Patienten- und kundenorientiertes Denken und Handeln in der Endoskopie
- Vorbereitung, Assistenz und Nachsorge bei
 - Gastroskopie mit Blutstillungsverfahren
 - Coloskopie mit Polypektomie
- Hygiene
 - Bereichsbezogene Hygienemaßnahmen
- Wiederaufbereitung flexibler Endoskope und Instrumente
- Instrumentenkunde
 - Aufbau und Funktion der Endoskope und des Zubehörintstrumentariums

Lehrmethoden:

Es wird mit Methoden der Erwachsenenbildung gearbeitet. Berufliche und soziale Erfahrungen der Teilnehmer werden aufgegriffen. Theorie und praktische Übungen wechseln sich im Seminarverlauf ab.

Leitung: Frau E. Kern-Wächter, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Nusslocher Str. 20, 69190 Walldorf

Termin: Fr., 27.06.2003, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 28.06.2003, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztheaus), Raum Minden, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 195,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 225,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog, um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen (60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.) statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

- Termine:** 1. Modul: 17./18.01.2004
 2. Modul: 13./14.03.2004
 3. Modul: 24./25.04.2004
 4. Modul: 15./16.05.2004 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 595,00 (Nichtmitglied des BdA)
 € 390,00 (Mitglied des BdA)
 Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x € 148,75 bzw. 4 x € 97,50).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.), Frau Steinröder, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-90, Fax: 0231/553559

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen - Strukturierte Schulung -

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lernerhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

- Termin:** Do., 27.11. bis Fr., 28.11.2003
Zeiten: Do. 10.30 - 18.00 Uhr und Fr. 9.30 - 18.00 Uhr
Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe
 Teilnehmergebühr: € 155,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

120-Stunden-Kurs (Theorie) nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

Der Kurs umfasst einen theoretischen Anteil von 120 Stunden und einen praktischen Teil von 60 Stunden in gastroenterologischen Praxen und/oder Endoskopieabteilungen von Kliniken.

Termine:

1. Modul: 18.09.-21.09.2003 2. Modul: 16.10.-19.10.2003
 3. Modul: 29.01.-01.02.2004 4. Modul: 25.03.-28.03.2004 (und Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 820,00 (Mitglieder des BdA), € 1.290,00 (Nichtmitglieder des BdA)
 zzgl. € 100,00 (Prüfungsgebühr)
 Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und kann pro Modul in Raten berechnet werden (4 x € 205,00 bzw. 4 x € 322,50).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), Frau Steinröder, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

Schutzimpfungen in der ärztlichen Praxis

Basiswissen

- Warum impfen wir?
- Einteilung der Schutzimpfungen
- Aktive-passive Immunisierung
- Lebend-inaktivierte Impfstoffe
- Kontraindikationen (falsche -)
- Impfreaktionen, -schäden

Impfpläne

- Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Berufliche Exposition
- Impfungen in der Schwangerschaft

Impfungen, -stoffe

- Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B, Hepatitis A, Influenza, Pneumokokken, FSME, Meningokokken C, Tollwut, Typhus
- Referent: Dr. med. A. Arend, Coesfeld

Impforganisation in der Praxis

- Bestellung und Lagerung des Sprechstundenbedarfs mit Vorgehensweise bei Privatpatienten
- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin, z. B. neuer Patient, Vorsorgetermin, Reisen etc.
- Überprüfung der Impfausweise zur Vorlage beim Arzt/Ärztin
- Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
- Durchführung der Impfung
- Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
- Möglichkeiten einer Recall-Aktion

Abrechnung

- Bei Privat-Patienten sowie IGEL-Leistungen
- Impfabrechnungsziffern
- Referentin: H. Eiweleit, Münster

Termine: Mi., 04.06.2003 oder

Mi., 05.11.2003

Zeiten: jeweils 16.00-20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):
 € 80,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 90,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Fortbildungen für Arzthelfer/innen
und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal**

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929- Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	23.07.2003	Münster	-2202
I. Kommunikation mit Patienten/ II. Seminare für die Praxis (Verbandtechniken, EKG, Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis)	01.10.2003	Borken	-2202
Schutzzimpfungen in der ärztlichen Praxis	04.06.2003 05.11.2003	Münster Münster	-2202 -2202
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale	21.11.2003/ 22.11.2003	Hagen	-2210
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)	27.06.2003/ 28.06.2003	Hagen	-2210
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	09.04.2003 19.11.2003	Gevensberg Gevensberg	-2216 -2216
Der psychisch kranke Mensch in der Praxis	24.09.2003	Gevensberg	-2216
Patientenbindung am Telefon	16.07.2003	Gevensberg	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	08.10.2003	Gevensberg	-2216
Kommunikation mit Patienten	30.04.2003 12.11.2003	Gevensberg Gevensberg	-2216 -2216
Stressmanagement und Stress- analyse im Praxisalltag	21.05.2003	Gevensberg	-2216
Management und Marketing in der Praxis	17.12.2003	Gevensberg	-2216
NLP-Techniken im Umgang mit Patienten	25.06.2003 WARTELISTE	Gevensberg	-2216
Aktuelle Vertragsarzt abrechnung – Neues im Abrechnungswesen	30.04.2003 25.06.2003	Münster Münster	-2216 -2216

Grundlagen der vertragärztlichen Abrechnung	28.05.2003	Münster	-2216
Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ	14.05.2003 WARTELISTE 11.06.2003	Gevensberg Münster	-2216 -2216
Die Urinuntersuchung	07.05.2003	Gevensberg	-2216
Handhabung und Reinigung von flexiblen Endoskopen	02.07.2003	Münster	-2216
Teams leiten – Supervision für leitende Arzthelfer/innen	ab 07.05.2003	Münster	-2206
Gastroenterologische Endoskopie	ab 18.09.2003	Münster	-2209
Workshop für Einsteiger in die endoskopische Praxis	27.06.2003/ 28.06.2003	Münster	-2209
Ambulantes Operieren (60 Std.)	ab 17.1.2004	Münster	-2209
Obstruktive Atemwegserkrankungen	27.11.2003/ 28.11.2003	Bad Lipp Springs	-2209
Kombinierte Unterweisung nach der neuen Strahlenschutz- und Röntgenverordnung	11.06.2003 05.11.2003	Münster Münster	-2209 -2209
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz. Kombiniertes Kurs nach der Röntgen- und Strahlen- schutzverordnung	19.05.2003/ 20.05.2003	Münster	-2209

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter unter der jeweiligen o. g. Telefon-Durchwahl. Weitere Fortbildungsveranstaltungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal finden Sie auf diesen gelben Seiten oder fordern Sie unseren ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ unter Tel. 0251/929-2216 an.

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die
Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00–13.30 Uhr):

- Schilddrüse:
Unklare Befunde in der Praxis - was tun?
- Carotisstenose:
Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie
Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie
Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase:
Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen
Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/
Differenzierungen
- Der alte Mensch
Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30 - 17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Spezielle Endosonographie des Enddarms
4. Weichteil- und Gelenksonographie
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:

- Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
- Dr. med. W. Gerding, Köln
- Dr. med. B. Krakamp, Köln
- Dr. med. P. Leidig, Köln
- Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 11.10.2003, 9.00–18.00 Uhr
Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@ækwl.de

**Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung
per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>**

Borkum 2003

57. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 24. Mai bis 01. Juni 2003

Hauptprogramm

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen. Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Strahlenschutzkurs

für Ärzte/innen, Medizinphysiker/innen, MTR/MTA und Arzthelfer/innen*
Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) – (8 Std.)
*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:

- Voraussetzungen und Regularien für die Teleradiologie
- Update „europäische und nationale Strahlenschutzgesetzgebung“
- Die novellierte Röntgenverordnung
- Untersuchungsverfahren und deren Strahlenexposition
- Neue Grenzwerte, Sachverständigenprüfung und aktuelles zur Qualitätssicherung
- Risiko-Nutzen-Betrachtung in der Radiologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

Termin: So., 25.05.2003 (ganztägig)
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
Referenten: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster
Dipl.-Ing. W. Huhn, Düsseldorf
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster
Frau Dipl.-Ing. K. Schienbein, Düsseldorf
Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Münster

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“)
€ 105,00 (Mitglieder der Akademie, Medizinphysiker/innen, MTR/MTA)
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Arzthelfer/innen)
€ 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, „Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)
€ 455,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Diabetologie heute – Bewährtes und Neues

Diabetesfortbildung (8 Std.) gemäß den „Vereinbarungen zur integrierten Versorgung nach dem § 140 a ff. SGB V zur strukturierten und qualitätsgesicherten ambulanten Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus in Westfalen-Lippe“

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- Die neuen diagnostischen Kriterien, die neue Klassifikation des Diabetes
- Die nicht-pharmakologische Therapie und die Behandlung mit oralen Antidiabetika – Stellenwert der Glinide und Glitazone
- Die Insulin-Therapie des Typ 1- und Typ 2-Diabetes – kurz und lang wirkende Insu-

- lin-Analoga
- Die Nationale Versorgungsleitlinie Diabetes mellitus Typ 2. Interaktive Diskussion mit dem Auditorium anhand von Fallbeispielen
- Diabetische Mikroangiopathie: Retinopathie, Nephropathie
- Diabetes und Herz-Kreislaufsystem
- Diabetische Neuropathie, Diabetischer Fuß

Termin: Montag, 26. Mai 2003, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Bochum

Referenten: Frau Dr. med. M. Ehren, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Duisburg
Dr. med. St. Zimny, Duisburg

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:
(„Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“)
€ 45,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 55,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)
€ 445,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Naturheilverfahren

Naturheilverfahren für die Praxis

Zertifiziert 17 Punkte

Inhalte:

- Neuraltherapie: Bewährte Indikationen für die Praxis
- Neuraltherapie: Methodik und praktische Demonstration
- Phytotherapie I: Evidenzbasierte Indikationen
- Phytotherapie II: Therapeutische Empfehlungen
- Ozontherapie: Methodik und bewährte Indikationen
- Klimatherapie: Bewährte Indikationen
- Homöopathie: Bewährte Indikationen für die Praxis
- Akupunktur: Bewährte Indikationen im Mikrosystem
- Akupunktur: Methodik und praktische Demonstration
- Schmerztherapie: „dry needle“ und Schröpfen
- Lasertherapie, neue Indikationen für die Praxis
- Naturheilverfahren: Individuelle Gesundheitsleistungen

Termin: Di., 27.05.2003, 09.00 – 17.30 Uhr
Mi., 28.05.2003, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Bad Oeynhausen
Dr. med. W. Klemm, Witten
Referenten: Prof. Dr. med. H.-G. Knoch, Lindthal-Rehain
W. M. Lamers, Billerbeck
Dr. med. N. Pöschke, Borkum
Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln
Frau Dr. med. A. Steveling, Bochum

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:
(„Naturheilverfahren für die Praxis“)
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:
(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, „Diabetologie heute – Bewährtes und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)
€ 445,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Praxis – fit machen für die Zukunft

Zertifiziert 5 Punkte

Um auch in schwieriger gewordenen Zeiten die alltäglichen Probleme meistern zu können, muss der Arzt von heute das Instrumentarium kennen, mit dem er seine Praxis wirtschaftlich erfolgreich macht. Dabei reicht es leider nicht mehr aus, nur eine gute

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Medizin zu betreiben. Qualitätsmanagement, Abrechnungswissen, Kommunikation, Kostenkontrolle, Personalführung, Praxismarketing, Verkaufspsychologie, Organisation, – ein breites „unternehmerisches“ Wissen ist dazu mehr und mehr notwendig.

Durch dieses Seminar werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, zu erkennen, wie der Erfolg für die Zukunft gesichert und auch noch vergrößert werden kann. Durch eine praxisnahe Themenauswahl und viele Beispiele wird das Erlernte unmittelbar umsetzbar.

Tagesordnung und Inhalte:

Einführung in die Thematik

- „Schlechte Zeiten sind gute Zeiten für gute Leute!“
Arzt und Unternehmer – ein Widerspruch?
 - Fallbeispiele

Kommunikation in der Arztpraxis

- mehr Erfolg mit weniger Energieaufwand

Personalführung in der Arztpraxis

- richtig auswählen, motivieren und delegieren

Behutsames Praxismarketing

- Grundlagen patientenorientierten Denkens

Möglichkeiten der Einkommenssicherung außerhalb der GKV

- so „verkauft“ man erfolgreich Selbstzahler-Angebote

Professionelle Organisation vermeidet Chaos

- lange Wartezeiten müssen z. B. nicht sein

Kostenmanagement in der Arztpraxis

- Sparen ja, aber nicht um jeden Preis!

Gefühlvolle Praxisgestaltung

- mit geringen Kosten zur Wohlfühlatmosphäre

KV- Informationen aus erster Hand

- Aktuelle Entwicklung der Abrechnung vertragsärztlicher Leistungen

Qualitätsmanagement in der Arztpraxis

- politische Rahmenbedingungen, ökonomische Notwendigkeit

KPQ – das Praxisqualitätsmanagementprogramm der KVWL

Arzt und Unternehmer – kein Widerspruch!
 - Beispiel einer erfolgreichen Praxisentwicklung

Termin: Do., 29.05.2003, 9.00–17.00 Uhr
 Fr., 30.05.2003, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung/Referent:

W. M. Lamers, Billerbeck, Unternehmensberater

Referenten:

Dr. med. A. Arend, Coesfeld

Niedergelassener Allgemeinmediziner

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum

Vorsitzender des Ausschusses für Fragen der Qualitätssicherung der Kassenärztlichen

Vereinigung Westfalen-Lippe, Niedergelassener Urologe, Konzeptentwicklung „KPQ“

Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen, Ärztlicher Qualitätsmanager, Konzeptentwicklung „KPQ“

Dr. med. U. Thamer, Dortmund

I. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Teilnehmergebühren bei Einzelbuchung:

(„Praxis - fit machen für die Zukunft“)

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren bei Komplettbuchung des Hauptprogramms:

(„Strahlenschutzkurs/Aktualisierung der Fachkunde“, „Diabetologie heute – Bewährtes

und Neues“, „Naturheilverfahren für die Praxis“ und „Praxis – fit machen für die Zukunft“)

€ 445,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 500,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 370,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206



Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).



Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln

Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl

Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen

Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Prof. Dr. med. E. Zierden, Münster

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Interdisziplinärer Grundkurs

WARTELISTE

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Referent/Gruppenleitung: H. G. Peitz, Leverkusen

Gruppenleitung: Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Laer

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mi., 28.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf

Gruppenleitung: Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen

Frau M. Bosilj, Düsseldorf

Frau Dr. med. H. Buschler, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie

WARTELISTE

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Di., 27.05.2003 (ganztägig)

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. B. Unkel, Dorsten

Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund

Dr. med. H. Griese, Bad Oeynhausen

Dr. med. G. Herman, Osnabrück

Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Frau Dr. med. Ch. Zahn-Brünjes, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr (s. unten):*

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mo., 26.05.2003 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Gruppenleitung: Frau Dr. med. A. Dohr, Münster

Dr. med. R. Wittler, Münster

Teilnehmergebühr (s. unten):**

**Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs**



Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Di., 27.05. bis Do., 29.05.2003 (ganztägig)
(Anreisetag: Montag, 26.05.2003)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Gruppenleitung:
Frau Dr. med. A. Dohr, Münster
Frau Dr. med. A. Mosel, Münster

Teilnehmergebühr (s. unten):***

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Sa., 24.05. bis Mo., 26.05.2003 (ganztägig)
Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: Dr. med. M. Schöttler, Nassau

Teilnehmergebühr (s. unten):**

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Di., 27.05. (mittags) bis Do., 29.05.2003 (ganztägig)
Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Gruppenleitung: Dr. med. M. Schöttler, Nassau

Teilnehmergebühr (s. unten):**

Teilnehmergebühr (pro Kurs):

* € 360,00	** € 280,00	*** € 305,00	(Mitglieder der Akademie)
* € 310,00	** € 255,00	*** € 280,00	(ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
* € 410,00	** € 330,00	*** € 355,00	(Nichtmitglieder der Akademie)
* € 360,00	** € 305,00	*** € 330,00	(ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Sonographie-Abdomen – Refresherkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Inhalte:
Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

Termin: Do., 29.05. bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Endosonographie

Zertifiziert 19 Punkte

Inhalte:
- Einführung
- Technik der verschiedenen Instrumente (Radialscanner – mechanisch-elektronisch –, Sektorscanner, Punktionsinstrumente, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Anwendung und Nachsorge
- Ultraschallanatomie I: Mediastinum
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Ösophagus, Magen
- Ultraschallanatomie II: Oberbauch
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Gallenwege, Pankreas
- Ultraschall-Minisonden
- Interventionelle Endosonographie (Biopsie und Drainage)
- Handhabung der Geräte
- Praktische Übungen

Termin: Di., 27.05.2003, 14.00–19.15 Uhr
Mi., 28.05.2003, 9.00–17.00 Uhr
Do., 29.05.2003, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz Borkum

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Menzel, Münster
Tutor: Priv.-Doz. Dr. med. M. Rünzi, Essen

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
e-mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Refresherkurse

Praktische Phlebologie

Zertifiziert 12 Punkte

Inhalte:
- Epidemiologie, Physiologie und Pathophysiologie phlebologischer Krankheitsbilder und ihre Bedeutung in der Hausarztpraxis
- Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen
- Praktische Übungen mit Patientendemonstration
- Das Lymphödem - Diagnose und Therapie
- Formen und Indikationen der Kompressionsbehandlung
- Stellenwert der systemischen Pharmakotherapie in der Behandlung der chronischen Venen-Insuffizienz
- Diagnose und Differentialdiagnose des Ulcus cruris - Behandlungsmöglichkeiten
- Praktische Übungen zur Kompressionstherapie
- Sklerosierungstherapie von Varizen: Indikationen zur operativen Therapie bei der Varicosis
- Die venöse Thrombose und Thromboembolieprophylaxe
- Der Stellenwert der niedermolekularen Heparine

Termin: So., 25.05.2003, 9.00–18.00 Uhr und Mo., 26.05.2003, 9.00–12.00 Uhr (Anreise: Sa., 24.05.2003)

Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Referenten Dr. med. K. H. Altenkämper, Plettenberg
Referent: Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Praktische Angiologie

Zertifiziert 8 Punkte

Inhalte:
- Epidemiologie angiologischer Krankheitsbilder
- Bedeutung im praktischen Alltag
- Symptome und Befunde bei arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen
- Diagnostische Verfahren: Doppler, Duplex, Angiographie, MR-Angiographie, Mikrozirkulation
- Gerinnungsstörungen und Antikoagulation - wann und wie lange?
- Differentialtherapie angiologischer Krankheitsbilder
- Vom Fall zu Behandlungskonzepten (Raynaud-Syndrom, Phlebothrombose, Aneurysma, akuter und chronischer arterieller Gefäßverschluss)
- Management chronischer Wunden am Beispiel diabetischer Fuß
- Vaskulitiden, akrale Durchblutungsstörungen

Termin: Di., 27.05.2003, 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Referent/Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop
Referent Dr. med. G. Herman, Osnabrück

Teilnehmergebühr:
€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

EKG und Langzeit-EKG

Zertifiziert 11 Punkte

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramms; Bedienung der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ventrikuläre Arrhythmien; Bradycardie Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschrittmacher-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis; Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen; Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen

Termin: Mo., 26.05.2003, 15.00 – 17.30 Uhr und
Di., 27.05.2003, 9.30 – 12.00 Uhr und
Mi., 28.05.2003, 15.00 – 17.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft:
Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Chirotherapie

Zertifiziert 26 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und dem Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.

Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der MWE und FAC unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen

Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen

Neben praktischen Übungen bietet der Refresher-Kurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Termin: Do., 29.05.2003, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Fr., 30.05.2003, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Sa., 31.05.2003, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/ Referenten: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 340,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 280,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Sonographie – Abdomen
Refresherkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen



Termin: Do., 29.05.2003 bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
Ort: Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminare

Basiskurs „Palliativmedizin“ zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

WARTELISTE

40 Stunden-Kurs
gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Zertifiziert 43 Punkte

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

- Inhalte:**
- Organisationsformen in der Palliativmedizin
 - Schmerztherapie: totaler Schmerz
 - Schmerztherapie Grundlagen
 - WHO-Schema, Pharmakologie, Prophylaxen
 - Kommunikation
 - Ethik
 - Neuropathischer Schmerz, Koanalgetika
 - Schmerztherapie, Bedeutung invasiver Verfahren
 - Therapie in der Finalphase
 - Psychosoziale Aspekte
 - Respiratorische, neuropsychiatrische Symptome
 - Gastrointestinale Symptome
 - Dermatologische Aspekte
 - Teamarbeit

Termin: Mo., 26.05.2003 (ganztägig) bis
Fr., 30.05.2003, (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Referenten: Dr. med. H.-J. Flender, Bielefeld
Frau Dipl.-Psych. E. Schultheis-Kaiser, Gütersloh
Dr. med. A. Simon, Göttingen

Teilnehmergebühr:
€ 500,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 500,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 500,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Impf- und Reisemedizin

Zertifiziert 16 Punkte

Impfmedizin

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko - Nutzen - Abwägung
 - Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Indikationsimpfungen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis,
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
 Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg



- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Im Anschluss an den 1. Kurstag werden Impfungen durchgeführt.

Reisemedizin

- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil
 - Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen
 - Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
 - Reiseimpfungen Teil 2
 - Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
 - Malaria
 - Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
 Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reise prophylaxe
 - Sonnenschutz/Mückenschutz/Reisediarrhoe/Thromboseprophylaxe/Langzeitflüge/Reiseapotheke etc.
 Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Workshop
 - Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
 Referenten:
 Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
 Dr. med. R. Gross, Münster

Termin: Do., 29.05.2003, 9.00 – 17.30 Uhr
 Fr., 30.05.2003, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg
 Referenten: Dr. B. Bruckhoff, Marburg
 Dr. med. R. Gross, Münster
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühren für die Impf- und Reisemedizin:
 € 180,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühren für Einzelbuchungen:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Geriatric in der Klinik und Hausarztpraxis – ist das neu?

Zertifiziert 14 Punkte

Die Interdisziplinarität und Teamarbeit sind dem Arzt/der Ärztin in Klinik und Praxis durch Kooperation und Koordination mit Gebietskollegen, mit Angehörigen, Pflegekräften, mit Heilmittelerbringern usw. als alltägliche Aufgaben und Chancen vertraut. Das wiederholte und kontinuierliche Betreuen einer steigenden Zahl multimorbider Patienten in Klinik oder Praxis wird unter Budgets immer gefährlicher – sowohl für das ärztliche Wohlbefinden und als auch für das finanzielle Überleben. Kann es in dieser Situation Sinn machen, geriatric Patienten als Zielgruppen zu suchen? Nutzen wir unser (haus)ärztliches Können und Wissen, uns auf die Fragen und Probleme der Zukunft? vorzubereiten. Erarbeiten wir unsere Wege, geriatric Wissen und Handeln für unsere Patienten in den Arbeitsablauf der Klinik und Praxis zu integrieren.

1. Was ist Geriatric? Ist sie uns in Klinik und Praxis so fremd?
2. Die Physiologie des Alterns – was hilft uns das in Klinik und Praxis?
3. Geriatric Assessment – Hilfe zur Therapieplanung in Klinik und Praxis
 Erfolgsbeleg, auch wenn keine Heilung gelingt – Licht im DRG-Tunnel?
4. Patientenfallarbeit/Patientenfallkonferenz mit Assessment
 Können wir für Ihre(n) besondere(n) Patienten/in eine Therapie planen?
5. Hirnleistungsstörungen – ist alles Demenz?
 Das Problem in Hausarztpraxis und Klinik
6. Patientenfallarbeit/Patientenfallkonferenz zu Patienten mit HLST
 Ihre individuelle Kasuistik – unsere gemeinsamen Ideen
7. Der Sturz in Praxis und Klinik – Symptom/Syndrom?

8. Patientenfallarbeit/Patientenfallkonferenz zu Patienten mit Sturz
 Ihre individuelle Kasuistik – unsere gemeinsamen Ideen
9. Heilmittelverordnung
 Chancen und Grenzen der Heilmittelverordnungsrichtlinie

Termin: So., 25.05.2003 (ganztägig)
 Mo., 26.05.2003 (vormittags)
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referent: B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Refluxerkrankung – aktueller Stand medikamentöser und chirurgischer Therapie

Zertifiziert 4 Punkte



Inhalte:
 Pathophysiologische Aspekte der Refluxerkrankung - Helikobacter und Refluxerkrankung - Diagnostik (ÖGD, Manometrie, pH-Metrie, Bilitec) - Indikationen, Art, Dauer und Dosierung der medikamentösen Therapie - Interventionelle Techniken der Behandlung (Transoral Endoscopic Valvuloplasty, Radiofrequenztherapie u. a.) - Indikationen und Verfahren der Minimalinvasiven Antirefluxchirurgie, "Problemfälle" konservativer und chirurgischer Therapie, kurzer Überblick zur interventionellen und chirurgischen Therapie von Motilitätsstörungen der Speiseröhre (Achalasie, Nußknackerösophagus, Diffuser Ösophagusspasmus)

- Epidemiologie und Pathophysiologie der Gastroösophagealen Refluxerkrankung - GERD -
- Klinische und Apparative Diagnostik GERD
- Einfluss von Helikobacter auf die Refluxerkrankung
- Aktueller Stand der medikamentösen Therapie
- Interventionelle Verfahren der Behandlung
- Stand, Ergebnisse, Indikationen und Versager der Minimalinvasiven Antirefluxtherapie
- Kurzer Überblick über die interventionellen und laparoskopischen Therapiemöglichkeiten von ösophagealen Motilitätsstörungen der Speiseröhre
- Diskussion

Termin: Di., 27.05.2003, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung/ Referenten: Dr. med. H. G. Schulz, Herne
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Herne

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 30,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Update: Spezielle neurologische Schmerztherapie



Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Epidemiologie, Terminologie und Pathophysiologie neuropathischer Schmerzen
- Aktuelle Diagnostik und Therapie idiopathischer Kopfschmerzen
- Diagnostik und Therapie von Kopf- und Gesichtsnervenschmerzen
- Zentraler Schmerz
- Polyneuropathien und Engpasssyndrome
- Stellenwert von Botulinus-Toxin in der Schmerztherapie

Termin: Mi., 28.05.2003, 9.00 – 12.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referenten: Priv.-Doz. Dr. med. S. Evers, Münster
 Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie
 und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 30,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!



Lungenfunktion



Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

Die Mortalität von Lungenerkrankungen, insbesondere an den obstruktiven Atemwegserkrankungen nimmt weltweit zu. Bereits heute leiden 5% der Erwachsenen und 10% der Kinder an einem Asthma bronchiale. Nach Schätzung der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie ist bis zum Jahre 2010 bei den obstruktiven Atemwegserkrankungen mit einer Zunahme von 25% zu rechnen. Für die frühzeitige Erkennung und Behandlung dieser Erkrankungen sind die Lungenfunktionsuntersuchungen unerlässlich. In den meisten Fällen sind einfache und preisgünstige Lungenfunktionsverfahren (Spirometrie, Fluss-Volumenkurve, Peakflowmetrie) völlig ausreichend. In unserem Lungenfunktionskurs wollen wir Sie im ersten, *theoretischen* Teil des Seminars mit der sachgemäßen Durchführung, Auswertung und den Fallstricken vertraut machen und Ihnen die Grenzen dieser Methoden aufzeigen. Alle Beiträge sind praxisorientiert und werden durch Fallschilderungen aufgelockert. Im zweiten, *praktischen* Teil wird die Durchführung verschiedener Lungenfunktionsuntersuchungen an modernen, preisgünstigen Geräten demonstriert. Auf Wunsch erhalten Sie Gelegenheit, selbständig Übungen an diesen Geräten unter Anleitung durchzuführen.

Theoretischer Teil (09.00–12.00 Uhr):

1. Einführung in die Lungenfunktionsdiagnostik
2. Lungenfunktionsmethoden
 - Atemmechanik (Spirometrie, Bodyplethysmographie)
 - Gasaustausch (Blutgasanalyse, Pulsoximetrie, DCO-Messung)
 - bronchiale Reagibilität (Bronchospasmodysetest, Inhalative Provokation)
 - kardio-pulmonale Leistungen (Belastungsuntersuchungen incl. Ergospirometrie)
3. **Praxiseinfacher Lungenfunktionsverfahren (Durchführung und Bewertung)**
 - Spirometrie, Fluss-Volumen-Kurve
 - Peak-Flow-Messungen und Peak-Flow-Protokoll
4. **Grenzen der einfachen Lungenfunktionsdiagnostik – Wann sollte der Spezialist eingeschaltet werden?**

Praktischer Teil (15.00–17.00 Uhr):

- Übungen an einfachen Lungenfunktionsgeräten
- Beurteilung der Lungenfunktionsergebnisse
- Demonstration ergänzender Lungenfunktionsverfahren
- Abschlussbesprechung

Termin: Do., 29.05.2003, 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung/Referent: Priv.-Doz. Dr. med. H. Kronenberger, Borkum
 Referenten: Dr. med. rer. nat. Th. Braun, Borkum
 H. Markus, Borkum
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Hagen
 W. Steinhäuser, Höchberg

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 60,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 80,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Versorgung – Grundlagen und aktuelle Anforderungen (20 Stunden)

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:
 Allgemeinmediziner, Internisten, Gynäkologen, Kinder- und Jugendärzte, Ärzte/innen, die seit längerem substituieren und ihre (gesetzlichen) Grundlagen auffrischen möchten, sowie für alle interessierten Ärztinnen/Ärzte, die Suchtkranke behandeln wollen.

Donnerstag, 29. Mai 2003 (nachmittags)/Freitag, 30. Mai 2003 (vormittags)
 - **Gesetzliche Grundlagen**
 - **Basisinformation „Sucht“ und „Substanzen“**
 - **Behandlung opiatabhängiger Patienten (Substitutionsbehandlung)**
 - **Suchthilfe, der Arzt als Teil eines Netzwerkes**

Freitag, 30. Mai 2003 (nachmittags)/Samstag, 31. Mai 2003 (ganztägig)
Kurzintervention bei Patienten mit Alkoholproblemen/Motivierende Gesprächsführung

Der Block Kurzintervention/Motivierende Gesprächsführung umfasst 12 Stunden und ist gleichzeitig auf den Baustein V der Fachkunde "Suchtmedizinische Grundversorgung" anrechenbar.

Termin: Do., 29.05.2003 (nachmittags)
Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
Sa., 31.05.2003 (ganztägig)
Ort: Dermatologische Klinik

Leitung/Referent: Dr. med. Th. Poehlke
 Referenten: Dipl.-Soz.-Arb. A. Follmann, Münster
 Dipl. Psych. Dr. p. h. G. Kremer, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über die Fachkunde "Suchtmedizinische Grundversorgung" bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 22 Punkten anrechenbar



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Psychosomatische Grundversorgung – kontinuierlich

Zertifiziert 50 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können. Dauer: 50 U.-Stunden

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003, jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstunden nachmittags (Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Katholisches Kirchenzentrum/CVJM-Haus „Viktoria“

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
 Frau Dr. med. I. Veit, Herne
 weitere Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund
 Dozenten: Dr. med. E. Salk, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 345,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
 € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349, E-Mail: weiterbildung@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Notfalltraining

Notfälle in der Praxis
Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen

Zertifiziert 4 Punkte

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen

- **Grundlagen**
 Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- **Reanimation**
 entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC): Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente
 Dr. med. E. Engels, Eslohe
 Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Praktische Übungen in kleinen Gruppen

- BLS (Basic Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautenk-Bergungsgriff
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation
- Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten (AED)
- Mega-Code-Training

Termine: Mo., 26.05.2003, 19.00–21.00 Uhr oder
Mi., 28.05.2003, 13.00–15.00 Uhr
(evtl. Zusatztermin: Do., 29.05.2003, 13.00–15.00 Uhr)
Ort: Kurhaus, großer Saal, 1. Etage

Leitung/praktische Übungen:
Dr. med. E. Engels, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Eslohe
Dr. med. T. Windhorst, Facharzt für Thoraxchirurgie, Bielefeld
Praktische Übungen:
M. Breyer, Facharzt für Anaesthesiologie, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. G. Knichwitz, Facharzt für Anaesthesiologie, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 15,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Weiterbildungskurse bzw. zertifizierte Fortbildungskurse

Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ bzw. zertifizierter Fortbildungskurs „Sportmedizin“ für die Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung

Anzahl der Weiterbildungsstunden
-Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: ca. 27,5 Stunden
-Theorie und Praxis der Sportmedizin: ca. 27,5 Stunden
Für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 55 Stunden voll anrechenbar. Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztebund) e. V.

Inhalte:

Wochen-Kurs I:
„Grundlagen der Sportmedizin, Ernährung, Doping“

10 Std. Biologische Grundlagen der Sportmedizin (Kat. A, Teil 1):
(Anatomische und physiologische Grundlagen. Allgemeine und sportartspezifische Belastungen im Sport, Beanspruchung und Anpassung von Funktionssystemen und Organen u. a.)

5 Std. Motorik, Stütz- und Bewegungsapparat (Kat. 6, Teil 1):
(Anatomische und physiologische Grundlagen des Stütz- Bewegungsapparates, Untersuchungsang u. a.)

5 Std. Ernährung, Pharmaca, Dopingproblematik, Umwelt (Kat. C, Teil 1):
Physiologie der Ernährung, gesunde, sportgerechte Ernährung, Substitution)

10 Std. Allgemeine sportmedizinisch relevante Grundlagen des Sports (Kat. 1, Teil 1):
(Sportmedizinische Aspekte der Bewegungs- und Trainingslehre, der Sportdidaktik und - Methodik)

5 Std. Sportmedizinische Aspekte des Turnens, der Gymnastik des Wasserspringens, des Tanzes (Kat. 2, Teil 1):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich des Turnens und der Gymnastik u. a.)

5 Std. Sportmedizinische Aspekte der Sportspiele und des Freizeitsports (Kat. 3, Teil 1):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich der Sportspiele Hand-, Fußball u. a.)

Wochenend-Kurs 16:
„Historische und organisatorische Aspekte des Sports und der Sportmedizin; Sporttauglichkeit“

2,5 Std. Motorik, Stütz- und Bewegungsapparat (Kat. B, Teil 5.2):
(Behandlung von und Sporttauglichkeit bei Schäden und Krankheiten, phys. Therapie, Taping u. a.)

2,5 Std. Ethik, Geschichte, Recht, Politik, Organisation der Sportmedizin und des Sports (Kat. 1):
(Ethische, historische, rechtliche, sozial- und gesundheits-politische sowie organisatorische Aspekte der Sportmedizin und des Sportes)

2,5 Std. Sportmedizinische Aspekte des Kraft- und des Kampfsports sowie der Rückschlagspiele (Kat. 5, Teil 3.2):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich des Squash und Badminton u. a.)

5 Std. Sportmedizinische Aspekte des Reit-, Flug-, Schieß-, Golfsports, der Akrobatik u. a. (Kat. 9):
(Sportmedizinische Aspekte des Breiten- und Leistungssports im Bereich der genannten und neuer sowie Trendsportarten u. a.)

Termin:
So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003
(ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
(Abreise: Sa., 31.05.2003 ab ca. 16.00 Uhr)
Ort:
Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung:
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 400,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes)
€ 375,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 425,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
(für einige Sportarten werden Zusatzgebühren erhoben)

Für Teilnehmer/innen, die die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ bereits führen, ist die Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 57 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Weiterbildungskurs „Allgemeinmedizin“ bzw. zertifizierter Fortbildungskurs „Allgemeinmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung bzw. zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - (60 Stunden)
So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003 (ganztägig)
(Anreisetag: Sa., 24.05.2003)
Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden)
Sa./So., 28./29.06.2003 (jeweils von 9.00–18.00 Uhr)



Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden
Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Termin: So., 25.05. bis Sa., 31.05.2002 (ganztägig)
Ort: Calvin-Haus, Vortragssaal

Leitung: Dr. med. J. Linden, Altena
Moderatoren: Dr. med. N. Hartmann, Hörstel
Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
Referent: Ass. J.-E. Speth, Münster
Referent Block 16: Dr. med. H.-Chr. Schimansky, Schwerte

Teilnehmergebühr:
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 bzw. 18 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/-2211) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Weiterbildungskurse „Psychotherapie“ bzw. zertifizierte Fortbildungskurse „Psychotherapie“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Bereichsweiterbildung



„Psychotherapie“ – tiefenpsychologisch fundiert

Grundkurs Teil I (bzw. Zweitverfahren – 50 Stunden)

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

Termin: So., 25.05. bis Sa., 31.05.2003
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
Dozenten: Dr. med. B. Janta, Bad Berleburg
Dr. med. H. T. Spengeler, Bad Berleburg
Prof. Dr. med. K. Windgassen, Remscheid

Teilnehmergebühr:
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 415,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

„Psychotherapie“ – verhaltenstherapeutisch inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen

Grundkurs Teil I (bzw. Zweitverfahren – 50 Stunden)

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Dozenten/innen: Frau Dipl. Psych. A. Buchkremer, Tübingen
Prof. Dr. med. R. Meermann, Bad Pyrmont
Priv.-Doz. Dr. med. A. Batra, Tübingen
Dipl.-Psych. R. Wassmann, Münster, Arzt
Dr. med. D. Pütz, Bad Münder

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

oder

**Aufbaukurs
Thema: Borderline-Persönlichkeitsstörungen**

Borderline-Persönlichkeitsstörungen (BPS) sind eine häufige Ursache für Einschränkungen der psychosozialen Funktionsfähigkeit bei einer jungen Erwachsenen. Bis zu 10 % der ambulanten und 20 % der stationär-psychiatrisch behandelten Frauen leiden unter dieser Störung. Häufig besteht eine ausgeprägte Komorbidität mit weiteren psychischen Störungen.

Inhalte:
- Diagnostik
- Besonderheiten der Beziehungsgestaltung bei BPS
- Umgang mit Suizidalität bei BPS
- Verhaltenstherapeutische Interventionen bei BPS

Methoden des Kurses sind:
Informationsvermittlung, Videodemonstrationen, Einübung von Interventionen in Rollenspielen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Priv.-Doz. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

Termin: So., 25.05. bis Sa., 30.05.2003 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 565,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 615,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 565,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aeckwl.de
Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aeckwl.de>

Weiterbildungskurse

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

„Hypnotherapie“ (50 Stunden)
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Mutter-Kind-Kurhaus Sancta Maria

Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
€ 515,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 465,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 565,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 515,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

„Psychodrama“ (50 Stunden)
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen

Teilnehmergebühr:
s. Weiterbildungskurs Hypnotherapie

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003,
12.15–14.00 Uhr, 18.00–20.00 Uhr
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Leitung:
12.15–14.15 Uhr: N. N.,
18.00–20.00 Uhr: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Aufbaukurs
(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs. Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 25.05. bis Fr., 30.05.2003, 12.15–14.15 Uhr
(Anreise: Sa., 24.05.2003)
Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr: s. Autogenes Training - Grundkurs



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aeckwl.de
Nutzen Sie unseren online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aeckwl.de>

WARTELISTE

§ 21 Bezirksstellen

- (4) Jede Bezirksstelle wird von einem Bezirksstellenleiter und - bei dessen Verhinderung - durch seinen Stellvertreter geleitet. **Beide müssen dem Beirat der jeweiligen Bezirksstelle angehören.** Sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus.

§ 24 Abwahl aus einem Wahlamt

- (1) Der Vorsitzende der Vertreterversammlung und seine Stellvertreter, **der 1. und 2. Vorsitzende des Vorstandes** sowie die weiteren Mitglieder des Vorstandes, die Verwaltungsstellenleiter und ihre Stellvertreter können auf Antrag (Abs. 2 und 3) mit einer Zweidrittel-Mehrheit der gewählten Mitglieder abgewählt werden. **Werden 1. oder 2. Vorsitzender aus ihrem Amt abgewählt, bleiben sie weiterhin Vorstandsmitglieder, es sei denn, sie werden auf gesonderten Antrag (Abs. 2 und 3) in einem weiteren Wahlgang auch aus diesem Amt mit der Mehrheit nach Satz 1 abgewählt. Über beide Anträge kann in derselben Sitzung abgestimmt werden.**
- (2) **Ein Antrag zur Abwahl ist schriftlich an den Vorsitzenden der Vertreterversammlung zu richten. Er bedarf der schriftlichen Unterstützung von mindestens einem Drittel der Mitglieder der Vertreterversammlung. Für den Abwahantrag gilt die Frist aus § 1 Abs. 3 Geschäftsordnung. Der Vorsitzende der Vertreterversammlung hat den Abwahantrag als Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung der Vertreterversammlung aufzunehmen.**
- (3) **Ein Abwahantrag nach Abs. 2 kann nicht als Dringlichkeitsantrag gestellt werden. Wird ein Abwahantrag in der laufenden Sitzung gestellt und wird er von mindestens einem Drittel der Mitglieder unterstützt, kann hierüber nicht in derselben Sitzung abgestimmt werden. Zwischen beiden Sitzungen müssen mindestens vier Wochen liegen.**
- (4) Nach einer Abwahl nach Abs. 1, **ist ein Nachfolger nach § 7 Abs. 5 bis 11 bzw. § 20 Abs. 5 zu wählen.**
- (5) **Für die Abwahl eines Bezirksstellenleiters und/oder seines Stellvertreters gilt § 24 der Wahlordnung.**

Die Vertreterversammlung hat zum Inkrafttreten folgenden Beschluss gefasst:

„Die Änderungen zur Satzung treten am Tag der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde in Kraft.“

Dortmund, den 12.03.2003

Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

Westfälisches Ärzteblatt 4/2003

II. Verfahrensordnung des Ehrenrates (VdE)

§ 1 Regelungsgegenstand

Nach § 4a Satzung richtet die Vertreterversammlung einen Ehrenrat ein. Die nachstehende Verfahrensordnung regelt den Ablauf des Ehrenratsverfahrens (§ 4 a Abs. 4 Satzung).

§ 2 Verfahrensbeteiligte

Beteiligte des Ehrenratsverfahrens sind der betroffene Arzt oder Psychotherapeut (Antragsgegner) sowie der jeweilige Antragsteller (§ 4a Abs. 5 Satzung).

§ 3 Vorsitzender

Die Mitglieder des Ehrenrates wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter mit einfacher Mehrheit.

§ 4 Mündliche Verhandlung

- (1) Die Sitzungen des Ehrenrates sind nicht öffentlich.
- (2) Der Ehrenrat kann Zeugen vernehmen und Sachverständige anhören.
- (3) Neben den Beteiligten (§ 2) dürfen an der mündlichen Verhandlung teilnehmen:
- die jeweiligen Beistände (§ 5),
 - die Protokollführung des Ehrenrates,
 - Zeugen und Sachverständige für die Dauer ihrer Vernehmung/Anhörung.
- (4) Weitere Personen dürfen an der Sitzung nur teilnehmen, wenn und solange alle Beteiligten der Anwesenheit ausdrücklich zugestimmt haben.

§ 5 Rechtsbeistand

- (1) Der Arzt oder Psychotherapeut kann in jeder Lage des Verfahrens einen Arzt oder Psychotherapeuten seines Vertrauens und/oder einen zum Richteramt befähigten Juristen als seinen Beistand hinzuziehen.
- (2) Der jeweilige Antragsberechtigte (§ 4a Abs. 5 Satzung) kann als Beistand für das Verfahren einen juristischen Mitarbeiter der Rechtsabteilung hinzuziehen.

§ 6**Vertretung in der mündlichen Verhandlung**

- (1) Der Arzt oder Psychotherapeut, gegen den ein Ehrenratsverfahren eröffnet ist, kann sich in der mündlichen Verhandlung nicht vertreten lassen.
- (2) Der Vorstand wird in der mündlichen Verhandlung durch ein beauftragtes Mitglied des Vorstandes und/oder durch einen juristischen Mitarbeiter der Rechtsabteilung vertreten.
- (3) Der Ehrenrat kann auch in Abwesenheit des Arztes oder Psychotherapeuten entscheiden.

§ 7**Ladungsfristen**

- (1) Der Vorsitzende des Ehrenrates lädt die Beteiligten mit einer Frist von 14 Tagen zur mündlichen Verhandlung.
- (2) Dem Arzt oder Psychotherapeuten sind mit der Ladung zugleich sämtliche Vorwürfe, die gegen ihn erhoben werden, mitzuteilen.
- (3) In der Ladung ist darauf hinzuweisen, dass auch in Abwesenheit des Arztes oder Psychotherapeuten verhandelt und entschieden werden kann.

§ 8**Mitwirkung des betroffenen Arztes oder Psychotherapeuten**

- (1) Vor der Entscheidung des Ehrenrates ist dem Arzt oder Psychotherapeuten rechtliches Gehör zu gewähren.
- (2) Schriftliche Anhörung des Betroffenen reicht aus.
- (3) Auf eigenen Antrag ist der Arzt oder Psychotherapeuten mündlich zu hören.

§ 9**Mehrheitserfordernis**

- (1) Der Ehrenrat entscheidet mit Stimmenmehrheit nach geheimer Beratung.
- (2) Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 10**Entscheidungen des Ehrenrates**

- (1) Der Ehrenrat entscheidet über ehrenrühriges Verhalten eines Mandatsträgers (§ 4a Abs. 7 Satzung; Belehrung oder Verwarnung) durch Beschluss. Dem Beschluss ist eine Rechtsmittelbelehrung beizufügen. Rechtsmittel ist Klage vor dem Sozialgericht Dortmund.

- (2) Hat der Ehrenrat die Verletzung der Schweigepflicht überprüft, so stellt er das Ergebnis fest. Die Feststellung und eine evtl. Empfehlung sind dem Vorsitzenden der Vertreterversammlung und dem betroffenen Arzt oder Psychotherapeuten mitzuteilen. Die Feststellung des Ehrenrates sind nicht anfechtbar; sie bindet auch die Vertreterversammlung.
- (3) Soweit der Ehrenrat nach § 4a Abs. 8 Satzung als Schlichtungsstelle tätig wird, gibt er den Verfahrensbeteiligten informelle Empfehlungen oder schließt das Verfahren durch einen Vergleich unter den Parteien ab.

§ 11**Kosten**

Kosten werden unabhängig vom Ausgang des Verfahrens nicht erstattet.

Die Vertreterversammlung hat zum Inkrafttreten folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verfahrensordnung tritt am Tag nach der Beschlussfassung in Kraft.“

Dortmund, den 12.03.2003

Dr. Schiepe

Vorsitzender der Vertreterversammlung

III. Statut über die Verleihung der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille**Artikel I**

- 1) Die Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille wird vom Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe verliehen, und zwar in zwei Stufen (Silber/Gold). Die Medaille wird ergänzt um eine Anstecknadel.
- 2) Über die Verleihung ist eine Urkunde auszustellen.

Artikel II

Mit der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille werden Mitglieder und Mitarbeiter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ausgezeichnet, die sich um die ärztliche Selbstverwaltung, den ärztlichen Beruf und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit besonders verdient gemacht haben.

Artikel III

(Beschreibung der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille; Ehrung i. d. R. in einer VV durch den 1. Vorsitzenden der KVWL)

Artikel IV

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

Artikel V

Über die Verleihung wird bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ein Register geführt.

Die Vertreterversammlung hat das Statut über die Verleihung der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille am 08.03.2003 zustimmend zur Kenntnis genommen.

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 7.3.2003

Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Märkischer Kreis
HNO-Ärzte

Regierungsbezirk Münster

Kreisfreie Stadt Bottrop
Urologen

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez.
Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,
Vorsitzender

Beschluss vom 14.3.2003

Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Güterloh
Anästhesisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez.
Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,
Vorsitzender

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN STAND: MÄRZ 2003

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeuten-sitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke, 2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	VERTRAGSARZT-PRAXEN	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen	
a1696*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1705*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	1/04
a1716*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/04
a1229*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund (zwei neue Ärzte für Gemeinschaftspraxis)	2/04
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1388*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	4/03
a1430*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1480*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1503*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1637*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1731*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	3/03
a1746*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1756	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1506*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1683*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
a1684*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1327*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1385*	Hausarztpraxis (A) (Psychotherapie) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1618*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1717*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1736*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1748*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1758	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/04
a1766	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	1/04
a1757	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	3/03
a1323*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1555*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1737*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1298*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1436*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a1439*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a1453*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a1575*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1615*	Hausarztpraxis (A und I) im Kreis Unna (2 neue Ärzte für Praxisgemeinschaft)	sofort
a1695*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	n. V.
Fachärztliche Internistische Praxen		
a1760	Internistische Praxis im Kreis Siegen	4/03
Weitere Fachgruppen		
a1576*	Anästhesiologische Praxis im Märkischen Kreis	n. V.
a1593*	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1763	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/03
a1712*	Augenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1663*	Frauenarztpraxis in der krf. Stadt Bochum	sofort
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1764	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/04
a1227*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1771	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	3/03
a1700*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a1607*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	1–4/03

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
a1765	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	3/03
a1662*	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1643*	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1767	Frauenarztpraxis (mit Belegbetten) im Kreis Siegen-Wittgenstein	3/03
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1745*	HNO-Arztpraxis im Hochsauerlandkreis	4/03
a1106*	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177*	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1739*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a1759	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1772	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	1/04
a1510*	Kinderarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1140*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1183*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
a1486*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1698*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	1/04
a1465*	Nervenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1741*	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1605*	Nervenarztpraxis im Kreis Unna	3/03
a1734*	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1761	Orthopädische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/03
a1762	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Herne	3/03
a1722*	Orthopädische Praxis im Hochsauerlandkreis	1/04
a1602*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1682*	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1678*	Radiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
Regierungsbezirk Detmold		
Fachärztliche Internistische Praxen		
d1689*	Internistische Praxis im Kreis Lippe	sofort
d1752	Internistische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke	1/04
Weitere Fachgruppen		
d1522*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1569*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1668*	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	1/04

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
d1773	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d1381*	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d1159*	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1130*	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1517*	Hautarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1288*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d1583*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d1519*	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d1749	Urologische Praxis im Kreis Herford	n. V.
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen		
m817*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1474*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m1694*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1706*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m1751	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	3/03
m1358*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1551*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1556*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1639*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1656*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1657*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1681*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	n. V.
Fachärztliche Internistische Praxen		
m1614*	Internistische Praxis im Kreis Borken	sofort
m1697*	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt	sofort
m1729*	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt	1/04
Weitere Fachgruppen		
m1328*	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1477*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1653*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1742*	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/03
m1707*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1400*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/Quartal	
m1708*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1750	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/04
m1768	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/04
m1769	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/04
m1724*	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	4/03
m1213*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m1661*	HNO-Arztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1728*	HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/03
m1754	HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/04
m1755	Hautarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/04
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1770	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1730*	Nervenarztpraxis im Kreis Borken (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/04
m1723*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	4/03
m1753	Orthopädische Praxis im Kreis Coesfeld	4/03
m1572*	Orthopädische Praxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m1690*	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
PSYCHOTHERAPEUTENSITZE		
Regierungsbezirk Arnsberg		
a/p61*	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a/p62*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a/p64	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
Regierungsbezirk Münster		
m/p56*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m/p63	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/04
m/p66	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m/p65	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Warendorf	sofort
* = Wiederholungsausschreibung, A = Allgemeinmedizin		
I = Innere Medizin, n. V. = nach Vereinbarung		

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 14.03.2003 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Herford		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster			●		●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●		●		●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Borchen		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●**	●	●

- * = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden
- ** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Gartenstraße 210 – 214,
 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
 E-Mail: posteingang@aekwl.de,
 internet: www.aekwl.de

und
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-
 Lippe,
 Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
 Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Prof. Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel
 (verantw.),
 Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
 Ärztliche Pressestelle
 Westfalen-Lippe
 Andreas Daniel, Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
 Fax 02 51/929-21 49
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH,
 Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 0 25 71/93 76-30,
 Fax 0 25 71/93 76-55
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN - 0340 - 5257
 Geschäftsführer:
 Manfred Wessels

Druck:
 WWF Druck + Medien GmbH,
 Am Eggenkamp 37 – 39,
 48268 Greven,
 Tel. 0 25 71/93 76-0
 Der Bezugspreis ist durch den Mit-
 gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-

glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 € einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Dieser Ausgabe ist als Beilage „Freie Berufe“, der Newsletter des Verbands Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen, beigelegt.

Änderungen des HVM

Mit dem Wegfall der Praxisbudgets zum 01.07.2003 hat der Bewertungsausschuss die Kassenärztlichen Vereinigungen verpflichtet, alternative mengenbegrenzende Regelungen in ihren Honorarverteilungsmaßstab zu implementieren. Die Vertreterversammlung hat nunmehr eine Neuregelung beschlossen, deren Hauptvorteil es ist, dass sich für den einzelnen Arzt nur sehr wenig ändert und Hamsterradeffekte und Umverteilungen vermieden werden. Dazu treten an die Stelle der Praxisbudgets jetzt „Basiskontingente“ (§ 3) und an die Stelle der Zusatzbudgets „Zusatzkontingente“ (§ 4).

Die **Basiskontingente** unterscheiden sich von den Praxisbudgets nach EBM darin, dass sie auf der Grundlage von individuellen Fallpunktzahlen berechnet werden. Die individuelle Fallpunktzahl jedes einzelnen Arztes wird hergeleitet, indem sein Praxisbudget aus dem 1. Quartal 2003 durch seine budgetrelevante Fallzahl dieses Quartals dividiert wird (vgl. Anlage 1, Regelung unter der Tabelle 1). Für Ärzte, die im 1. Quartal 2003 noch nicht abgerechnet haben, gilt die durchschnittliche Fallpunktzahl der jeweiligen Fachgruppe (Anlage 1, Tabelle 1). Die **Zusatzkontingente** sind praktisch identisch mit den Zusatzbudgets (Anlage 2). In der Vergangenheit zuerkannte Zusatz- und Ausnahmebudgets bleiben als Zusatz- und Ausnahmekontingente erhalten (§ 16 Absatz 3). Somit haben diese Änderungen keine Auswirkungen auf die Punktwerte.

Ferner hat die Vertreterversammlung eine Modifizierung der **Fallzahlzuwachsbeschränkung** beschlossen (§ 15), die eine Gleichbehandlung aller Praxen sicherstellen soll. Mit dieser Änderung wird die Grundlage dafür geschaffen, dass jetzt auch solchen Pra-

xen eine Fallzahlobergrenze zugeordnet werden kann, die bislang bei der Fallzahlzuwachsbeschränkung deswegen nicht berücksichtigt wurden, weil sich die Zusammensetzung der Praxis, in der sie tätig sind, in den letzten 12 Quartalen geändert hat. So wird beispielsweise für den Fall, dass sich zwei Einzelpraxen zu einer Gemeinschaftspraxis zusammenschließen, die zulässige Fallzahl beider Ärzte zukünftig addiert, während nach der bisherigen Regelung die neue Gemeinschaftspraxis von der Fallzahlzuwachsbeschränkung befreit war. Neue Ärzte erhalten dabei die durchschnittliche Fallzahl der Fachgruppe als Obergrenze.

Gegenstand einer weiteren Neuregelung sind die **versorgungsübergreifenden** Gemeinschaftspraxen. Da zum Leistungsspektrum dieser Praxen auch die sog. ehemaligen KO-Leistungen gehören, lassen sie sich in der Honorarverteilung nur noch analog der übrigen fachärztlich tätigen Internisten sinnvoll abbilden (Anlage 4, Punkt 1.4). Um dem hausärztlichen Tätigkeitsbereich der Praxis Rechnung zu tragen, übernimmt die Praxis im Grundmodul ihre individuelle Fallpunktzahl aus dem Quartal 4/2002 ähnlich den kontingentierten Praxen (Anlage 4, Punkt 1.7 unter der Tabelle). Neue Praxen erhalten im Grundmodul die durchschnittliche Fallpunktzahl der versorgungsbereichsübergreifenden Praxen.

Die Vertreterversammlung der KVWL hat am 08.03.2003 die Änderungen des HVM beraten und beschlossen. Die geänderten Paragraphen werden nachstehend abgedruckt; Änderungen sind fett gedruckt.

I. Änderungen des Honorarverteilungsmaßstabes der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (HVM - KVWL)

beschlossen von der Vertreterversammlung am 08.03.2003

§ 3

Basiskontingente/Grundmodule

(1) Die im EBM enthaltenen vertragsärztlichen Leistungen unterliegen nach Maßgabe dieses Honorarverteilungsmaßstabes je Praxis und Abrechnungsquartal für die in den Anlagen 1 und 4 aufgeführten Arztgruppen einer fallzahlabhängigen Begrenzung (**Basiskontingente** bzw. Grundmodule). Die in den **Basiskontingenten** bzw. Grundmodulen enthaltenen Leistungen sind je Praxis und Abrechnungsquartal jeweils nur bis zu einer begrenzten Gesamtpunktzahl abrechnungsfähig. Sie ergibt sich aus dem Produkt der Fallpunktzahl und der Fallzahl der **kontingent-** bzw. modulrelevanten Fälle.

Kontingent- bzw. modulrelevante Fälle sind Behandlungsfälle gemäß § 21 Abs. 1, Satz 1 und Abs. 2 Bundesmantelvertrag/Ärzte bzw. § 25 Abs. 1, Satz 1 und Abs. 2 Arzt-/Ersatzkassenvertrag, ausgenommen Notfälle im organisierten Notfalldienst (Muster 19a der Vordruck-Vereinbarung) und Überweisungsfälle zur Durchführung ausschließlich von Probenuntersuchungen oder zur Befundung von dokumentierten Untersuchungsergebnissen und Behandlungsfällen, in denen ausschließlich Kostenerstattungen des Kapitels U – mit Ausnahme der Pauschalerstattungen nach den Nrn. 7180, 7181, 7200 und

7215 – abgerechnet werden, sowie stationäre (belegärztliche) Behandlungsfälle.

(2) Die Fallpunktzahlen für **das Basiskontingent sowie die im Basiskontingent enthaltenen Leistungen** ergeben sich aus Anlage 1 und für die Grundmodule aus Anlage 4.

§ 4

Zusatzkontingente

(1) Die in **Anlage 2** aufgeführten vertragsärztlichen Leistungen unterliegen nach Maßgabe dieses Honorarverteilungsmaßstabes je Praxis und Abrechnungsquartal einer weiteren fallzahlabhängigen **Begrenzung**, wenn der Vertragsarzt die zutreffende Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnung führt (qualifikationsgebundene **Zusatzkontingente**). Gegebenenfalls ist zusätzlich der Nachweis einer Qualifikation nach § 135 Abs. 1 und Abs. 2 SGB V oder die Berechtigung zum Führen einer Zusatzbezeichnung erforderlich.

Die in den **Zusatzkontingenten** enthaltenen Leistungen sind je Praxis und Abrechnungsquartal jeweils nur bis zu einer be-

grenzten Gesamtpunktzahl abrechnungsfähig. Die Höhe der *Zusatzkontingente* ergibt sich aus dem Produkt der Fallpunktzahl und der Zahl der *kontingentrelevanten* Fälle im Sinne von § 3 Abs. 1.

- (2) Die zuständige Verwaltungsstelle kann auf Antrag *Zusatzkontingente* anerkennen, wenn ein besonderer Versorgungsbedarf besteht (bedarfsabhängige *Zusatzkontingente*). Der Vorstand erlässt hierzu Durchführungsbestimmungen.
- (3) Die Fallpunktzahlen der *Zusatzkontingente* ergeben sich aus Anlage 2.
- (4) Schöpft der Vertragsarzt ein ihm zustehendes *Zusatzkontingent* nicht aus, steht ihm das Punktzahlvolumen für den Fall und in dem Umfang zur Verfügung, wie der Vertragsarzt seine anderen *Zusatzkontingente* überschritten hat. Diese Regelung gilt jeweils getrennt für die *Zusatzkontingente* nach Abs. 1 bzw. Abs. 2.
- (5) Schöpft der Vertragsarzt das ihm nach § 3 Abs. 1 zustehende *Basiskontingent* nicht aus, steht ihm das Punktzahlvolumen bis zur *Begrenzung*, multipliziert mit dem sich nach § 7 Abs. 1 errechnenden Verteilungspunktwert, für den Fall und in dem Umfang zur Verfügung, wie der Vertragsarzt *Zusatzkontingente* vor Anwendung von Abs. 4 überschritten hat.

§ 4 a Sonderkontingent

- (1) Die in *dem Sonderkontingent* nach Anlage 2 enthaltenen Leistungen sind je Praxis und Abrechnungsquartal jeweils nur bis zu einer begrenzten Gesamtpunktzahl abrechnungsfähig. Die Höhe *des Sonderkontingents* ergibt sich aus dem Produkt der Fallpunktzahl und der Zahl der *kontingentrelevanten* Fälle nach § 3 Abs. 1.
- (2) Die *Fallpunktzahl des Sonderkontingents ergibt* sich aus Anlage 2.

§ 4 b Sonderregelung für hausärztlich tätige Internisten

- entfällt -

§ 6 Ausnahmekontingente/Ausnahmemodule

- (1) Der Vorstand kann auf Antrag im Einzelfall zur Sicherstellung eines besonderen Versorgungsbedarfs eine Erweiterung der *Basis-, Zusatz-, und/oder Sonderkontingente* nach den Anlagen 1 und 2 bzw. der Grund- und/oder Zusatzmodule nach Anlage 4 gewähren.
- (2) Der Vorstand erlässt hierzu Durchführungsbestimmungen.

§ 8

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Hausärztlicher Versorgungsbereich

- (1) Aus dem Anteil für die hausärztliche Versorgung werden vorweg berücksichtigt:
 - a) Kosten nach Kapitel U EBM, Wegegebühren sowie sonstige dem hausärztlichen Versorgungsbereich zuzuordnende Sachkosten,
 - b) Notfalleistungen nach Anlage 6.
- (2) Die anteilige Gesamtvergütung für die hausärztliche Grundvergütung der Quartale 1/99 bis 4/99 wird um die sich aus dem Trennungsfaktor nach den Berechnungsvorgaben der Anlage 1 zum Beschluss des Bewertungsausschusses gemäß § 87 Abs. 1 Satz 1 SGB V mit Wirkung zum 01. Januar 2000 jeweils ergebenden zusätzlichen Vergütungsanteile erhöht.
- (3) Der nach den Abzügen aus den Abs. 1 und 2 auf den hausärztlichen Versorgungsbereich entfallende Teil der Gesamtvergütung wird auf die *Kontingente* nach §§ 3 und 4 sowie den verbleibenden Rest aufgeteilt. Das Aufteilungsverhältnis ergibt sich aus den entsprechenden Anteilen des Leistungsbedarfs für das 1. Halbjahr 1996.

§ 9

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Fachärztlicher Versorgungsbereich

- (1) Aus dem Anteil für die fachärztliche Versorgung werden vorweg berücksichtigt:
 - a) Kosten nach Kapitel U EBM, Wegegebühren und sonstige dem fachärztlichen Bereich zuzuordnende Sachkosten,
 - b) Notfalleistungen nach Anlage 6.
- (2) Der danach verbleibende Anteil der Gesamtvergütung wird auf folgende Facharztgruppen sowie nach Maßgabe der Abs. 3 bis 6 verteilt:
 - a) *Kontingentierte* Facharztgruppen *nach Anlage 1* außer ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten,
 - b) Modulierte Facharztgruppen nach Anlage 4,
 - c) Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten,
 - d) Pathologen,
 - e) Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen,
 - f) Belegärzte,
 - g) übrige Facharztgruppen.

Das Aufteilungsverhältnis zwischen den **kontingierten** Facharztgruppen nach Abs. 2 a) und den nicht **kontingierten** Facharztgruppen nach den Buchstaben b) bis g) ergibt sich aus den anteiligen Gesamtvergütungen der entsprechenden Quartale des Jahres 1994.

Das Aufteilungsverhältnis zwischen den unter b) bis g) aufgeführten Arztgruppen ergibt sich aus den Leistungsbedarfsanteilen des 1. Halbjahres 1996.

- (3) Der auf die **kontingierten** Facharztgruppen nach Abs. 2 a) entfallende Teil der Gesamtvergütung wird auf die **Kontingente** nach §§ 3 und 4 sowie den verbleibenden Rest aufgeteilt. Das Aufteilungsverhältnis ergibt sich aus den entsprechenden Leistungsbedarfsanteilen des 1. Halbjahres 1996.
 - (4) Der danach verbleibende Anteil der Gesamtvergütung wird auf die ermächtigten Krankenhausärzte und ermächtigten ärztlich geleiteten Einrichtungen aufgeteilt. Das Aufteilungsverhältnis ergibt sich aus den Leistungsbedarfsanteilen des 1. Halbjahres 1996. Diese Gesamtvergütung ist dem jeweiligen Ermächtigungsumfang anzupassen.
 - (5) Die anteilige Gesamtvergütung, die auf ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten entfällt, ergibt sich aus Artikel 14 Abs. 2 und 3 GKV-Solidaritätsstärkungsgesetz sowie Artikel 11 Psychotherapeutengesetz in Verbindung mit den Gesamtverträgen.
 - (6) Die anteilige Gesamtvergütung für die sogenannten KO-Leistungen des bis zum 31.12.2002 gültigen Vertrages über die hausärztliche Versorgung ergibt sich aus den Vergütungen der entsprechenden Quartale 1/99 bis 4/99. Nicht zur Verteilung kommende Vergütungsanteile verbleiben im fachärztlichen Versorgungsbereich.
- 3 bzw. § 9 Abs. 3) durch **die nach Begrenzung** anerkannten Punktzahlen (*vgl. § 4 Abs. 1, Sätze 3 und 4*).
 - (6) Die Verteilung der verbleibenden Gesamtvergütungsanteile nach § 8 Abs. 3 bzw. § 9 Abs. 3 ist in Anlage 3 geregelt.
 - (7) Die Honorarverteilung für die Laborärzte sowie der übrigen Leistungen des Kapitels O EBM, die von anderen Arztgruppen erbracht werden, ist in Anlage 5 geregelt.
 - (8) Für die in § 9 Abs. 2 b) genannten Arztgruppen errechnet sich der Verteilungspunktwert einheitlich für die Grund- und Zusatzmodule sowie für die Einzelleistungen aus der Division der jeweiligen anteiligen Gesamtvergütung durch die sich nach § 3 und § 5 ergebenden anerkannten Punktzahlen. Die nephrologischen Leistungen nach Abschnitt F V. EBM werden mit dem Punktwert der Verteilungskategorie C der **kontingierten** Arztgruppen nach Anlage 3 vergütet.
 - (9) Die Honorarverteilung für die in § 9 Abs. 2 c) genannten Arztgruppen ist in Anlage 4 geregelt.
 - (10) Die Verteilungspunktwerte für die in § 9 Abs. 2 d) bis f) genannten Arztgruppen errechnen sich jeweils aus der Division der entsprechenden Gesamtvergütung durch die anerkannten Punktzahlen.
 - (11) Für die übrigen Arztgruppen nach § 9 Abs. 2 Buchstabe g) wird der für alle nicht **kontingierten** Ärzte sich errechnende durchschnittliche Verteilungspunktwert des fachärztlichen Versorgungsbereiches zugrundegelegt.
 - (12) Genehmigungspflichtige Leistungen nach Abschnitt G IV. werden mit dem Verteilungspunktwert vergütet, wie er sich nach § 11 Abs. 1 ergibt.

§ 10

Verteilungspunktwerte Primärkassen

- (1) Wegegebühren und Kosten werden in Höhe ihrer EURO-Beträge aus dem jeweiligen Versorgungsbereich erstattet.
- (2) Die Vergütung für Notfalleistungen ergibt sich aus der Anlage 6.
- (3) Der Verteilungspunktwert für die hausärztliche Grundvergütung errechnet sich aus der Division der anteiligen Gesamtvergütung nach § 8 Abs. 2 durch die anerkannten Punktzahlen für die SNR 8066 EBM.
- (4) Die jeweiligen Verteilungspunktwerte für die **Basiskontingente** errechnen sich aus der Division der anteiligen Gesamtvergütung des entsprechenden Versorgungsbereiches nach § 8 Abs. 3 bzw. § 9 Abs. 3 durch **die nach Begrenzung** anerkannten Punktzahlen (*vgl. § 3 Abs. 1, Sätze 2 und 3*).
- (5) Die jeweiligen Verteilungspunktwerte für die **Zusatzkontingente** errechnen sich aus der Division der anteiligen Gesamtvergütung des entsprechenden Versorgungsbereiches (§ 8 Abs.

§ 15

Fallzahlzuwachsbegrenzung Primär- und Ersatzkassen

- (1) Die nach Maßgabe dieses Honorarverteilungsmaßstabes **kontingierten** bzw. modulierten Arztgruppen nach Anlage 1 unterliegen einer arztbezogenen Begrenzung des Fallzahlzuwachses.
- (2) **Die zulässige Fallzahl errechnet sich aus der eigenen Fallzahl des jeweiligen Quartals 1998, mindestens jedoch der durchschnittlichen Fallzahl der jeweiligen Arztgruppe, erhöht um den Fallzahlzuwachs nach Abs. 3.**
- (3) Der zulässige Fallzahlzuwachs errechnet sich aus der Multiplikation der durchschnittlichen Fallzahl der **jeweiligen Fachgruppe im entsprechenden Quartal des Jahres 1998** (Anlage 1) mit dem prozentualen Zuwachs der Gesamtvergütung **seit 1998. Diese Regelung gilt für jedes Mitglied einer Gemeinschaftspraxis sowie angestellte Ärzte nach § 32 b Ärzte-ZV.**
- (4) **Überschreitet eine Praxis die zulässige Fallzahl, werden die Kontingente/Module mit einem individuellen Punktwert vergütet. Dieser errechnet sich aus der Multiplikation des Ver-**

teilungspunktwertes nach § 10 Abs. 4, 5 und 8 (Primärkas- sen) bzw. § 13 in Verb. mit § 10 Abs. 4, 5 und 8 (Ersatzkas- sen) mit dem Anteil der zulässigen Fallzahl an der tatsächli- chen Fallzahl. Dabei werden die Unterschreitungen der Kon- tingente/Module nach §§ 3, 4 und 5 berücksichtigt.

(5) Die zulässige Fallzahl errechnet sich in abweichenden Ein- zelfällen nach folgender Modifikation der Grundsätze nach Abs. 2 und 3:

a) Für Ärzte, die von der Regelung des § 15 Abs. 6 HVM in der bis zum 30.06.2003 geltenden Fassung erfasst wurden, errechnet sich die zulässige Fallzahl aus der zulässigen Fallzahl des jeweiligen Vorjahresquartals zuzüglich des zulässigen Fallzahlzuwachses nach Abs. 3 bezogen auf das Vorjahr oder, wenn dies günstiger ist, die zulässige Fallzahl des Quartals 2/03.

b) Übernimmt ein Arzt eine Praxis oder tritt ein Arzt in eine Gemeinschaftspraxis ein, dessen Vorgänger auf seine Zu- lassung im Bereich der KVWL verzichtet hat, errechnet sich dessen zulässige Fallzahl aus der zulässigen Fallzahl des Vorgängers aus dem jeweiligen Vorjahresquartal zu- züglich des zulässigen Fallzahlzuwachses nach Abs. 3 be- zogen auf das Vorjahr.

c) Lässt ein Arzt sich nach dem 01.07.2003 in Einzel-/oder Gemeinschaftspraxis neu nieder, errechnet sich seine zulässige Fallzahl aus der durchschnittlichen Fallzahl sei- ner Fachgruppe aus dem jeweiligen Quartal des Jahres 2002 zuzüglich des zulässigen Fallzahlzuwachses nach Abs. 3 bezogen auf das Vorjahr.

d) Gründen Ärzte eine Gemeinschaftspraxis oder tritt ein Arzt in eine bestehende Gemeinschaftspraxis ein, errech- net sich ihre zulässige Fallzahl aus der Addition ihrer bis- herigen zulässigen Fallzahl aus dem entsprechenden Vor- jahresquartal zuzüglich des Fallzahlzuwachses nach Abs. 3 bezogen auf das Vorjahr. Wenn die Ärzte bisher nicht vertragsärztlich zugelassen waren, erhalten sie die durch- schnittliche Fallzahl ihrer Fachgruppe aus dem jeweili- gen Quartal des Jahres 2002 zuzüglich des zulässigen Fallzahlzuwachses nach Abs. 3 bezogen auf das Vorjahr.

e) Bei Auflösung einer Gemeinschaftspraxis wird deren zulässige Fallzahl des entsprechenden Vorjahresquartals auf die bisherigen Mitglieder gleichmäßig aufgeteilt und den neu entstehenden Praxen zugeordnet, soweit die Mit- glieder der Gemeinschaftspraxis einvernehmlich keine an- dere Aufteilung bestimmen. Bei dem Arzt, der allein wegen der individuellen Aufteilung eine unterdurchschnittliche Fallzahl erhält, wird diese Fallzahl zuzüglich des Fall- zahlzuwachses nach Abs. 3 als zulässige Fallzahl zugrun- degelegt.

Die Regelungen in Abs. 5 a bis e gelten ggfs. auch nebenein- ander. Dabei besteht die zulässige Fallzahl des einzelnen Arztes mindestens aus der durchschnittlichen kontingent- /modulrelevanten Fallzahl seiner Arztgruppe im jeweiligen Vergleichsquartal; dies gilt nicht im Falle des Abs. 5 e Satz 2.

(6) Ärzte, deren Leistungen nach Abs. 3 quotiert wurden, haben Anspruch auf (anteilige) Aufhebung der Kürzungsmaßnahme, wenn sie im Verlauf der folgenden 3 Quartale ihre zulässige Fallzahl entsprechend unterschreiten; dies setzt voraus, dass über Über- und Unterschreitungen im Rahmen der Abrech- nung mit einer identischen Abrechnungsnummer erfolgt sind.

(7) Bei Überschreitungen des zulässigen Fallzahlzuwachses auf- grund von Praxisschließungen (Zulassungsverzicht, Ruhen der Zulassung) anderer Vertragsärzte und/oder der Beendigung von Ermächtigungen, können die Verwaltungsstellen eine an- gemessene Korrektur der Fallzahlzuwachsbeschränkung vorneh- men.

(8) Die nach den Abs. 6 und 7 notwendigen Beträge sind aus der Gesamtvergütung des jeweils folgenden Quartals zu entneh- men.

(9) Der Vorstand erlässt – auch zur Schaffung weiterer Ausnah- men – Durchführungsbestimmungen.

(10) Ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, psychologische Psychothera- peuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten un- terliegen nicht den Regelungen von § 15 HVM.

§ 16

Ausnahmeregelung

(1) Da die Auswirkungen dieses Honorarverteilungsmaßstabes nicht in allen Einzelheiten vorhersehbar sind, wird der Vor- stand beauftragt ggf. angemessene Korrekturmaßnahmen zu beschließen, um ungerechtfertigte Honorarauswirkungen im Einzelfall oder auf der Ebene der Arztgruppe zu verhindern oder abzuschwächen, soweit Mittel hierfür zur Verfügung ste- hen. Über die Maßnahmen entscheidet der Vorstand im Ein- vernehmen mit dem HVM-Ausschuss; er unterrichtet an- schließend die Vertreterversammlung hierüber.

(2) Die Zuständigkeit des Vorstandes schließt auch den Rege- lungsbedarf mit ein, der sich aus den Besonderheiten der Zu- sammensetzung von Gemeinschaftspraxen sowie aus dem Sta- tuswechsel von Ärzten im Zusammenhang mit der Budgetie- rung nach § 3 bis § 6 ergeben kann. Auch hierzu ist das Ein- vernehmen mit dem HVM-Ausschuss herzustellen.

(3) In dem Umfang, wie einer Praxis Zusatz- bzw. Ausnahme- budgets nach dem bis zum 30.06.2003 geltenden HVM ge- währt wurden, werden der Praxis mit Wirkung ab dem 01.07.2003 Zusatz- bzw. Ausnahmekontingente gewährt.

Anlage 1 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

Fallpunktzahlen für die Basiskontingente nach § 3 HVM (enthalten alle Leistungen ausgenommen der in Anlage 3 aufgeführten und solche Leistungen, für die ein Zusatzkontingent gewährt wurde)

Arztgruppe	Fallpunktzahlen
Anästhesisten	1.488
Augenärzte	568
Chirurgen	774
Frauenärzte	348
Hautärzte	467
HNO-Ärzte	696
Kinderärzte	556
Nervenärzte	1.153
Psychiater	1.544
Neurologen	1.203
Orthopäden	785
Urologen	773
Allgemeinärzte/Praktische Ärzte/hausärztlich tätige Internisten	685
Ausschließlich psychotherapeutisch tätige Vertragsärzte mit mindestens 90 % ihres Gesamtleistungsbedarfs aus Abschnitt G IV., G V. und den Leistungen Nrn. 855 bis 858 des Abschnitts G III., Ärzte für Psychotherapeutische Medizin	965
Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	855
<i>Für Praxen, die im Quartal 1/03 nach dem in diesem Quartal geltenden EBM/HVM budgetiert abgerechnet haben, errechnet sich die Fallpunktzahl für das Basiskontingent aus ihrem Praxisbudget dividiert durch ihre budgetrelevante Fallzahl, jeweils aus dem Quartal 1/03 (gilt nicht für versorgungsbereichsübergreifende Gemeinschaftspraxen, vgl. dafür Anlage 4).</i>	

Kontingent- bzw. modulrelevante Fallzahlen je Arzt des Jahres 1998 als Grundlage für die FZB nach § 15 HVM

Arztgruppe	Quartal				1998
	1/98	2/98	3/98	4/98	
Anästhesisten	360	307	295	317	1.279
Augenärzte	1.731	1.626	1.595	1.660	6.612
Chirurgen	857	895	912	841	3.505
Frauenärzte	1.249	1.227	1.244	1.239	4.959
Hautärzte	1.788	1.851	1.805	1.705	7.149
HNO-Ärzte	1.505	1.334	1.294	1.383	5.516
Kinderärzte	1.274	1.173	1.177	1.248	4.872
Nervenärzte	827	785	806	821	3.239
Psychiater	245	239	225	247	956
Neurologen	748	695	726	724	2.893
Orthopäden	1.348	1.324	1.319	1.297	5.288
Urologen	895	854	854	895	3.498
Allgemeinärzte/Praktische Ärzte/ hausärztlich tätige Internisten	949	909	929	959	3.746
Kardiologen	800	743	756	794	3.093
Gastroenterologen	791	725	758	785	3.059
Pulmologen	1.072	1.005	949	1.025	4.051
Nephrologen	245	242	243	242	972
Onkologen	352	340	355	368	1.415
Rheumatologen	776	712	685	681	2.854
Übrige fachärztlich tätige Internisten	824	782	827	852	3.285
Kinder- und Jugendpsychiater	196	168	173	182	719

Anlage 2 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

Qualifikationsabhängige **Zusatzkontingente** nach § 4 Abs. 1 HVM

Arztgruppe	Qualifikationsgebundene Zusatzkontingente	Gebührennummern des EBM	Fallpunkt- zahl
Ärzte für Allgemeinmedizin Praktische Ärzte/ hausärztlich tätige Internisten	Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	225 ³
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 359	57 ³
	Sonographie	375 bis 389, 398	40
	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	20
	Kardiologie	606, 608, 609,	7
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	671, 672	7
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	20
	Chirotherapie	3210, 3211	32
Anästhesisten	Psychosomatik	850 bis 858	27 ³
Augenärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 355, 359	3 ³
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	5 ³
	Sonographie	1265 bis 1272	8
Chirurgen	Gefäßchirurgie (Teilgebiet), Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	205, 652, 660 bis 667, 2022, 2023, 2024	281 ³
	Sonographie	375 bis 389, 398	34
	Physikalische Therapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	18
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	55
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	7 ³
	Chirotherapie	3210, 3211	26
	Teilradiologie	5010 bis 5095, 5160 bis 5165	184
	Unfallchirurgie	5010 bis 5095, 5160 bis 5165	192
Frauenärzte	Sonographie	377, 398	9
	transkavitäre Sonographie	388	32
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	69
	Teilradiologie	5024, 5051 bis 5062, 5080 bis 5095, 5160 bis 5165	104
Hautärzte	Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	41
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 355, 358, 359	23
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 bis 689	10
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	8
HNO-Ärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	345 bis 355, 359	66
	Sonographie	375, 384, 389, 398	42
	Diagnostik von Schlafstörungen	728	11 ³
	Psychosomatik, Übende Verfahren	850 bis 858	5
	Otoakustische Emissionen	1599	11
	Phoniatrie und Pädaudiologie (Teilgebiet), Audiologie	1612 bis 1653	59 ³
	Phoniatrie und Pädaudiologie (Übergangsregelung bis 31.12.03)	1614, 1620, 1622, 1624, 1640, 1642, 1644, 1653	26
	Chirotherapie	3210, 3211	17 ³
	Teilradiologie	5010, 5011, 5012, 5013, 5030, 5032, 5034, 5050	31

Arztgruppe	Qualifikationsgebundene <i>Zusatzkontingente</i>	Gebührennummern des EBM	Fallpunkt- zahl
Hausärztliche Kinderärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung) Sonographie Kinderkardiologie ¹ Kinder- und Jugendpsychiatrie ² Psychosomatik, Übende Verfahren Physikalische Therapie	345 bis 359 375 bis 389, 398 606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622 820 bis 822, 840 bis 849 850 bis 858 503, 504, 507, 509, 511, 512, 524	19 30 23 ³ 80 ³ 5 2
Neurologen, Nervenärzte (Punktzahlanforderung des Jahres 1995 aus Kap. G I. mind. 30 % der Gesamt- punktzahlanforderung)	Physikalische Therapie Sonographische Gefäßuntersuchungen Diagnostik von Schlafstörungen Chirotherapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524 668 bis 689 728 3210, 3211	23 ³ 128 27 ³ 39 ³
Psychiater, Nervenärzte (Punktzahlanforderung des Jahres 1995 aus Kap. G I. von weniger als 30 % der Gesamtpunktzahl- anforderung)	Physikalische Therapie Sonographische Gefäßuntersuchungen Diagnostik von Schlafstörungen Chirotherapie	503, 504, 507, 509, 511, 512, 524 668 bis 689 728 3210, 3211	25 ³ 117 30 ³ 53 ³
Orthopäden	Sonographie Physikalische Therapie Psychosomatik, Übende Verfahren Chirotherapie Teilradiologie	384, 398 503, 504, 507, 509, 511, 512, 524 850 bis 858 3210, 3211 5010 bis 5037, 5160 bis 5165	46 52 11 104 271
Urologen	transkavitäre Sonographie Psychosomatik, Übende Verfahren Dopplerunters. Genitalbereich Teilradiologie	388 850 bis 858 1745, 1746 5060 bis 5062, 5080 bis 5083, 5095, 5160 bis 5165	12 22 6 186

Die aufgeführten Werte gelten in dieser Höhe auch für Gemeinschaftspraxen. Bei Doppelzulassungen und fachübergreifenden Gemeinschaftspraxen gilt der jeweils höhere Wert.

¹⁾ nur für Schwerpunktbezeichnungsträger Kinderkardiologie

²⁾ nur mit entsprechender Weiterbildung zum Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

³⁾ die Fallpunktzahlen wurden nach Anlage 4 Abs. 2 EBM von der Bundesebene übernommen

Bedarfsabhängige **Zusatzkontingente** nach § 4 Abs. 2 HVM

Arztgruppe	Bedarfsabhängige Zusatzkontingente	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl
Allgemeinmediziner/hausärztlich tätige Internisten	Betreuung in beschützenden Einrichtungen Proktologie	15	10
		370, 371, 373, 755	8
Anästhesisten	Schmerztherapie (TN an Schmerztherapievereinbarung)	418 bis 450	401
Augenärzte	Orthoptik und Pleoptik Elektroophthalmologie Laserchirurgie Kontaktlinsenanpassung	1220, 1221, 1222, 1223	22
		1260	17
		1364, 1365	12
		1210 bis 1214	7
Chirurgen	Phlebologie (ohne Zusatzbezeichnung) Proktologie	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	67
		370, 371, 373, 755	109
Frauenärzte	Dopplersonographische Gefäßuntersuchungen	687, 689	41
Hautärzte	Phlebologie (ohne Zusatzbezeichnung) Proktologie Dermatologische Lasertherapie	205, 652, 660, 666, 667, 2022, 2023, 2024	24
		370, 371, 373, 755	29
		2174, 2175, 2176	137
HNO-Ärzte	Allergologie (ohne Zusatzbezeichnung) Otoneurologie	345 bis 359	24
		1587, 1588	15
Hausärztliche Kinderärzte	Allergologie (ohne Zusatzbezeichnung) Neuropädiatrie	345 bis 359 802 bis 812	10 19
Nervenärzte	Betreuung in beschützenden Einrichtungen	15	32
Neurologen	Betreuung in beschützenden Einrichtungen	15	10
Psychiater	Betreuung in beschützenden Einrichtungen	15	107
Urologen	Proktologie Druckmessung Blase, Urethra	370, 371, 373, 755	49
		1793, 1794, 809 bis 811	18

Sonderkontingente nach § 4 a HVM

Arztgruppe	Sonderkontingente	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl
Kontingentierte Hausärzte	Gastroenterologie	740, 741, 745	59

Anlage 3 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

Aufteilung der Restlichen Leistungen bei den **kontingentierten** hausärztlichen und fachärztlichen Arztgruppen und deren Vergütung nach § 10 Abs. 6 bzw. § 13 HVM

Verteilungskategorie A:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden mit festen EURO-Beträgen vergütet.

EBM Abschnitt	GNR
U	7103–7252
	Kostenerstattungsregelungen Zusatzvereinbarungen

Verteilungskategorie B:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden – soweit sie von **kontingentierten** hausärztlichen Arztgruppen erbracht werden – mindestens mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von 3,6 Cent (Primärkassen) bzw. 4,1 Cent (Ersatzkassen) vergütet. Bei den **kontingentierten** fachärztlichen Arztgruppen werden die nachfolgend genannten Leistungen mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von 3,4 Cent (Primärkassen) bzw. 3,9 Cent (Ersatzkassen) vergütet.

EBM Abschnitt	GNR
B I.3	5
B III.	27, 51
B V.	71, 76
B VI.	81–87, Operative Leistungen der Zuschlagskataloge Nrn. 81–87, einschl. der Zuschläge nach den Nrn. 1151, 1160, 1331, 1354, 1418, 1521, 1567, 1575, 1850, 2120, 2274, 2393, 2701, 2817, 3022, 3023, 3032, 3036
B VII.	90
B VIII.	95–98
B X.	168, 169, 171–176, 183, 184, 186, 187, 188, 194, 195, 196, 197, 198, 200
C IV.	332, 333, 335, 336
F I.	619, 625, 631, 635, 636
F III.	725, 726
F IV. ¹⁾	735, 738, 740, 741, 745, 746, 750, 751, 752, 760–775
J	1018–1040, 1042, 1044, 1045, 1185, 1186
M	1860
P	4900–4986
Q I.4	5100–5145
Q I.5	5150
Q II.	5400–5497
T	6999–7071

Verteilungskategorie C:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden – soweit sie von **kontingentierten** hausärztlichen Arztgruppen erbracht werden – mindestens mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von 2,8 Cent (Primärkassen) bzw. 3,3 Cent (Ersatzkassen) vergütet. Bei den **kontingentierten** fachärztlichen Arztgruppen werden die nachfolgend genannten Leistungen mit einem unteren Interventionspunktwert in Höhe von 2,7 Cent (Primärkassen) bzw. 3,2 Cent (Ersatzkassen) vergütet.

EBM Abschnitt	GNR
B II.	16
B IV.	63–69
B VI.	80
C II.	278, 279, 280, 281, 282
D II.	463
F V.	790–796
G II.	823, 827
G IV.	860–870
J	1179, 1181, 1182, 1184, 1188–1192
K	1249
Q I.4	5125, 5126
S	6000–6090

Verteilungskategorie D:

Leistungen nach Q I. 7 EBM und Kapitel R EBM werden nach Anlage 4–Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten–vergütet.

¹⁾ Teilweise in den **Sonderkontingenten** für die Hausärzte nach Anlage 2 enthalten

Anlage 4 zum Honorarverteilungsmaßstab der KVWL

1. Grund- und Zusatzmodule nach § 3 und § 4 HVM

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl		Modul- kate- gorie ¹⁾
			Praxen mit Überwei- sungsanteil unter 80%	Praxen mit Überwei- sungsanteil über 80%	
1.1 Kardiologen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	1.586	1.771	-
	Teilradiologie	5010–5095, 5100–5104, 5110, 5140–5145, 5160–5165, 6000–6090	120	95	A
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668–689	147	177	A
	Invasive Kardiologie	5120, 5122, 5125, 5126	851	736	A
	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	380		-
1.2 Gastro- enterologen	Sonographie	375–389, 398	84		A
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	38		A
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668–689	9		A
	Psychosomatik	850–858	14		A
	Teilradiologie	5010–5095, 5160–5165	24		A
	Gastroenterologie	735, 741, 745, 760, 764, 765, 767, 768	1.047 ²⁾ 1.825 ³⁾		A
	Proktologie	370, 371, 373, 755, 901	86		B
	Einzelleistungen	725, 726, 746, 750, 751, 775	-		-

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl		Modul- kate- gorie ¹⁾
			Praxen mit Überwei- sungsanteil unter 35%	Praxen mit Überwei- sungsanteil über 35%	
1.3 Pulmologen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	324	357	-
	Allergologie mit Zusatzbezeichnung	345 – 359	133	144	A
	Sonographie	375 – 389, 398	19	14	A
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	4	16	A
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	668 – 689	-	16	A
	Schlafstörungen	728	21	39	A
	Psychosomatik	850 – 858	4	28	A
	Teilradiologie	5010 – 5095, 5160 – 5165	132	151	A
	Allergologie ohne Zusatzbezeichnung	345 – 359	133	144	B
	Bestimmung der Diffusionskapazität	707	126	167	B
	Pneumologie	691 – 723 außer 707	633	697	B
	Einzelleistungen	725, 726	-	-	-
	1.4 Nephrologen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen, Leistungen nach Abschnitt F V. EBM und den im folgenden genannten Gebührennummern	608	
Sonographie		375 – 389, 398	95		A
Kardiologie		606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	38		A
Sonographische Gefäßuntersuchungen		668 – 689	55		A
Teilradiologie		5010 – 5095, 5160 – 5165	28		A
Infusionen, Transfusionen		278, 280, 282	4		A

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl	Modul- kate- gorie ¹⁾
1.5 Onkologen/ Onkologische Fälle ⁴⁾	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	2.061	-
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 618, 621, 622	28	A
	Gastroenterologie	730–768	228	A
	Psychosomatik	850–858	29	A
	Teilradiologie	5010–5095, 5160–5165	120	A
	Nuklearmedizin	5400–5497, 6000	1.913	A
	Beobachtung	63–66, 278, 279, 280, 282	1.706	A
	Einzelleistungen	8650–8655	-	-
1.6 Rheumatologen	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	739 ⁵⁾ 905 ⁶⁾ 1.106 ⁷⁾	-
	Sonographie	375–389, 398	56	A
	Psychosomatik	850–858	39	A
	Chirotherapie	3210, 3211	61	A
	Teilradiologie	5010–5095, 5160–5165	143	A
	Einzelleistungen	301	-	-
1.7 Übrige fach- ärztlich tätige Internisten/ Vorsor- gungsbe- reichsüber- greifende Gemein- schafts- praxen	Grundmodul: Übrige fachärztlich tätige Internisten	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	506	-
	Grundmodul: Vorsorgungsbe- reichsübergreifende Gemeinschafts- praxen	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistungen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	662⁸⁾	-
	Sonographie	375–389, 398	74	A
	Kardiologie	606, 608, 609, 616, 617, 621, 622, 625, 631, 635, 636, 5120, 5122	35	A
	2-dim. Doppler- Echokardiographie	614, 618, 619	137	A
	Sonographische Ge- fäßuntersuchungen	671, 672, 680, 681, 682	27	A
	Duplex-Sonographie	668, 686, 687, 689	50	A

Arztgruppe/ Schwerpunkt	Modul	Gebührennummern des EBM	Fallpunktzahl	Modul- kate- gorie ¹⁾
	Schlafstörungen	728	9	A
	Psychosomatik	850– 858	19	A
	Chirotherapie	3210, 3211	31	A
	Teilradiologie	5010– 5095, 5100– 5104, 5110, 5140– 5145, 5160– 5165, 6000– 6090	54	A
	Gastroenterologie	735, 738, 740, 741, 745, 752, 760, 765, 768	80	A
	Totale Koloskopien	764, 767	74	A
	Einzelleistungen	16, 725, 726, 746, 750, 751, 775, 5210, 5211, 5222, 5400– 5497, 5520, 5521	-	-
1.8 Kinder- und Jugend- psychiater	Grundmodul	Alle ambulanten vertragsärztlichen Leistun- gen außer Kostenerstattungen und den im folgenden genannten Gebührennummern	3.326	-
	Sensomotorische Übungsbehandlungen	511, 512	491	A
	Psychiatrische Gruppenbehandlung	848	85	A
	Übende Verfahren	855, 856, 857	63	A
	Hypnose	858	214	A
	Funktionelle Ent- wicklungs-therapie	953, 960, 961	256	A

- 1) Die Zusatzmodule sind nur innerhalb derselben Modulkategorien verrechnungsfähig.
- 2) Für Praxen mit einem Überweisungsanteil unter 75%.
- 3) Für Praxen mit einem Überweisungsanteil von 75% und mehr.
- 4) Ein Onkologischer Fall ist dadurch gekennzeichnet, daß eine der Gebührennummern 8650, 8652 oder 8653 abgerechnet wird. Die Nicht-onkologischen Fälle werden analog der Fälle der übrigen fachärztlich tätigen Internisten behandelt.
- 5) Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 3499 unter 25% an den modulrelevanten Fällen.
- 6) Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 3499 zwischen 25% und 50% an den modulrelevanten Fällen.
- 7) Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 3499 über 50% an den modulrelevanten Fällen.
- 8) *Für Praxen, die im Quartal 4/02 nach dem in diesem Quartal geltenden EBM/HVM budgetiert abgerechnet haben, errechnet sich die Fallpunktzahl für das Grundmodul aus ihrem Praxisbudget dividiert durch ihre budgetrelevante Fallzahl (jeweils aus dem Quartal 4/02).*

II. Die Vertreterversammlung hat ergänzend beschlossen:

„Die Änderungen des Honorarverteilungsmaßstabes gelten zunächst für zwei Quartale; sie treten am 01.07.2003 in Kraft.“

Dortmund, den 12.03.2003
gez. Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN

VB ARNSBERG

Elektrophysiologische Forschung und Diagnostik in der Psychiatrie am Beispiel ereigniskorrelierter Potentiale

Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marsberg
Mittwoch, 14.05.2003, 17.00 Uhr
Festsaal, Weist 45
Auskunft: Tel.: 0 29 92/601-12 12

Onkologisches Kolloquium

Gemeinsame Veranstaltung des Dreifaltigkeits-Hospitals gem. GmbH Lippstadt sowie des Evangelischen Krankenhauses Lippstadt
Interdisziplinäre Veranstaltung bei onkologischen Problemfällen
Termin: jeden 1. Dienstag des Monats, 19.30 Uhr (ungerade Monate im Dreifaltigkeits-Hospital, gerade Monate im Evangelischen Krankenhaus)
Auskunft: Tel.: 0 29 41/758-212

Seminar: Integrierte Psychotraumatologie

Termin nach Vereinbarung
Auskunft: Dr. med. J. Schneider, Arzt für Innere Medizin/Psychotherapie, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den drei Buchen 2, 57392 Bad Fredeburg,
Tel.: 0 29 74/73-2194

Seminar Psychopathologie und Psychiatrische Krankheitslehre

Termin nach Vereinbarung
Auskunft: Dr. med. Th. Groß, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den drei Buchen 2, 57392 Bad Fredeburg, Tel.: 0 29 74/73-2194

Fortbildungsreihe „Spezielle Themen der Allgemeinen und Visceral-Chirurgie“ für Ärzte in der Weiterbildung

Stadtkrankenhaus Soest
Auskunft: Dr. R. Sarghine, Stadtkrankenhaus Soest, Senator-Schwartz-Ring, 59494 Soest,
Tel.: 0 29 21/900

Fortbildungsreihe „Mikrobiologisch-Infektiologisches Kolloquium“

Zertifiziert 1 Punkt
Termin: 1 x pro Monat
Terminsprache: Tel.: 0 29 21/34 24 44 (Dr. A. Pennekamp)

Zertifizierung:

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213/2215

Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 5 Punkte

Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s. t.
Vortragsraum Klinik am Hellweg
Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

Balintgruppe
Zertifiziert 4 Punkte*

Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe
Zertifiziert 6 Punkte*

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop
Balint-Gruppe
2 Dstd., Mi. 17.30 – 20.45 Uhr
09.04.2003/14.05.2003/04.06.2003/
16.07.2003/
17.09.2003/15.10.2003/12.11.2003/
10.12.2003
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18,
Fax: 0 29 37/70 72 22,
E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: http://www.dr-steinhauer.de

Psychosomatische Grundversorgung/ Gruppenselbsterfahrung/ Balintgruppe
Curriculum 2003

Psychosomatische Grundversorgung (20 Stdn. Theorie und 30 Stdn. Interventionsstrategien, 7 Termine)
jeweils: 9.00 – 18.00 Uhr am:
zertifiziert je Termin mit 10 Punkten*
17.05./07.06./12.07./27.09./11.10./
06.12.2003

Balintgruppe (30 Stdn.)
jeweils 15.00 – 19.00 Uhr am:
zertifiziert je Termin mit 7 Punkten*
16.05./06.06./11.07./26.09./10.10./
05.12.2003

Gruppenselbsterfahrung
1 Dstd., Di. 18.00 – 19.40 Uhr
weitere Auskunft erteilt: Dr. Klaus Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse - Spezielle Schmerztherapie, Waldenburger Straße 14, 57392 Schmallenberg
Das detaillierte Programm wird auf Anfrage zugeschickt (Tel. 0 29 72/96 25 67)

Einzelsupervision, Einzelselbsterfahrung, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Marlies Scharmann, FÄ für Psychiatrie/Psychotherapie, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Paulistr. 8, 59494 Soest, Tel.: 02921/12923 (AB), Fax: 02921/347252

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

2. AINS-Forum

Neue Therapieansätze in der Sepsis und bzgl. MRSA

Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin, Krankenanstalten Gilead Bielefeld
Mittwoch, 16.04.2003, 18.00 – 20.00 Uhr
Hörsaal Gilead I (R. Wilmanns-Saal)
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

2. AINS-Forum

Kinderanaesthesie – Wohin geht der Weg?

Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin, Krankenanstalten Gilead Bielefeld
Mittwoch, 14.05.2003, 18.00 – 20.00 Uhr
Hörsaal Gilead I (R. Wilmanns-Saal)
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Schmerztherapie-Praxisseminar

Akupunktur und Schmerz

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerztherapeutisches Kolloquium e. V. Bielefeld – Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
Mittwoch, 09.04.2003, 19.00 – 21.30 Uhr
Bielefeld, Hotel Mercure, Waldhof 15
Auskunft: Tel.: 05 21/17 98 79

Anaesthesiologische Kolloquien

Zertifiziert 1 Punkt
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Interdisziplinäre Fortbildung

Franziskus Hospital Bielefeld jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr s. t.
im Hörsaal Bildungszentrum
Auskunft: Tel.: 05 21/589-1701

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz (Qualitätszirkel)

Zertifiziert 3 Punkte
wöchentlich freitags, 16.00 Uhr
Ort: Demo-Raum Radiologie, Städt. Klinikum Gütersloh
Anmeldung: Tel.: 0 52 41/83 25 70 (Dr. Berliner)

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Ärztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Interdisziplinäre Fallbesprechungen
Zertifiziert 3 Punkte

Interdisziplinäres Brustzentrum Gütersloh jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Praxis Dr. Belder - Dr. Leichsenring, Oststr. 56, 33332 Gütersloh
Auskunft: Tel.: 0 52 41/1 40 02

Berufspolitische Stammtisch

Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00 – 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s. t. – 17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen

gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Zertifiziert 4 Punkte
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.

Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lütgert, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

Balintgruppe, Supervision, Selbsterfahrung

Zertifiziert 3 Punkte* (Balintgruppe)/Zertifiziert 2 Punkte* (Supervision)
Dr. med. U. Göpel-Meschede, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Ravensbergerstr. 30, 33602 Bielefeld,
Tel./Fax: 05 21/5220306

VB BOCHUM

Infektiologische Fortbildung & Einweihung der neuen Infektionsstation IM4

Infektionskrankheiten: Aktuelle Gefahren, Risiken und Therapiechancen

St. Josef-Hospital Bochum, Universitätsklinik
Mittwoch, 23.04.2003, 18.00–21.00 Uhr
Großer Hörsaal und Station IM4,
Gudrunstr. 56
Auskunft: Tel.: 02 34/509-2311

13. Kurs der Bochumer Schlafzentren zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

gemäß Nr. 3.2 der Richtlinien zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe und anerkannt von der DGSM e. V. Schlafzentren der Ruhr-Universität Bochum in Zusammenarbeit mit BAPA e. V. Montag–Freitag, 12.–16.05.2003
Auskunft: Tel.: 02 34/302-6444

„State of the art“ der Kardialen Resynchronisationstherapie

Zertifiziert 15 Punkte
Resynchronisationstraining an der Universitätsklinik Marienhospital Herne, Ruhr-Universität Bochum
Donnerstag/Freitag, 08./09. Mai 2003
Auskunft: Tel.: 02 11/600 692 62



Interdisziplinäre onkologische Therapie im Kopf-Hals-Bereich

Zertifiziert 4 Punkte
Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer
Mittwoch, 07.05.2003, 16.00–18.30 Uhr
Hörsaal, In der Schornau 23–25
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3501



Wissenschaftliche Tagung

mensch.migration.mental health

Zertifiziert 10 Punkte
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinik der Ruhr-Universität Bochum
Freitag/Samstag, 02./03.05.2003
Bochum, Ruhr-Congress Bochum, Stationierung 20 (02.05.2003)
Tagungsraum der Klinik, Alexandrinenstr. 1–3 (03.05.2003)
Auskunft: Tel.: 02 34/5077-252/251



Refluxkrankheit (GERD) – von der Befindlichkeitsstörung zum Adenokarzinom der Speiseröhre

Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Gesellschaft Bochum
Dienstag, 06.05.2003, 20.00 Uhr
Bochum, Gesellschaft Harmonie, Gudrunstr. 9
Auskunft: Tel.: 02 34/509-2311

Qualitätszirkel: Begutachtung pneumologischer Erkrankungen

Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin (BGFA) der Ruhr-Universität Bochum
Mittwoch, 07.05.2003, 16.00 Uhr
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Auskunft: Tel.: 02 34/3074-546 bzw. -550

Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe
veranstaltet von den Schlafmedizinischen Zentren der Ruhr-Universität Bochum
als Ringvorlesung im Wintersemester 2002/03
mittwochs, 16.15–17.45 Uhr,

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Beginn: 23.10.2002
Hörsaal H-MA40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Praktikum in den Schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)
Auskunft: PD Dr. med. Thorsten Schäfer, Tel. 0234/32-24889
E-Mail: Thorsten.Schaefer@ruhr-uni-bochum.de

Fortbildungsreihe: Aktuelle Themen aus Anaesthesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Transfusionswesen

St. Josef-Hospital Bochum, Klinik für Anaesthesiologie, Ruhr-Universität Bochum
jeden Mittwoch, 7.00–7.45 Uhr im kleinen Hörsaal
Auskunft: Tel.: 02 34/509-0
(Dr. A. Meiser), <http://www.ruhr-uni-bochum.de/anaesthesiesjh>

Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“

Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel Substituierender Ärzte in Herne

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Manfred Plum, Tel.: 0 23 25/ 7 38 50, Fax: 0 23 25/56 91 69

Qualitätszirkel „HIV-Ruhr“

vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75, E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Gastroenterologischer Qualitätszirkel Herne

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. Dietrich Hüppe, Schillerstr. 37-39, 44623 Herne, Tel.: 0 23 23/5 20 64

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s. t. (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik
jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr
Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
St. Josef-Hospital Bochum
jeden 3. Donnerstag im Monat (Ausnahme: Oster- und Sommerferien)
kleiner Hörsaal
Auskunft und Patientenanmeldung:
Dr. med. Susanne Stehr-Zirngibl, Tel.: 0234/5090 o. 509-3211 (Frau Lakies, Sekretariat)

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatriische Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00–15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und PW-Doppler intrakranielle Gefäße
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen

Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00–19.30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde

Zertifiziert 3 Punkte
im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00–20.30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte*
Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
donnerstags 17.00–18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30–21.00 Uhr (14-tägig)
Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum, In der Schornau 23–25, 44892 Bochum
dienstags, Beginn: 16.30 Uhr, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Interdisziplinäre gynäkologisch/onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Frauenklinik
wöchentlich mittwochs, 14.00 Uhr (2. Mittwoch im Monat 18.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2701

Ultraschall-Übungen

„Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe Theorieseminar, verbale Interventionstechniken, Balintgruppen

Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
Leitung und Auskunft:
Dr. O. Ganschow. Tel.: 0 52 23/56 61;
Fax: 0 52 23/18 81 01
H.-J. Weber. Tel.: 0 52 24/97 91 84;
Fax: 0 52 24/97 91 71
Dr. med. P. Woldt. Tel.: 0 52 31/ 46 44 11; Fax: 05231/96 29 29

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutsgruppen
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
Zertifiziert 10 Punkte*
(von der AKWL anerkannt)
kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 D-Std.

Curriculum „Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ Theorieseminar, verbale Interventionstechniken, Balintgruppen
Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
Leitung und Auskunft:
Dr. O. Ganschow. Tel.: 0 52 23/56 61;
Fax: 0 52 23/18 81 01
H.-J. Weber. Tel.: 0 52 24/97 91 84;
Fax: 0 52 24/97 91 71
Dr. med. P. Woldt. Tel.: 0 52 31/ 46 44 11; Fax: 05231/96 29 29

Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte*
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arztstuche-deutschland.de/dr.ganschow

AQUALI Lippischer Qualitätszirkel Akupunktur

Zertifiziert 4 Punkte
Alle 6–8 Wochen mittwochs 20.00–21.45 Uhr
Moderation und weitere Information:
B. Schmincke, Bruchstr. 34, 32756 Detmold,
Tel.: 0 52 31/2 49 62

Verhaltenstherapeutische Selbst-erfahrungsgruppe, Einzelst-erfahrung, Supervision

Dr. med. Thomas Redecker, Klinik am Hellweg, Robert-Kronfeld-Str. 12, 33813 Oerlinghausen, Tel.: 0 52 02/702-120

Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie

Einführung in die Arbeitsweise Clemens von Bönninghausens und den Gebrauch des neuen Therapeutischen Taschenbuches in der homöopathischen Praxis.
Samstag/Sonntag, 10./11.05.2003
Das Seminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die noch keine oder sehr wenige Erfahrungen in der Arbeit mit dem Therapeutischen Taschenbuch haben. Die grundlegende Methodik und die praktische Handhabung werden anhand von vielen Fällen aus meiner Praxis veranschaulicht. Der Kurs findet in einer überschaubaren kleinen Arbeitsgruppe mit 10-12 Teilnehmern statt.

Aufbaukurs – Die Totalität der Symptome „(Nicht) einfache Lösungen chronischer Fälle mit dem Therapeutischen Taschenbuch“
Samstag, 28.06.2003
Der Kurs richtet sich an Teilnehmer/innen, die bereits das Einführungsseminar absolviert haben und mit der Methodik Bönninghausens einige Erfahrungen ge-

sammelt haben. Die Methodik Bönninghausens im Hinblick auf die Auswahl und die Gesamtheit der Symptome in einem Krankheitsfall wird noch einmal dargestellt. Es werden etwas schwierigere, vorwiegend chronische Fälle aus meiner Praxis demonstriert. Dabei steht die eigene Erarbeitung der Falllösung zum Zwecke der Anwendbarkeit in der täglichen homöopathischen Arbeit im Vordergrund.

Weiterbildungsforum
Zertifiziert 5 Punkte*
 Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00–19.00 Uhr
 Dozenten: Dr. med. Veronika Rampold und Dr. med. Hansjörg Heußlein
 Theoretische Grundlagen der Homöopathie, Arbeit mit dem Therapeutischen Taschenbuch, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittelbildern, Techniken der Fallanalyse
 Informationen und Anmeldung: Tel.: 05231/28113, E-mail: info@boeninghausen-seminar.de oder www.boeninghausen-seminar.de

Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)
Zertifiziert 3 Punkte*
 Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg
 Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00–18.00 Uhr
 Blomberg, Burghotel
 Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe
 für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
 Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo,
 Tel.: 0 52 61/26 41 23

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse
 Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzungen, Klinik Flachsheide
Theorieseminare Psychotherapie-Psychoanalyse
 Insgesamt 140 Stunden
 Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr
 Ergänzungseminare an Wochenenden
 Gebühr Euro 8,00 pro U.-Std.

Psychosomatische Grundversorgung, Theorieseminare
 Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
 Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag
 Gebühr für 30 Std. Euro 220,00
 Euro 8,00 pro U.-Std.

Balintgruppe
Zertifiziert 3 Punkte*
 Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt
 Jeweils Montag, 18.45–20.15 Uhr
 Gebühr Euro 26,00 D.-Std.
Fortbildungsreihe Schmerz
 Veranstaltungen Freitag oder Samstag
 Gesamtstundenzahl 80 - in Übereinstimmung mit den Richtlinien von der DGSS, DGPSF, StK

Beginn 23.08.2002
 Euro 13,00 pro U.-Std.
In Vorbereitung: Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen
 5 Wochenenden, Freitagnachmittag bis Samstag Spätnachmittag
 Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzungen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzungen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dft-lehrinstitut.de, Internet: www.dft-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision
 Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
 jeweils 16.00 - 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)
 09.04.2003/14.05.2003/11.06.2003/09.07.2003/13.08.2003/17.09.2003/08.10.2003/12.11.2003/10.12.2003
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
 August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
 Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr
 Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr
 Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00–20.00 Uhr
 im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose
 Dr. med. Gerd Kötschau/Dr. med. K. Hocker, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte*
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzungen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45 - 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
 Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiologie und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzungen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Vortragsreihe „Pathologie in Dortmund“
 Pathologisches Institut der Klinikum Dortmund gGmbH und Lymphknoten- und Lymphomregister Dortmund
 Prof. Dr. J. Friemann, Berlin/RUB Ruhr-Universität Bochum
Lebensbilder
Friedrich Wegener, Klaus-M. Müller, Wolfgang Hartung: Die Lungenpathologie im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeiten von F. Wegener, K.-M. Müller und W. Hartung
 Prof. Dr. K. Morgenroth, RUB Ruhr-Universität Bochum
COPD, akutes und chronisches Lungenergessen – ihr pathologisch-anatomisches Substrat und Korrelat
 PD Dr. J. F. Zander, Klinikum Dortmund/Univ. Münster
Klinische Kriterien des akuten Lungenergessens
 Prof. Dr. B. Löse, Klinikum Dortmund/Univ. Düsseldorf
Nicht selten verkannte Ursachen eines akuten und eines chronischen Cor pulmonale
 Donnerstag, 08.05.2003, 19.30–21.30 Uhr
 Dortmund, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz
 Auskunft: Tel.: 02 31/953 21 620



Prästationäre klinische Diagnostik des Schlaganfalles
Zertifiziert 2 Punkte
 Schlaganfall-Hilfe Dortmund e. V.
 Montag, 07.04.2003, 19.30 Uhr
 Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund, Beurhausstr. 45
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1810



Dortmunder Kinderurologie-Symposium
Zertifiziert 5 Punkte
 Knappschafts-Krankenhaus Dortmund
 Samstag, 12.04.2003, 9.00–13.30 Uhr
 Dortmund, Hotel Hilton (ehem. Holiday Inn), An der Buschmühle 1
 Auskunft: Tel.: 02 31/922-1701

Akute und chronische Schmerzen – aktuelle Diagnostik und Therapie mit Fallbeispielen aus der Praxis für die Praxis
 Berufsverband der Allgemeinärzte Deutschlands - Hausärzterverband e. V. und Ärzteverein Ennepe-Ruhr e. V.
 Mittwoch, 07.05.2003, 18.00 Uhr
 Dortmund, Hilton Hotel, An der Buschmühle 1
 Auskunft: Tel.: 0 23 32/5 07 00

Neue Aspekte der Antibiotikatherapie unter Berücksichtigung der Gyrasehemmer
 Bundeswehrkrankenhaus Hamm
 Mittwoch, 09.04.2003, 15.30–17.30 Uhr
 Vortragsraum, Marker Allee 76
 Auskunft: Tel.: 0 23 81/907-740

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte
 STK Dortmund, Kampstr. 32–34, 44137 Dortmund (4. Etage)
 jeweils am 2. Dienstag des Monats, 19.30 Uhr
 Anmeldung: Dr. med. N. Finkelstein-Coena, Kampstr. 32-34, 44137 Dortmund, Tel.: 02 31/14 02 49

Balintgruppe
 (ÄKWL anerkannt) für niedergelassene und klinische Kolleginnen und Kollegen (einschließlich 3 Balint-Fälle für Facharzt-Niederlassungen)
 donnerstags 1 Doppelstunde 19.30 Uhr bis 21.00 (14-tägig)
 Ort: Praxis Neumann, Harkortstr. 66, 44225 Dortmund
 Auskunft/Anmeldung: R. Neumann, Ärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie, Tel.: 02 31/71 12 56

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Unna (Balintgruppe)
Zertifiziert 5 Punkte*
 jeden letzten Dienstag im Monat, 20.00–22.00 Uhr
 Ort: Praxis Dr. Weismann, Hansastr. 28, 59174 Kamen
 Leitung: J. H. Wegerhoff, Martinstr. 17, 45657 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/ 18 23 33, Fax: 0 23 61/90 82 44, E-Mail: JWegerhoff@t-online.de (nicht auf WB anrechenbar)

Tiefenpsychologisch analytische Gruppen-Selbsterfahrung
Zertifiziert 5 Punkte*
 Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
 Jeden Mittwoch von 18.00–21.00 Uhr, 2 Doppelstunden
 Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder 0 23 39/91 10 83

Qualitätszirkel „Akupunktur“
 jeden 4. Mittwoch eines ungeraden Monats, 17.30 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis „Sucht und Drogen“ (Qualitätszirkel)
Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund
Zertifiziert 5 Punkte
 Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)
Zertifiziert 6 Punkte
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL,
 Robert-Schirrig-Str. 4-6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle,
 AMD der Bau-Berufsgenossenschaft,
 Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67,
 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-1224,
 Fax: 02 31/5431-1250
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, AMZ Herne
 Pluto, Wilhelmstr. 98, 44649 Herne,
 Tel.: 0 23 25/593-364, Fax: 0 23 25/593-
 432

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbst-
 erfahrungsgruppe**
 5 Doppelstunden jeweils Samstag nach
 Terminplan

Supervision der Einzelpsychotherapien
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Don-
 nerstag ab 19.30 Uhr

Balintgruppe
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Dop-
 pelstunden
 (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung
 „Psychotherapie“ und für die FA-WB
 Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-
 /Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL aner-
 kant;

Supervision und Balintgruppe auch zur
Werkstattbegleitung erfahrener klini-
 scher und niedergelassener Kolleginnen
 und Kollegen)

**Vermittlung der Theorie der Gruppen-
 psychotherapie und Gruppendynamik**
 24 Doppelstunden sowie

**Supervision der tiefenpsychologisch
 fundierten Gruppenpsychotherapie**
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach
 Terminplan

(von der KVWL anerkannt als erforderli-
 cher Nachweis zur Abrechnung tiefen-
 psychologisch fundierter Gruppenpsy-
 chotherapie, Selbsterfahrungsgruppe
 muß hier nachgewiesen werden)

**Psychosomatische Grundversorgung
 (PG) mit den 3 Bausteinen:**
Theorie (20 Std.), **Balintgruppe** (15
 Doppelstd.) und **verbale Interventionen**
 (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-
 tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der
 KVWL anerkannt)

Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin
 mit den PG-Blöcken 16 und 17 Ange-
 bote** (FA-Prüfung bei der Ärztekammer),
 zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für
 die KV-Zulassung**
 Fordern Sie Infos an!

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie,
 Psychotherapie, Facharzt für Psychothe-
 rapeutische Medizin, Villiger Str. 24,
 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77,
 Fax: 0 23 04/97 33 79

**Deutscher Ärztinnenbund e. V.
 Dortmund**

Zertifiziert 5 Punkte
 jeden ersten Dienstag im Monat
 im Haus Mentler, Dortmund-Kirchhörde,
 Schneiderstr. 1
 ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr.
 Wiedmann)

**Medizinisches Qualitätsnetz
 Lünen und Umgebung e. V.**

Termine und Themen nach Rücksprache
 mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis
 Dr. Schütz)

**Tiefenpsychologisch fundierte
 Selbsterfahrung, Supervision**

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psy-
 chiatrie und Psychotherapie, Facharzt für
 Psychotherapeutische Medizin, Frie-
 drich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

**NLP: Einzel- und Kleingruppen-
 training, Einzelselbsterfahrung**

Dr. med. Michael Eickelmann, Termine
 nach Vereinbarung

Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71
 (nicht auf WB anrechenbar)

Arbeitskreis Homöopathie Lünen

jeden dritten Mittwoch im Monat,
 17.00 Uhr
 Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/
 3 52 59

**Interdisziplinäre
 Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 3 Punkte
 jeden letzten Mittwoch im Monat,
 16.30–18.30 Uhr
 Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-
 Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße
 Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23
 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

**Medizinisches Qualitätsnetz
 Dortmund**

Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: H.-G. Kubitz, Tel.: 02 31/
 82 00 91 und Dr. J. Koepchen,
 Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10,
 44147 Dortmund

**Angiologischer Qualitäts-Zirkel
 Dortmund**

Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/
 9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin

Zertifiziert 5 Punkte
 mittwochs (Termine sind beim Modera-
 tor zu erfahren)
 Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
 Dortmund (Ort ist beim Moderator zu er-
 fahren)
 Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle,
 Olpe 19, 44135 Dortmund,
 Tel.: 02 31/55 75 45 0,
 Fax: 02 31/55 75 45 99,
 E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kli-
 niken Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

**Technische Grundlagen der
 Elektromyographie und
 Elektroneurographie**

Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
 Mittwoch, 16.04.2003, 16.30 Uhr
 Neurologische Klinik mit klinischer
 Neurophysiologie, Vortragsraum 10. OG,
 Munckelstr. 27
 Auskunft: Tel.: 02 09/160-1501

**Aktuelle Themen der Mikro-
 und Medizintechnik**

Zertifiziert 3 Punkte
 Fachhochschule Gelsenkirchen - Fachbe-
 reich Physikalische Technik
**Home Monitoring – Informationstech-
 nologie zur kontinuierlichen Überwa-
 chung von Patienten mit Herzschritt-
 machern und Defibrillatoren**
 Mittwoch, 09.04.2003, 17.00 Uhr
**Perfactory – Ein kostengünstiges Rapid
 Prototyping System auf Basis der Ste-
 reolithographie**
 Mittwoch, 23.04.2003, 17.00 Uhr
**Prozessvalidierung in der Medizinpro-
 duktproduktion – Behördliche Anfor-
 derung oder Weg zur Null-Fehler-Pro-
 duktion?**
 Mittwoch, 14.05.2003, 17.00 Uhr
 Raum R0.08, Neidenburger Str. 43
 Auskunft: Tel.: 02 09/9596-582

Klinisch-pathologische Konferenz

Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
 Dienstag, 29.04.2003, 16.30 Uhr
 Auskunft: Tel.: 02 09/160 1301
 und 02 09/15 80 70



33. Urologische

Fortbildungsveranstaltung
 Marienhospital Gelsenkirchen, Marien-
 hospital Altenessen, Marienhospital
 Marl,
 St. Barbarahospital Gladbeck, Berg-
 mannsheil Gelsenkirchen-Buer, Prosper-
 hospital Recklinghausen
 Samstag, 05.04.2003, 9.00 Uhr s. t. –
 13.00 Uhr s. t.
 Gelsenkirchen, Wissenschaftspark,
 Munscheider Str. 103
 Auskunft: Tel.: 02 09/172-4300

**Interdisziplinärer Qualitätszirkel
 Pneumologie in Gelsenkirchen**

Zertifiziert 5 Punkte
 Moderator: Dr. med. C. Tannhof, St. Jo-
 sef-Hospital, Rudolf-Bertram-Platz 1,
 45899 Gelsenkirchen
 Alle 2 Monate (Termin und Thema kön-
 nen beim Moderator erfragt werden)
 Gelsenkirchen, Zooterassen, Bleckstr. 64
 Auskunft: Tel.: 02 09/504-5216,
 E-Mail: Ctannhof@KKEK.de

**Interdisziplinäre Onkologische
 Konferenz**

Zertifiziert 3 Punkte
 freitags ab 14.15 Uhr
 im St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-
 Horst
 Auskunft: Tel.: PD Dr. med. G. Mecken-
 stock, Tel.: 02 09/504-5300

Qualitätszirkel Kardiologie

Zertifiziert 5 Punkte
 mittwochs (Termine sind beim Modera-
 tor zu erfahren)
 Beginn: 19.00 Uhr
 Bottrop (Ort ist beim Moderator zu er-
 fahren)
 Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung er-
 beten.
 Moderator: Dr. med. Gieretz, Berliner
 Platz 6, 46236 Bottrop,
 Tel.: 0 20 41/18 25 03,
 Fax: 0 20 41/1 82 50 47

**Hypnose, Supervision (einzeln +
 Gruppenarbeit), Balint-Gruppen-
 arbeit, Hypnose, Autogenes Train-
 ing**

**Zertifiziert 4 Punkte* (Balint-Grup-
 penarbeit)**
 abends und/oder am Wochenende
 Dr. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12,
 46236 Bottrop
 Tel.: 0 20 41/1 87 60, Fax: 0 20 41/
 26 27 07, Mail: drvonrhein@debitel.net
 Home: www.drvonrhein.de

**Balint-Gruppenarbeit für
 Frauenärzte, Verbale Interventi-
 onstechniken**

Curriculum Psychosomatische Frauen-
 heilkunde, Psychosomatische Grundver-
 sorgung Gynäkologie, Autogenes Train-
 ing, Hypnosekurs
 Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychothe-
 rapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6,
 45879 Gelsenkirchen
**Balint-Gruppe/Verbale Interventions-
 techniken:**
Zertifiziert 6 Punkte*
Gruppe A (mittwochs, 15.30–19.00
 Uhr, 2 DStd.):

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung
 zum Zwecke der Fortbildung
 besucht wird

07.05.2003/04.06.2003/02.07.2003/
 06.08.2003/03.09.2003/01.10.2003/
 05.11.2003/03.12.2003

Gruppe B (samstags, 9.00–12.30 Uhr,
 2DStd.):
 03.05.2003/07.06.2003/05.07.2003/02.08.
 2003/06.09.2003/04.10.2003/08.11.2003
 /06.12.2003

**Theorie-Seminar (Wochenend-Semi-
 nar) im Rahmen des Curriculum Psy-
 chosomatische Frauenheilkunde**

20./21.09.2003
 Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02
 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle
 Angiologie des Knappschafts-Kranken-
 hauses Bottrop
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

**Fortbildungsreihe
 Diabetes-Qualitätsforum 2003**

Zertifiziert jeweils 4 Punkte
 Diabetologische Schwerpunktpraxen
 Dres. med. F. Koch, A. Meinshausen, M.
 Mönks, K.-M. Schmelzer, Witten und
 Diabetes Schulungszentrum Witten e. V.
 Zielgruppe: am Diabetes-Strukturvertrag
 teilnehmende Hausärzte und diabetologi-
 sche Fachkräfte

**Was erwartet den Diabetiker? Begleit-
 und Folgeerkrankungen, Falldemon-
 strationen**

Mittwoch, 14.05.2003, 15.00–17.30 Uhr
Diät – Tablette – Spritze? Wann?
Was? bei Wem?, Falldemonstrationen

Mittwoch, 24.09.2003, 15.00–17.30 Uhr
**Was ist neu in der Diabetologie?,
 Falldemonstrationen**

Mittwoch, 26.11.2003, 15.00–17.30 Uhr
 Witten, Diabetes Schulungszentrum,
 Theodor-Heuss-Str. 2
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/7 36 80

**Arbeitskreis Homöopathischer
 Ärzte FEZ Witten**

Zertifiziert 6 Punkte*
**Praxisnahe Seminare im Rahmen der
 Weiterbildung zur Erlangung der Zu-
 satzbezeichnung Homöopathie**
 Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v.
 Ungern-Sternberg
 sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr (*
 bis 17.30 Uhr)
 FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455
 Witten

Qualitätszirkel: Aktuelles-interdiszi-
 plinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbe-
 schreibungen, Saisonmittel, Organon-Inter-
 pretation

Befund und Biografie: Klinische The-
 men entsprechend den biografischen Al-
 tersstufen. Themenauswahl nach Abspra-
 che mit den Teilnehmern
 Zusendung der Einladungen erfolgt nach
 Anmeldung über die NIDM, Keplerstr.
 13,
 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48 38,
 Fax: 56 53 31

**Selbsterfahrung in t. f.
 Gruppenpsychotherapie**

Lehrtherapeut: Dr. Peter Summa-Leh-
 mann, FA f. Psychiatrie u. Psychothera-
 pie, Psychotherapeutische Medizin (voll
 berufsbegleitend, gemeinsam ermächtigt
 von AK NR mit Dr. Weißig)
 Ort: Hattingen, Welperstr. 49
 Anmeldung: Dr. Peter Summa-Lehmann,
 Tel.: 0221/461838, Fax: 0221/4064296,
 Franz-Marc-Str. 18, 50939 Köln
 Gebührenpflichtig

**Onkologischer Arbeitskreis und
 Qualitätszirkel Wittener Ärzte**

jeden 2. Dienstag im Monat,
 20.00–21.30 Uhr
 (während der Schulferien keine Sitzun-
 gen)

58453 Witten, Ardeystr. 109
 Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
 Leitung: Dr. med. M. Koch
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte
Zertifiziert 3 Punkte
 jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr
 58453 Witten, Ardeystr. 109
 Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fällen bezüglich Diagnostik und Therapie
 Leitung: Dr. med. M. Koch
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 augusta medical centre Hattingen
 jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t.
 Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,
 Tel.: 0 23 24/9259-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
 (Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)
 Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke
 JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
 Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
 Anmeldung und Information:
 Tel.: 0 23 30/62-3037,
 Fax: 0 23 30/62-4102,
 E-Mail: jona@gemeinschaftskrankenhaus.de

Hypnose, Hypnotherapie, Entspannungstherapie, Somatoforme Störungen
 Dr. med. Otto Krampe, Psychotherapie, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
 - Autogenes Training - Grundlagen der Entspannungstherapie (AT und Jacobson)
 - Grundlagen der Hypnose und Hypnotherapie
 - Somatoforme Störungen, einschl. chronische Schmerzstörung (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Psychosomatische Grundversorgung
 Dr. med. Otto Krampe, Psychotherapie, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
 Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik
 (ausschl. zur Abrechnung der Ziffern 850/851 von KVWL anerkannt/nicht anrechenbar auf Weiterbildung gem. WO) 10. – 11.05.2003/14. – 15.06.2003/05. – 06.07.2003
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 5 Punkte
 Schmerzklinik des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
 Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
 jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
 Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte
 am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH
 in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
 jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
 Auskunft: Dr. A. Wanasuka,
 Dr. K. Förster
 Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision
Zertifiziert 3 Punkte*
 Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) - Weiterbildungsbefugter, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
 Termine nach telefonischer Vereinbarung
 Auskunft: Tel.: 02335/4830

Autogenes Training, Balint
 ÄKWL/KVWL-zugelassen und CME-zertifiziert
 Termine auf Anfrage
 Dr. med. Dietmar Beck, Psychotherapie, Dreieckstr. 2, 58097 Hagen,
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/8 57 24

VB LÜDENSCHIED

Seminarweiterbildung Allgemeinmedizin bzw. zertifizierte Fortbildungskurse im Fach Allgemeinmedizin (max. 18 Punkte*) in Siegen
 (alte WBO 240 Stunden, neue WBO 80 Stunden)
 Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
 Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“

- Block 7 u. 10** (8 Stunden) 05.04.2003
 - Block 8** (8 Stunden) 10.05.2003
 - Block 9** (8 Stunden) 14.06.2003
 - Block 11** (12 Stunden) 12./13.07.2003
 - Block 14 u. 12** (12 Std.) 09./10.08.2003
 - Block 13** (16 Stunden) 13./14.09.2003
 - Block 15** (16 Stunden) 11./12.10.2003
 - Block 16/1** (10 Stunden) 08.11.2003
 - Block 16/2** (10 Stunden) 06.12.2003
 - Block 17/1** (10 Stunden) 10.01.2004
 - Block 17/2** (10 Stunden) 14.02.2004
 - Block 18** (12 Stunden) 06./07.03.2004
 - Block 19** (16 Stunden) 27./28.03.2004
 - Block 20** (12 Stunden) 08./09.05.2004
- Soweit die Blöcke 16 und 17 der Weiterbildung inhaltlich nach der 80stündigen Weiterbildung differieren, werden zwei parallele Gruppen eingerichtet. In Block 19 werden samstags den 27.03.2004 die Inhalte des 80stündigen Kurses vermittelt.

Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Kohlbeistr. 15
 Die Kosten belaufen sich nunmehr auf € 10,00 pro Kursstudium. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.
 Beim Besuch der Kurse zum Zwecke der

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Fortbildung, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl bitte beim Veranstalter erfragen.
 Anmeldefomulare und Programme bei:
 Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/35914-33

Ultraschall-Kurse
 Evangelisches Krankenhaus Kredenbach, Kreuztal
Ultraschall-Aufbaukurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie (incl. Schilddrüsen-Sonographie) nach den Richtlinien der KBV und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) sowie im Einvernehmen mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Mittwoch – Samstag, 14. – 17.05.2003
Ultraschall-Abschlusskurs zum Erlernen der abdominalen Sonographie sowie Einführung in die farbodierte Doppler-Sonographie und Spektralanalyse nach den Richtlinien der KBV und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM)
 Dieser Kurs wird gemeinsam von den Inneren Abteilungen der beiden Kliniken Evang. Krankenhaus Kreuztal und dem Johanniter-Krankenhaus Radevormwald ausgerichtet.
 Freitag/Samstag, 28./29.11.2003
 Ort: Kreuztal, Evang. Krankenhaus Kredenbach, Bernhard-Weiss-Klinik, Innere Abteilung, Dr. Stelbrink-Str. 47
 Leitung: Prof. Dr. med. C. Görg, DEGUM-Seminarleiter, Marburg/Dr. med. G. Schmidt, DEGUM-Seminarleiter, Kreuztal/Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobeit, DEGUM-Seminarleiter, Radevormwald/Dr. med. L. Brüggemann, Kreuztal
 Anmeldung: Frau Knobloch/Frau Stenger, Sekretariat Innere Abteilung, Tel.: 0 27 32/209-158/159, Fax: 0 27 32/209-120

Gemeinsame Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Kreiskrankenhaus Siegen und St.-Marien-Krankenhaus Siegen
 Montag, 28.04.2003, 17.00 Uhr sowie Montag, 26.05.2003, 17.00 Uhr
 Siegen, Kreiskrankenhaus, Haus Hüttenental, Weidenauer Str. 76
 Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

Posttraumatische Belastungsstörung – Dissoziation und dissoziative Identitätskrise – Behandlungsmöglichkeiten auf der Psychotherapiestation C8
 Hans-Prinzhorn-Klinik Hemer
 Mittwoch, 14.05.2003, 15.00 Uhr
 Festsaal des Sozialzentrums, Frönsberger Str. 71
 Auskunft: Tel.: 0 23 72/861-110

Notfälle in der ärztlichen Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung
 für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arzthelferinnen, Praxisteams, Klinikärzte, Krankengymnasten usw. (max. 16 Teilnehmer)
 Mittwoch, 21.05.2003, 15.00 – 19.00 Uhr
 Lüdenscheid, Praxisklinik am Rathausplatz, Rathausplatz 23
 Leitung: Dr. med. Frank Mewes, Facharzt für Anästhesiologie - Rettungsärzte (qual. LNA), Praxisklinik am Rathausplatz, Gemeinschaftspraxis, Rathausplatz 23, 58507 Lüdenscheid
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/3 99 94, E-Mail: Praxisklinikued@aol.com

Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe)
 (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
 Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschedlen)

4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
 Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
Zertifiziert 4 Punkte*
 von AK und KV für alle Weiterbildungen anerkannt
 Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
 Donnerstag, 10.04.2003, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 08.05.2003, 20.15 Uhr
 Donnerstag, 22.05.2003, 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäres Onkologisches Kolloquium
Zertifiziert 3 Punkte
 Visceralchirurgische und Medizinische Klinik, Frauenklinik sowie Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH
 jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 16.00 Uhr
 im Demonstrationsraum der Radiologischen Klinik am St. Martinus-Hospital Olpe (1. Etage)
 Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-2283

Interdisziplinäres Cardiologisch-Angiologisches Kolloquium
Zertifiziert 3 Punkte
 Klinik für Cardiologie, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH
 jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 18.30 Uhr
 im Forum Martinus im St. Martinus-Hospital Olpe
 Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-2283

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 4 Punkte
 Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheid-Hellersen
 2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
Zertifiziert 3 Punkte*
 Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie
 Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
 Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
 Kreiskrankenhaus Siegen, Haus Siegen, 57072 Siegen
 Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
Zertifiziert 3 Punkte*
 von der AK zur WB anerkannt
 Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
 Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Homöopathie – Supervision
Zertifiziert 5 Punkte*
 für die Zusatzbezeichnung "Homöopathie"
 Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
 jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
 (von der AK anerkannt)
 Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit – verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent

Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70, Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision

Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenscheid, Paulmannshöhe Str. 14, 58515 Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen

durch die AKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
Mittwochs ab 14.00 Uhr, Samstags 9.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Ort: 58507 Lüdenscheid, Lennestr. 3
Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Tel.: 0 23 51/92 19 48,
Fax: 0 23 51/92 19 49,
E-Mail: PraxisSchmitt@t-online.de

Ultraschall-Übungen

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/333 4252
Innere Abteilung des Evangel. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik
Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Interdisziplinärer Qualitätszirkel – 22. Fortbildungsveranstaltung

Tumorschmerz
Initiative Bündler Ärzte (MuM) in Zusammenarbeit mit der Palliativstation des Lukaskrankenhauses
Mittwoch, 16.04.2003, 17.00 Uhr
Bünde, Stadtgarten
Auskunft: Prof. Dr. V. Ziegler,
Tel.: 0 52 23/4 49 90

Interdisziplinärer Qualitätszirkel – 23. Fortbildungsveranstaltung

Schlaganfall
Initiative Bündler Ärzte (MuM)
Montag, 12.05.2003, 19.30 Uhr
Bünde, Stadtgarten
Auskunft: Prof. Dr. V. Ziegler,
Tel.: 0 52 23/4 49 90

Mammakarzinom – Neue Aspekte in Diagnostik, Therapie, Nachsorge

Zertifiziert 3 Punkte
Lukas-Krankenhaus Bünde
Mittwoch, 30.04.2003,
17.00 Uhr c. t.
Kapelle, 5. Etage
Auskunft: Tel.: 0 52 23/16 72 17



Lübbecker Qualitätszirkel für Frauenärztinnen und Frauenärzte

Zertifiziert 5 Punkte
Ort: Lübbecke, Praxis Dr. med. Thomas Fix, Niedertorstr. 17
Auskunft: Tel.: 0 57 41/54 03

Internistische Fortbildungen

Mathilden-Hospital Herford
regelmäßig, einmal pro Woche
(Mittwoch, 15.15 – 16.00 Uhr)
Auskunft: Tel.: 0 52 21/593-0
(Dr. Tsiakos)

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden

Zertifiziert 3 Punkte
regelmäßig Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr,
in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Klinikum Kreis Herford
jeden 2. Mittwoch im Monat,
16.00 – 18.00 Uhr
Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford,
Tel.: 0 52 21/94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Praxisklinik Herford
12 x pro Jahr, Herford
jeden letzten Mittwoch im Monat
Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford,
Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe

(tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)
Termine nach Absprache
Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL)

im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,
Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision, Anamnesen (TP)

Zertifiziert 5 Punkte*
Dr. med. Ullrich Lampert, FA v. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423 Minden
Monatl. Dienstag: Balintgruppe, 18.30 Uhr
Kleingruppen-Supervision (von der AKWL anerkannt)
Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutsgruppen
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
Zertifiziert 10 Punkte*
(von der AKWL anerkannt)
kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 Dstd.
Curriculum „Psychosomatische Fraueneheikunde und Geburtshilfe“
Dr. O. Ganschow. Tel.: 0 52 23/56 61;
Fax: 0 52 23/18 81 01
H.-J. Weber. Tel.: 0 52 24/97 91 84;
Fax: 0 52 24/97 91 71
Dr. med. P. Woldt. Tel.: 0 52 31/46 44 11;
Fax: 05231/96 29 29
Psychosomatische Grundversorgung
(von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
Verbale Interventionstechniken und Theorie-seminar
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arztstuche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe

nur für Niedergelassene und Kliniker
einmal im Monat, montags 19.30 Uhr, 2 DStd.

Dr. med. O. Ganschow, Frauenarzt, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Bünde, Tel.: 0 52 23/56 61, Fax: 0 52 23/18 81 01

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte*
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ

Zertifiziert 3 Punkte
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden,
Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur Bad Seebbruch - Vlotho

3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebbruch
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Hauoache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho,
Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe

Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Qualitätszirkel klassische Homöopathie in Minden

Zertifiziert 5 Punkte
regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen
Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rügge, Walver Acker 39, 32425 Minden,
Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Herzschrittacher-Workshop Warendorf 2003

Zertifiziert jeweils 7 Punkte
Josephs-Hospital Warendorf
Grundlagenfortbildung II - Zweikammersysteme, SM-Nachsorge, Programmierübungen
Mittwoch, 25.06.2003, 16.00 – 20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung III - spezielle Schrittmachersysteme, SM-EKG Troubleshooting, Programmierübungen
Mittwoch, 24.09.2003, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Sitzungszimmer, Kapellenstr. 41
Telefonische oder Fax-Anmeldung erforderlich:
Sekretariat: Dr. Th. Dorsel, Tel.: 0 25 81/20 14 51, Fax: 0 25 81/20 14 53



Begutachtung des Bewegungsapparates

Zertifiziert 2 Punkte
Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie und Orthopädisches Weiterbildungsinstitut des UK Münster
Morbus Sudeck
Mittwoch, 07.05.2003
Präarthrotische Deformität
Mittwoch, 03.09.2003
jeweils 14.30 – 16.30 Uhr
Münster, Konferenzraum Ebene 05 West, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33
Auskunft: Tel.: 02 51/834-7909

Fortbildungsreihe „Störungsspezifische Methoden der Verhaltenstherapie“

Christoph-Dormier-Klinik, Münster
Klinische Konferenz "Behandlung depressiver Störungen"
Zertifiziert 4 Punkte
Mittwoch, 07.05.2003,
16.00 Uhr s. t. – 18.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 51/48 10 110

Der diabetische Fuß – eine interdisziplinäre Herausforderung

Zertifiziert 4 Punkte
St. Franziskus-Hospital Münster
Samstag, 10.05.2003, 9.30 – 13.00 Uhr
Marienhausaal, Hohenzollertring 72
Auskunft: Tel.: 02 51/935-3933



Aktuelle Diagnostik und Therapie der Multiplen Sklerose

Zertifiziert 3 Punkte
St. Marien-Hospital Borken
Mittwoch, 09.04.2003, 17.00 – 19.30 Uhr
Seminarräume im Kapitelshaus, Mönkenstiege (zwischen S. Remigius-Kirche und Krankenhaus)
Auskunft: Tel.: 0 28 61/97-3431

Supervision – tiefenpsychologisch fundiert

von der AK anerkannt
Hildegard Stienen, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Nordstr. 22, 48149 Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/5 34 08 37,
Fax: 02 51/5 34 08 39,
E-Mail: hstienen@t-online.de

Interdisziplinäre onkologische Konferenz Westmünsterland

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 2. + 4. Dienstag im Monat,
16.15 Uhr

Westfälisches Schmerzzentrum Borken,
Propst-Sievert-Weg 9, 46325 Borken
Auskunft: Tel.: 0 28 61/97 44 81
(Dr. Kellner)

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Sexualmedizin

Zertifiziert 5 Punkte
Zielgruppe: Fachärztinnen und psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Psychologinnen
6 Termine im Jahr
Moderation: H. Stienen, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie
Auskunft: und Anmeldung unter:
Tel.: 02 51/5 34 08 37,
Fax: 02 51/5 34 08 39,
E-mail: hstienen@t-online.de

Interdisziplinäre Radiologisch-Onkologische Konferenz (ROK)

Zertifiziert 3 Punkte
Klinikum Ibbenbüren
Jeden Donnerstag, 13.00 – 14.00 Uhr
Moderatoren: Dr. med. G. Fund, Priv.-Doz. Dr. med. C. M. Schlotter
Demonstriert werden Mammographien mit unklaren und suspekten Befunden, Zweitmeinung, präoperatives Konsil, Festlegung der weiteren Therapie nach Vorliegen der histologischen Befunde nach Stanzbiopsie
Zielgruppe: Niedergelassene Radiologen, Gynäkologen, Pathologen, Klinikärzte
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36

Selbsthilfegruppe therapeutisch u./o. medizinisch tätiger Menschen

Auf dem letzten Treffen in der Regionalgruppe West/Westfalen/Ruhrgebiet der Selbsthilfegruppe „Der kranke Arzt/Ärztin / Psychotherapeut/Psychotherapeutin“ entstand bei einigen teilnehmenden Münsteraner Kollegen/Kolleginnen der Wunsch, eine sich in kleineren Abständen treffende Gruppe auch in Münster/ u.f.d. Münsterland) zu initiieren.
Ziel unserer Selbsthilfegruppe soll es sein, uns im persönlichen Austausch und gegenseitiger Hilfe im Umgang mit eigenen psychischen u./o. somatischen Problemen und Erkrankungen zu entlasten und zu unterstützen.
Wir treffen uns an jedem 1. und 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr
Eine Kontaktaufnahme erfolgt durch die MIKS, Tel.: 02 51/51 12 63

Fortbildungsreihe „Senologie und Onkologie“

Zertifiziert 4 Punkte
Arbeitsgemeinschaft Senologie am EVK Münster
montags, 19.00 Uhr in den Räumen der Abteilung Dr. Mikowsky
Auskunft: Tel.: 02 51/27 06-2 91

Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Seminar

Zertifiziert 4 Punkte
Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Münster
jeweils erster Dienstag im Monat,
06.05.2003: Schwierigkeiten bei der Erkennung von Depressionen im Alter
19.00 – 20.30 Uhr
Abteilung Gerontopsychiatrie, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
Auskunft: Tel.: 02 51/591-5268/69

Qualitätszirkel Chirurgie

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs 19.00 – ca. 23.00 Uhr in Rheine
(Termine und Ort sind beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Fr. Dr. med. C. P. Saydam, Adalbertstr. 23-25, 48429 Rheine
Tel.: 0 59 71/6 333, Fax: 0 59 71/66 000,
Handy-Nr.: 0170-330 3 330

Curriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Theorie und verbale Interventionstechniken (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich).
Nächstes Kursangebot bestehend auf drei Blockveranstaltungen (Donnerstagsabend bis Samstagmittag):
20. – 22.03.2003, 26. – 28.06.2003 und 20. – 22.11.2003
Veranstaltungsort: Jugendgästehaus, Münster
Veranstalter: Dt. Ges. f. Psychos. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Leitung: Dr. Mechthild Kuhlmann, Antje Pisters, Dr. Thomas Birkner, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-mail: dr.kuhlmann@telemed.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83, e-mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung

(von der AK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwochs, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33,
Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V. – Gruppe Münster

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214
Auskunft: Tel.: 02 51/4 28 11

Osteoporose-Qualitätszirkel

Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz in Münster-Hiltrup

Zertifiziert 4 Punkte
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte
dienstags, 16.30 Uhr
29.04.2003/13.05.2003/27.05.2003/10.06.2003/24.06.2003
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat
18.00 Uhr s. t. – 20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V., Bocholt

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem,
Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose

Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax-Box: 02561/959539340, E-Mail: drlang@drlang.net

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte*
Ein mal pro Monat Samstags 2 DS.
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 02553/98653, Fax: 02561/959539340, E-Mail: d.h.l@gmx.net

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie
Klosterstr. 10 A, 48143 Münster
Auskunft: Tel./Fax: 02 51/484 2120

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision

in Münster, wochentags
2 – 4-wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05
ab 18.00 – 20.00 Uhr

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)

Zertifiziert 5 Punkte* (Balintgruppe)
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der ÄKWL, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Termine nach Vereinbarung
Balint-Gruppe: jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.45 – 17.45 Uhr
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978
(WB-Bef. für "neue" WB-Stelle liegt nicht vor)

Gruppenleitung in der Psychotherapie

Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der KVB, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66,
Fax: 3 03 68

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land e. V. – Qualitätszirkel

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Klinikum Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: PD Dr. med. C. M. Schlotter, Tel.: 05451/523036

Arbeitskreis homöopathischer Ärzte in Münster

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen

Zertifiziert 5 Punkte
Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthese, differentialdiagnostische Arzneimittellehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)

von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe: Dermatohistopathologie

Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen

in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie
Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Psychosomatischer-psychotherapeutischer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 6 Punkte
Nervenärzte, Psychologen, Hausärzte, Internisten
Ansprechpartner: Dr. med. Dipl.-Psych. W. Geuer, Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 54/9 97 60

Qualitätszirkel: Medizinische, ethische und ökonomische Aspekte in der Behandlung fortgeschrittener Tumorpatienten

Zertifiziert 4 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn im Onkologischen Schwerpunkt Bielefeld
jeden 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr in Paderborn, Hotel Stadthaus, Hathumarstr. 22
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 12 03

Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Fallbesprechung

Zertifiziert 3 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn-Höxter
jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr im Brüderkrankenhaus Paderborn
Leitung: Dr. med. H. Leber und Associate Professor (USA) Dr. rer. nat. (USA) PD Dr. med. A. Lübbe
Auskunft: Tel.: 0 52 51/70 21 301

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn,
Tel.: 0 52 51/2 46 90

Urologisch-interdisziplinärer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 4 Punkte
6 x jährlich
Auskunft: Tel.: Dr. med. R. Hasenäcker, Arzt für Urologie, Paderwall 13, 33102 Paderborn,
Tel.: 0 52 51/2 39 71

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 24.04.2003, 19.00–20.00 Uhr
Donnerstag, 15.05.2003, 19.00–20.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
08.04.2003/Asklepios Weserbergland-Klinik, Ärztebesprechungsraum 5. Etage
13.05.2003/St. Ansgar-Krankenhaus, Konferenzraum 1. OG
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,
Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Interaktionen und Wirkmechanismen neuerer psychotroper Substanzen

Zertifiziert 2 Punkte
Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Hertent
Mittwoch, 23.04.2003, 17.00 – 19.00 Uhr Hertent, Barocksaal des Schloss Hertent
Auskunft: Tel.: 0 23 66/802-202

Selbstbestimmung am Lebensende – juristische, ethische und medizinische Aspekte

Zertifiziert 4 Punkte
Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 06.05.2003, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/51 81 92

Operationskurs: Onkologische Viszeralchirurgie – Leber, Pankreas, Rektum

Zertifiziert 5 Punkte
Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen
Terminvereinbarung nach telef. Voranmeldung
Auskunft: Tel.: 0 23 61/563101

Interdisziplinäre onkologische Tumorkonferenz zwischen Gynäkologen, Chirurgen, Koloproktologen, Urologen und niedergelassener Ärzteschaft

Zertifiziert 2 Punkte
Einmal pro Woche
Recklinghausen, Prosper-Hospital, Besprechungsraum Radiologie, Mühlenstr. 27
Auskunft: Tel.: 0 23 61/54 24 75

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Einmal monatlich am 4. Dienstag des Monats, 19.00 Uhr
Marl, Marien-Hospital, Hervesterstr. 57
Auskunft: Tel.: 0 23 65/91 12 51

Zertifizierung

* gilt nur, wenn die Veranstaltung zum Zwecke der Fortbildung besucht wird

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie 6 Monate ganztags oder 24 Monate berufsbegleitend
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Zertifiziert 1 Punkt
1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschafts Krankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470 (WB-Bef. mit besonderen Auflagen erteilt)

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470 (WB-Bef. für Autogenes Training und Hypnose mit besonderen Auflagen erteilt)

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Norderney-Kongress Frühjahr 2003

Der 56. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung auf Norderney unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Dr. med. R. Griebenow findet vom 14. bis 20. Juni 2003 statt.

Wochenendworkshops:
- Diabetesstrukturvertrag
- Mammacarcinom
- EBM (Intensiv-Wochenende)

Intensivseminare:
- Ösophaguschirurgie (in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Niederrheinisch-Westfälischer Chirurgen)
- Kopfschmerz/Befindlichkeitsstörungen (in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung Rheinland-Pfalz)
- Angiologie
- Allergie und Umwelt

Kurse:
- Sonographie - Grundkurs - Abdomen
- Sonographie - Refresherkurs
- Schilddrüsenultraschall - Grundkurs
- Echokardiographie - Grundkurs
- Dopplerechokardiographie - Grundkurs
- Dopplersonographie - Grundkurs - Interdisziplinär
- Dopplersonographie - Aufbaukurs (periphere Arterien und Venen)
- Akupunktur für Fortgeschrittene

- EDV und Internetkurse
- Neurologischer Untersuchungskurs
- Praxismanagement
- Bronchoskopie
- Gastroskopie
- Koloskopie
- Strahlenschutz
- Biostoffverordnung
- Rückenschule
- Orthopädischer Untersuchungskurs
- Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)
- Med.-psychologische Testverfahren nach Fahrerlaubnisverordnung
- Schmerztherapie/Palliativmedizin
Auskunft: Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstr. 31 (Postanschrift), Am Bonnehof 6 (für Besucher), 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4302-0, Frau Buntenbeck Tel.: 0211/4302-304, E-Mail: Buntenbeck@aekno.de, Frau Pickmanns Tel.: 0211/4302-302, E-Mail: S.Pickmanns@aekno.de, Fax: 0211/4302-390

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Transsexualismus

Zertifiziert 4 Punkte
Zielgruppe: Fachärzte und psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte
Fachübergreifende Fallarbeit unter besonderer Berücksichtigung der „standards of care“ und aktueller Entwicklungen
6 Termine pro Jahr
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60

Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhausen

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.
jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0